18x

J. C.
0
280a

Andreas Weyermann
juris practicus 1797.

Molitor [illegible]

D. Juſtus Claproths
ordentlichen Lehrers der Rechte, auſſerordentlichen Beyſitzers der Juriſten-Facultät auf der Königlich-Gros-Britt. und Churfürſtl. Braunſchw. Lüneb. Georg-Auguſtus-Univerſität, wie auch Königl. und Churfürſtl. Manufactur-Richters und ordentlichen Mitgliedes der Königl. deutſchen Geſellſchaft daſelbſt

Kurze Vorſtellung des Civil-Proceſſes

nebſt denen

Entwürfen und nöthigen Formularien

zum Gebrauch

der practiſchen Vorleſungen

nebſt einer Vorrede:

von der Vorbereitung zu denen practiſchen Arbeiten und denen dazu dienſahmen Hülfsmitteln.

Dritte vermehrte und verbeſſerte Auflage.

Frankfurt und Leipzig,
1768.

BIBLIOTHECA CIVITATIS BAMBERGENSIS

STAATSBIBLIOTHEK BAMBERG

Dem

Hochgebohrnen Freyherrn

Herrn

Gerlach Adolph von Münchhauſen

Sr. Königl. Majeſtät von Groß-Brittannien und Churfürſtl. Durchl. zu Braunſchweig Lüneburg

hochbetrauten

Premier-Miniſtre

Erb- und Gerichts-Herrn in Strausfurth ꝛc.

Meinem höchſtgebiethendem und gnädigſtem Herrn!

Hochgebohrner Frey-Herr!
Höchſtgebiethender Herr
Premier-Miniſtre!
Gnädigſter Herr!

Ew. Hochfreyherrlichen Excellence werden in höchſten Gnaden vermerken, daß ich mich unterſtehe, das Denkmahl meiner tiefſten Devotion zu erneueren, welches ich bey der vorigen

Herausgabe dieſes Werks zu ſtiften geſuchet habe. Zu jener Zeit kannte man das Ungemach des Krieges nicht aus eigener Erfahrung, deſſen Härte die hieſige Stadt vorzüglich hart hat empfinden müſſen. Nur durch die gnädigſte und unermüdete Vorſorge **Ew. Hochfreyherrlichen Excellence** iſt es geſchehen, daß die durch den Krieg gebeugte Georgia Auguſta ihr Haupt mit neuem Glanze jetzo empor hebet. Diejenigen, welche das Glück haben an dieſer heylſamen Stiftung unter **Höchſtderoſelben** gnädigſten Befehlen zu arbeiten, müſſen nothwendig von dieſer mildeſten Vorſorge durchdrungen gerühret ſeyn, und es iſt eine Schuldigkeit dieſen Schutz zu prei-

preiſen. Auſſer dieſer allgemeinen Dankpflicht habe ich vorzügliche Urſache, die mir erwieſene höchſte Gnade vor der Welt zu erkennen. Dies ſind eben ſo viel ſtarke Bewegungs-Gründe Ew. Hochfreyherrlichen Excellence dieſe geringfügige Arbeit zuzueignen. Mein von Dankbegierde und Devotion überſtrömendes Herz ſchicket die heiſſen Wünſche zum Himmel, daß GOtt die unſchätzbahren Tage unſers gnädigſten Mäcens bis zum äuſſerſten Ziel verlängeren, einen jeden derſelben mit Segen und Zufriedenheit bezeichnen, und in höchſtem Wohlſeyn vorüber gehen laſſen wolle.

Ew. Hochfreyherrlichen Excellence empfehle ich mich und meine Bemühungen zu höchſten Gnaden und verharre in tiefſter Devotion

Hochgebohrner Frey-Herr!
Höchſtgebiethender Herr
Premier-Miniſtre!
Gnädigſter Herr!
Ew. Hochfreyherrlichen Excellence

Göttingen
um die Oſtermeſſe 1766.

unterthänigſter Diener
Juſtus Claproth D.

Vorrede.

Es kann einem Staate nicht anders als erſprieslich ſeyn, wenn deſſen Glieder, ſo viel als die Unvollkommenheit der menſchlichen Natur zuläßt, ſich im Stande befinden, den gemeinſchaftlichen Endzweck: das Wohl des Ganzen zu befördern. Um die Glieder des Staats in dieſen Stand zu ſetzen, wird keine geringe Cultur erfordert, und es darf dem ungefähren Zufalle gewiß nicht überlaſſen werden, ob die mehreſten Glieder zu dem gemeinſchaftlichen Entzweck ſich tüchtig zu machen ſuchen wollen oder nicht; denn das menſchliche Gemüth iſt, ohne Bearbeitung, zum Guten träge, und nur die herrſchende Leidenſchaft wird die Triebfeder der Handlungen. Die Ausnahmen hiervon ſind würkliche Seltenheiten, und in wenigen Menſchen keimet ſo viel Gu-

tes, daß es durch die Unart des Herzens hervordringen und zum gedeylichen Wachsthum kommen kann, ohne erſtickt zu werden.

Dieſe ſo nöthige Wartung muß aber nicht bis dahin aufgeſchoben werden, da die Unart ſchon zu tiefe Wurzel geſchlagen hat. Schon in denenjenigen Jahren wird nützlich der Anfang damit gemacht, wo ſich die Beurtheilungs- und Unterſcheidungs-Kraft zeiget, welches ſich nicht nach einerley Zeitpuncte richtet; bey manchem ſtellet ſich dieſer Zeitpunct vor ſeinem nützlichen Tode gar nicht ein. Es kann aber der beſte Verſtand durch eine üble Cultur gänzlich verdorben werden, wenn ſelbige nicht nach dem Alter und nach dem Endzwecke eingerichtet wird.

Unſere Schulen ſollten billig dieſen Nutzen haben, daß der Verſtand ausgearbeitet und der Wille gebeſſert werde; Ob ſie dieſen Nutzen auch nur zum Theil ſtiften, überlaſſe ich andern zu beurtheilen. Der zarte Verſtand muß frühzeitig zum eigenen Nachdenken und zum Vortrage der Gedanken angewöhnt werden, wobey denn gleich anfänglich, jedoch nach Masgabe der Fähigkeit auf das Zierliche, Richtige und Ordentliche zu ſehen iſt. Wer auf die hohen Schulen ziehet, ohne ſich im eigenen Nachdenken und Vor-

Vortrage ſeiner Gedanken hinlänglich geübt zu haben, dem will ich nicht Bürge davor ſeyn, daß er nicht blos mit einigen Wörtern bereichert, zum Vater zurück komme, ſonſt aber an Gedanken und Sachen ein leeres Gehirn behalte. Das eigene Nachſinnen wird bey allen höheren Wiſſenſchaften beynahe in gleicher Maaſe erfordert. So iſt auch zwar in einer jeden Wiſſenſchaft nöthig, ſeine Gedanken andern auf eine geſchickte Art wiederum mitzutheilen; bey der Rechtsgelehrſamkeit aber, wird nach der in Deutſchland üblichen Art ſelbige zur Ausübung zu bringen, nothwendig erfordert, daß man ſeine Gedanken auf eine gute Weiſe ſchriftlich entwerfen könne. Dieſe Fähigkeit muß ein jeder mit auf die hohe Schule bringen, wo die kurze und flüchtige Zeit billig denen höheren Wiſſenſchaften zu widmen iſt. Es iſt die Art des ſchriftlichen Vortrages, in ſo weit ein Rechtsgelehrter ſich damit bekannt zu machen hat, und welche man den ſtylum curiae oder Canzley-Styl nennet, immer noch eine Fertigkeit, die da erlernt werden muß, und letzterer iſt nur als eine Abweichung, der gute natürliche Styl aber als die Regul anzuſehen. Ich glaube daher hinlänglichen Grund zu haben, eine natürliche flüßige Schreibart unter die Hülfsmittel der practiſchen Rechtsgelehrſamkeit zu zählen. Wer hierinn

ſich

ſich erſt feſtgeſetzet hat, der wird hernächſt gar leicht ſich an die Wendungen und Ausdrücke des gerichtlichen Styls gewöhnen können. Ein doppelt nützliches, leichtes und angenehmes Mittel hierzu iſt die fleißige und aufmerkſame Leſung guter Acten. So ſollte es ſeyn; ſo ſollte ſich ein jeder vor der Abreiſe auf eine Academie prüfen. Allein dies werden bey unſerer jetzigen Verfaſſung fromme Wünſche bleiben! Dennoch iſt es aber nothwendig, daß ein Rechtsgelehrter ſich den guten ſchriftlichen Vortrag eigen mache; und obgleich die Zeit auf Academien zu andern Sachen billig angewendet werden ſollte, ſo iſt dieſe Fertigkeit doch ſo nothwendig, daß ſie unter denen Beſchäftigungen eines angehenden Rechtsgelehrten einen vorzüglichen Platz verdienet. Sollte es auch wohl nicht beſſer ſeyn, ſich einer guten Schreibart zu befleißigen, als ſich auf viele andere Sachen zu legen, die blos deswegen getrieben werden, weil es ſo eingeführt iſt, ohne einen wahren Nutzen davon vor ſich zu ſehen. Ich halte zwar davor, daß niemand zu viel lernen könne; Es iſt aber dennoch keinem Zweifel unterworfen, daß wenn das Nöthige und Nützliche zuſammen ſtößt, jenes nach einer vernünftigen Wahl vor dieſem den Vorzug überwiegend behaupte. Dieſe Nothwendigkeit,

keit, einen guten Aufſatz machen zu lernen, iſt keine von den beſchwerlichſten oder verdrieslichſten, wenn die natürliche Fähigkeit nur die Hand dabey biethet. Ich will einige Vorſchläge thun, welche zu dieſem Endzweck führen, und von der Erfahrung ſowohl als der Natur des Vortrages beſtätiget werden. Zuerſt halte ich davor, daß ein jeder ſein eigener Lehrmeiſter ſeyn kann, und eine beſondere Unterweiſung hierbey nicht ohnumgänglich nöthig iſt. Zeit und Geld würden ſonſt meinen Vorſchlag nicht allgemein machen. Die Theorie der Sprache muß ein jeder in dem männlichen Alter ohne Erläuterung, zumahl da es ſeine Mutterſprache iſt, einſehen können, und es darf alſo nur eine gute deutſche Grammatick geleſen werden. Die Reguln der Sprache müſſen demnächſt durch eine beſtändige Uebung ihr Leben erhalten; denn ohne dieſe iſt keine Sprache zu erlernen. Hiervon iſt leyder das deutlichſte Beyſpiel auf unſern Schulen an der lateiniſchen Sprache zu ſehen. Wie wenige bringen es in dem dritten und zwar dem koſtbahrſten Theile des menſchlichen Lebens dahin, daß ſie mittelmäßig lateiniſch lernen. Mich überfällt jedesmahl eine Traurigkeit, wenn ich dieſe Einrichtung überdenke, die in Anſehung der Denkungs-Art, der Sitten, und der Wiſſenſchaften

dem Staate unbeſchreiblich ſchadet. Bey Erlernung einer Sprache ſind tauſend und abermahl tauſend Fehler möglich. Wer dieſe verhüten will, muß ſich die Gelegenheit machen, ſelbige zu begehen. Auſſer der Richtigkeit der Sprache komt es nun auch auf den Vortrag ſelbſt an. Man muß deſſen Verſchiedenheit kennen, um zu einer jeden Sache die gehörigen Ausdrücke zu wählen. Die gemeinen Wendungen und Redensarten ſchicken ſich in keinen ſchriftlichen Aufſatz, woferne der Leſer nicht ein Menſch iſt, der keine andere Sprache verſteht, als die geſprochen wird. Dahingegen muß das Prächtige, das Erhabene, das Ernſthafte, das Scherzende, das Vertrauliche, das Ehrfürchtige, das Traurige und das Gleichgültige alles an ſeinem rechten Orte angebracht und nach dem Gegenſtande gehörig abgemeſſen werden.

Unter denen anzuſtellenden Uebungen läſſet ſich ebenfalls eine gewiſſe Wahl und Ordnung treffen, ſo in der Sache ſelbſt ihren guten Grund hat. Alles laufft auf folgende Claſſen hinaus: Entweder wird etwas erzählet, etwas ausgeführet oder widerleget, um etwas gebethen, oder etwas befohlen. Der hiſtoriſche Vortrag iſt immer der leichteſte, weil die Materie nichts

tief=

tiefſinniges an ſich hat, und die Verbindung der Gedanken ſich von ſelbſt giebet. Daß nun aber ein jeder mit dem leichteſten den Anfang mache, iſt der Natur gemäß. Wenn wir etwas bitten, ſo giebt gemeiniglich die Begierde unſere Wünſche erfüllt zu ſehen, die Wendungen und die Worte willig her, und wir dürfen nur eine gute Wahl darunter treffen, um uns ſo auszudrücken, daß wir deſto ehender und ſelbſt mit Hülfe des Ausdrucks unſere Abſicht erreichen: Ich glaube daher nicht zu irren, wenn ich nach dem hiſtoriſchen Vortrage demjenigen, ſo bittweiſe geſchiehet, den zweyten Platz einräume. Das Befehlen können die mehreſten Menſchen beſſer als das Gehorchen; wenigſtens hilft uns bey dem erſteren der verborgene Trieb, und daher laſſe ich den befehlenden Vortrag demjenigen vorgehen, welcher eine Ausführung erfordert.

Dieſer letztere Vortrag hat die mehreſten Schwürigkeiten, weil die Materie erfunden und das unordentlich und ſtückweis Erfundene in eine gute natürliche Ordnung gebracht werden muß. Unter dieſen Ausführungen, ſind dennoch aber diejenigen die leichteſten, welche nur die Wiederlegung oder Beantwortung eines vorgetragenen Satzes in ſich halten. Ich ſetze nur zum voraus,

aus, daß nicht verlangt wird, unumſtößliche Wahrheiten zu entkräften. Billig müſte ſolches bey keinem Vorfalle nöthig ſeyn. Allein wenn nun einmahl auch die Wahrheit ſelbſt einen Angriff ausſtehen muß, ſo iſt es doch ſchon ſchwer der Sache einen Anſchein zu geben. Hingegen wird bey denenjenigen Sätzen, ſo nicht ausgemacht ſind, der Weg zur Widerlegung gewieſen, und es iſt leichter denen Gedanken eines andern, zumalen wenn ſie ordentlich eingerichtet ſind, zu folgen, als ſelbſt eine Ordnung zu treffen. Bey einer jeden practiſchen Uebung aber muß man auſer denen Reguln auch Muſter und Exempel vor ſich haben. Die Reguln ſind aus der geſunden Vernunft herzuleiten, und dieſe iſt meine Führerinn bey Entwerfung derer Reguln geweſen, welche ich in folgendem von dem Vortrage hin und wieder gegeben habe. Eine öftere Uebung entdecket die Reguln ohne Mühe, zeiget die Vortheile und läſſet die Fehler unſerer Aufmerkſamkeit nicht entgehen. An Exempeln und Muſtern fehlet es gewiß auch nicht. So viele in gutem Vortrage geſchriebene hiſtoriſche Werke, ſo viele gute Ausführungen machen die Klagen ungegründet, daß man keine Muſter vor ſich habe. Es komt nur auf die fleißige Durchleſung an, und dieſe wird, wenn die erforderliche Aufmerkſam-

keit

keit nicht mangelt, zu Erfindung weiterer Reguln behülflich ſeyn, auch den Grundriß eines ſolchen Gebäudes vor Augen ſtellen, welchen man hernach bey einer vorhabenden Ausführung befolgen kann. Dieß ſind nun die Wege, die einer betreten muß, um im ſchriftlichen Vortrage weiter zu kommen. Allein wird nicht mancher den Mangel der Gelegenheit zu ſolchen Ausarbeitungen vorſchützen, und was ſtehet hierauf zu antworten? Kurz dieſes: daß dieſe Gelegenheit von dem Genie und der Luſt abhänge, und nur ergriffen werden dürfe, weil ſie immer vorhanden iſt, und immer etwas zu erzählen, zu bitten u. ſ. w. vorfällt, oder doch erdacht werden kann.

Eine fortgeſetzte Uebung wird einem jeden Aufmerkſamen ſeine Fehler einſehen lernen, und wem ſollte es wohl an einem ſolchen Freunde fehlen, welcher die Aufſätze nachſiehet, und die Fehler anzeiget.

Wer nun mit denen Aufſätzen gut fertig werden kann, hat deswegen noch nicht alles beyſammen, was zu der practiſchen Rechtsgelehrſamkeit, den Weg bahnet, ſondern es muß ſich ein jeder auch mit denen theoretiſchen Wiſſenſchaften hinlänglich bekannt gemacht haben. Hierzu müſſen die

erſten zwey Jahre, die nur gar zu oft ſchnell und unbemerkt vorbey zu ſtreichen pflegen, mit allem Fleis und Ernſte angewendet werden. Ein jeder Studirender findet ein viel zu weites Feld vor ſich, und die zu deſſen Bearbeitung beſtimte Zeit iſt nur gar zu kurz, als daß nicht alle die Stunden denen Wiſſenſchaften gewidmet werden müſten, welche die Erhaltung der Geſundheit und Pflegung einer vernünftigen Freundſchaft übrig laſſen. Dieß muß ein jeder zugeben, wenn er auch gleich noch ſo ein groſſer Freund der jugendlichen Ergötzlichkeiten wäre. Vielleicht iſt es wahr, daß die academiſche drey Jahre nicht zur Freude, ſondern zur Arbeit, und zwar nicht ohne Schweis, angewendet werden müſſen. Sie ſind diejenigen, die den Grund von Wohl und Wehe der übrigen Lebenszeit groſſentheils in ſich halten. Eine Zeit, worinn ein ſo weitläuftiges Feld zu bearbeiten iſt, daß man allen Muth zu faſſen nöthig hat, ſich hinein zu wagen, wenn man die weiten Gränzen deſſelben ſich vorher vorſtellt. Um aber die gehofte Erndte bey allem angewandten Fleiſe nicht zu verfehlen, wird folgende Anweiſung vermuthlich einem oder andern Dienſte leiſten. Ueberhaupt deucht mir, wird nicht ſelten eine ſchädliche Vermiſchung zwiſchen dem Nützlichen und Nöthigen vorgenommen. Man ſollte billig ſo

lan-

lange das Nöthige betreiben, bis man ſich völlig verſichert halten könnte, daß man damit ſo weit gekommen, als erforderlich iſt, um ſich hernach ſelber helfen zu können. Alsdenn könnte man das übrige, ſo nur nützlich aber nicht nothwendig, in einer ununterbrochenen Reyhe vornehmen, und in wenigerer Zeit mehr thun, als wenn die verſchiedene Wiſſenſchaften immer durcheinander erlernet werden. So zuträglich nun eine ſolche Einrichtung iſt, eben ſo nothwendig iſt es auch unter denen verſchiedenen Arbeiten eine gute Ordnung zu treffen und dasjenige zuerſt zu lernen, was die Grundſätze in ſich hält und das leichteſte iſt. Man muß ſich dabey angewöhnen, die Beweiſe der Sätze ſelbſt einzuſehen, die Wahrheit aus ihren Quellen, und nicht aus Bächen zu ſchöpfen und von deren Richtigkeit ſich zu überzeugen, welches die Seele des Fleißes iſt, und zum eigenen Nachdenken Anlas giebt. Hierdurch aber lernt man erſt die Lehren recht einſehen; man verfällt auf neue Beweiſe, und wo noch eine Nachleſe möglich iſt, da giebt es auch Gelegenheit neue Wahrheiten zu entdecken. Hierinn liegt der Reitz der Wiſſenſchaften, und eine Schmeicheley vor die unſträfliche Eigenliebe, die keiner abläugnen kann, wer ſich nicht ſchämet ein Menſch zu ſeyn, und welche die Triebfeder

der groſſen Handlungen der Menſchen abgiebt.

Wer nun auf ſolche Weiſe den nöthigen Vorrath von geprüften Materien geſamlet hat, der muß ſich billig ſolche recht lebhaft und ſo geläufig zu machen ſuchen, daß ſie ihm nicht allein bey einer angeſtellten Ueberlegung einfallen, ſondern er muß ſelbige auch andern ſogleich mittheilen lernen. Beydes iſt nöthig, ſobald man von der Academie in die Laufbahne der Geſchäfte geſetzet wird. Iſt es alſo nicht auch nöthig, auf der Academie ſich ſo zuzubereiten, daß man auf der Bühne der Welt wenigſtens einen erträglichen Auftritt machen kann.

Zu dieſer Fertigkeit gelangt man durch öfters aufgeworfene Fragen. Es ſind nun zwar dieſe Uebungen auf denen hohen Schulen nicht ſo allgemein eingeführet, und bey manchem ſind unüberſteigliche Hinderniſſe vorhanden, ſich die Gelegenheit dazu zu verſchaffen; allein muß man denn alles auf den Lehrer ankommen laſſen? Kann dieſes nicht ein guter Freund beynahe eben ſo gut verrichten. Wie manche Stunde, die öfters in einer Geſellſchaft gähnend oder in

einer völligen Ruhe der Seele zugebracht wird, könnte auf ſolche Weiſe nicht zweyen und mehrern zugleich zum gröſten Nutzen gereichen. Dieſes iſt aber alles noch nicht genug. Es ſind die Gelegenheiten ſehr häufig, daß einer ſeinen Satz wider verſchiedene Anfechtungen weiter behaupten muß. Wenn dieſes auf eine vernünftige Weiſe geſchehen ſoll, ſo gehöret gewiß mehr dazu als Schwatzhaftigkeit, Zankſucht und Unverſchämtheit, die verächtlichen Künſte ſo vieler gelehrter Klopfechter. Eine vernünftige Streitigkeit iſt der Wahrheit überaus zuträglich, dahingegen durch ſolches Gewäſche nichts ausgemachet wird, wobey ohne alle Ordnung der Gedanken geſtritten wird, weil man nicht die Wahrheit unterſuchen, ſondern nur zanken will. Aber auch mit dieſen Bemühungen ſiehet es eben ſo aus, wie mit denen vorigen. Einem jeden iſt es nicht gegeben, ſolche Uebungen zu bezahlen, und werden daher ſeltener angeſtellt, als billig geſchehen ſollte. Ich weis aber zuverläßig, daß dennoch ein jeder ſich ſelbige verſchaffen kann, welcher ſich nur einige gute Freunde, die fleißig ſind, und zur Beförderung ihrer Wiſſenſchaften Luſt haben, ausſuchet, mit ſelbigen gewiſſe Stunden zu einem gelehrten Streite über gewiſſe unausgemachte Sätze

verabredet. Es muß aber die Ernſthaftigkeit zu einem Geſetze dabey gemacht werden. Im übrigen kann es bey dem Herkommen der Geſellſchaften bleiben, und wenn dieſe zu gelehrten Streitigkeiten beſtimte vernünftige Stunden vorbey ſind, alsdenn kann ein munterer Scherz in die Stelle des Ernſthaften treten und dieſen Wechſel doppelt angenehm machen, amant enim alterna Camoenae. Wer ſich nun auf ſolche Weiſe mit der Theorie bekannt gemacht hat, der kann mit groſſem Nutzen zu der Anwendung der Rechtsgelehrſamkeit ſchreiten. Eine Wiſſenſchaft und Fertigkeit, ſo ein jeder billig bey dem Abzuge von der Academie mitnehmen muß, weil er daſelbſt Leute antrift, die ſich Mühe geben Unterricht zu ertheilen, ſolchen auch zu geben im Stande ſind. Sehr ſelten trift man dieſes bey andern erfahrnen Leuten, ſo in Verrichtungen ſitzen, beyſammen an. Und ſo fehlet es öfters auſſer der Univerſität an einer guten Gelegenheit ſich in practiſchen Sachen unterrichten zu laſſen. Es gehört überdem zu denen practiſchen Unterweiſungen eine beſtändige Aufmerkſamkeit auf die Lücken, ſo ſich noch bey denen Lernenden äuſſern, und die nöthige Erfahrung, um alles gehörig und ſo einzurichten, daß der Endzweck, nehmlich zu denen würklichen Geſchäfften vorzubereiten,

voll-

vollſtändig erhalten werde. Wer ſich nun auf die jetzo angeführte Art vorbereitet hat, der wird mit Nutzen und Vergnügen zu denen practiſchen Theilen übergehen. Hierbey komt es aber mehr als bey andern Theilen der Jurisprudenz auf eine gute Lehrart an, weil hier ein künſtlich zuſammen geſetztes Gebäude ſowohl nach ſeinem Ganzen, als nach ſeinen Theilen auseinander geſetzet werden muß. Um das Gebäude des ordentlichen Proceſſes im Ganzen und mit einem Blicke zu überſehen, habe ich die Schemata vor das leichteſte Mittel angeſehen, welche einem jeden Verfahren vorgeſetzet ſind, wodurch man gleichſam die étagen erſt einzeln kennen lernet, durch die Zuſammenſetzung aller étagen aber einen Begriff vom ganzen Gebäude bekomt. Die Diſpoſitiones, welches auf ein jedes Schema folgen, enthalten die kurze Reguln, wie ein jedes einzelnes Stück eines Verfahrens bearbeitet werden müſſe. Dieſe Reguln ſind ſo nothwendig, daß ich nicht begreife, wie man Leute ohne ſelbige zur Arbeit führen kann, die nicht ohnehin ein ſehr ſyſtematiſches Gehirn haben. Bey allen Arbeiten von Wichtigkeit muß man ſich ein Syſtem machen, und davon überzeugende Urſachen wiſſen. Alsdenn weis man ſich in allen Fällen zu helfen, und die vorkommende zweifelhafte Fälle nach denen

nen Regeln zu beſtimmen. Ich hätte gewünſchet, bey dieſer neuen Auflage auch die übrigen ſummariſchen Proceſſe auseinander ſetzen zu können. Es haben dieſes aber meine übrigen Geſchäfte noch nicht erlauben wollen, worauf ich jedoch mit Gottes Hülfe bedacht ſeyn werde. Ich wünſche übrigens herzlich, daß dieſes vor die Anfänger geſchriebene Werk zur Beförderung der heylſahmen Gerechtigkeit etwas beytragen möge, und wird der billige Leſer daſſelbe ohne meine Erinnerung nach der Abſicht beurtheilen.

Vorbereitung.

I. General-Reguln von Abfaſſung derer gerichtlichen exhibitorum überhaupt.

a) In Anſehung der äuſerlichen Form.

1) Müſſen alle gerichtliche exhibita ſauber und leſerlich geſchrieben werden.

2) Muß keine andere als die gewöhnliche Titulatur ſowohl bey der Anrede als im context gebrauchet werden.

3) Iſt zwiſchen der Anrede und dem context ein gehöriger Raum, wie auch ein ſchicklicher Randt zu laſſen.

a) In

a) In einigen Gerichten wird zwiſchen der titulatur und dem context kein ſpatium gelaſſen.

4) Daß die Schriften, ſowohl original als Copey, übereinſtimmend paginirt werden, ſolches iſt zwar nicht allerwärts vorgeſchrieben, dennoch aber ſehr zuträglich. Das Foliiren derer Acten hat gleiche Abſicht.

5) Das petitum iſt einzurücken, damit es ſich von dem übrigen Inhalte unterſcheide.

6) Eine jede Schrift iſt mit einer Rubric zu verſehen, welche entweder in fronte oder in dorſo exhibiti, und zwar im letztern Falle entweder in quarto oder in octavo, nach dem verſchiedenen Stylo curiae, darauf geſetzet wird. Ueberhaupt muß die Rubric in ſich halten: a) Die Namen derer ſtreitenden Partheyen, von welchen derjenige immer zuerſt genennet wird, welcher die Schrift übergeben hat. Kommt ein dritter ein, ſo ſetzt man z. E.

Gemüßigte proteſtation
An Seiten
N. N.

ad acta
N. Kl.
Ctra
N. Bekl.

b) Den actum judicialem, ſo darinn expedirt worden, z. E. exceptiviſche Nothdurft; Replicae injunctae &c. c) Alle Anlagen, imgleichen ob es originalia oder Copeyen ſind, müſſen in rubro nach ihren Buchſtaben oder Numern bemerket ſeyn, auch wenn ſie dem Gegentheil ſchon bekannt ſind, ſolches angeführet werden.

7) Die Rubriquen dürfen nicht verändert werden. Kommen demnächſt Statt der bisherigen andere Perſonen vor, ſo wird das vorige Rubrum beybehalten und dieſe

dieſe Veränderung durch *modo* deſſen Erben &c. ausgedruckt.

8) Es dienet zur genauen Unterſcheidung der verſchiedenen Acten, ſo zwiſchen eben denen Partheyen entweder bereits im Gerichte verhandelt ſind, oder noch in der Folge entſtehen, wenn in rubro auch der ſtreitige Punct bemerket wird. Sind viele Klage-Puncte in einer Klage enthalten, ſo ſetzet man: in puncto diverſorum.

9) Damit die Verfahren in ein und eben derſelben Sache von einander ſepariret werden können, iſt nützlich den ſitum proceſſus zugleich zu exprimiren z. E. in pto debiti modo deſertae probationis. In dieſem Falle muß aber dieſe Rubric ſowohl auf allen deßfalls einzureichenden Schriften als in denen Decretis und interlocutis beybehalten werden.

10) So iſt auch das petitum pro transmittendis actis in rubro mit anzuführen, damit acta nicht in loco ad referendum ausgeſtellet werden, und geſchwind erſehen werden könne, wer der bittende Theil iſt. Daferne periculum in mora vorhanden iſt, ſo ſetzet man dieſe Worte über die Rubric, damit ſolches gleich in die Augen falle.

11) Müſſen die Schriften von einem advocato immatriculato, bey denen Ober-Gerichten noch überdem von einem procuratore ordinario, auch hin und wieder von denen Partheyen ſelbſt unterſchrieben ſeyn.

b) In Anſehung des Styli.

1) Der Introitus wird von der Veranlaſſung hergenommen, wenn dergleichen vorhergegangen, ſonſt fängt man ſo fort mit der Geſchichtserzählung ohne Vorrede

an. Es iſt ſehr willkührlich, ob man auch dem Richter vor die communication, verſtattete Friſt ꝛc. Dank abſtatten will.

2) Muß ein jedes factum nach der chronologiſchen Ordnung erzählet, unterweilen auch Tag, Jahr und Stunde bemerket werden, wenn es praeciſe auf die Zeit ankomt. Der Advocat redet nicht in tertia perſona, ſondern führet den Clienten in prima perſona redend ein.

3) Zwiſchen der Geſchichts-Erzählung müſſen keine concluſiones, Muthmaſſungen, Urtheile &c. gemacht oder gefället werden, ſondern das factum iſt hiſtoriſch in einer ununterbrochenen Reyhe, mit möglichſter Kürze und Deutlichkeit vorzutragen. Die fundamenta petiti müſſen folgen, und hierauf das petitum, ohne fernere Einmiſchung der Gründe oder der Umſtände des facti.

4) Ein jeder vollſtändiger Sinn muß in einen periodum eingeſchloſſen, und nicht mehrere perioden, zum Schaden der Deutlichkeit, an einander gehänget werden.

5) Dahingegen muß man ſich wieder hüten, daß man nicht hochtrabend, nicht vulgair und nicht zu lebhaft durch gar zu kurze perioden, durch häufige exclamationes und interrogationes ſchreibt.

6) Alle complimente ſind zu vermeiden, in ſo weit ſie nicht dem ernſthaften ſtylo curiae gemäs ſind, und aus der allgemeinen Höflichkeit oder aus dem ſchuldigen reſpect flieſen, welchen der Richter zu fordern befugt iſt.

7) Man muß in denen Streitſchriften nicht mit dem Gegner reden, ſondern lediglich dem Richter argumenta vortragen, oder gegenſeitige argumenta widerlegen.

8) Je kürzer und nervöſer ein jedes argument vorgetragen werden kann, deſto beſſer iſt es. Was der Kläger

ger vorbringt, muß Behauptungs= nicht aber Zweifels=weiſe geſetzt werden. Z. E. Ich halte mich berechtiget zu ſeyn ꝛc.

c) In Anſehung der Sachen ſelbſt und des Vortrages.

1) Iſt einem jeden, der ordentlich ſchreiben will, zu rathen, daß er die vorzutragende Sachen vorhero auf ein beſonder Papier mit zwey oder drey Worten ſetze, um ſich alles erſt ſinnlich zu machen, was bey der Sache in Ueberlegung zu ziehen iſt. Auf ſolche Weiſe wird es nun nicht ſchwer fallen, unter denen argumentis eine gute Wahl und Ordnung zu treffen, die nöthigen Abſchnitte zu machen, auch die vorige Ordnung, wenn ſie die beſte nicht iſt, wieder umzuwerfen, welches alles ſchwerer iſt, wenn die Ausarbeitung ſchon zu Ende gebracht iſt. Dieſer diſpoſition folget man hernach mit groſſer Bequemlichkeit bey der Ausarbeitung. Man kann auf ſolche Weiſe die Arbeit ohne Nachtheil unterbrechen, und man weiß immer wo man geblieben iſt. Es dienet dieſer Entwurf auch dazu, daß man kein argument bey der Ausarbeitung vergißt, woran man vorher gedacht hatte.

2) Ein jeder ſtreitiger Punct iſt zu Erleichterung der Beantwortung und der allegation mit numern zu unterſcheiden.

3) Ein gleiches muß auch billig bey den einzelnen ſtreitigen Puncten in Anſehung derer verſchiedenen argumentorum geſchehen. Ohne dieſe Abſchnitte wird ein weitläuftiger Aufſatz undeutlich, und machet dem Referenten beym extrahiren mehrere Mühe.

4) Wenn die Ausführung weitläuftig iſt, und viele Puncte zu deduciren vorkommen, ſo iſt zur Deutlichkeit des Vortrages ein Leitfaden bey der Abhandlung nöthig. Es kann zu ſolchem Ende entweder gleich nach dem Introitu ein Entwurf der ganzen Abhandlung geſetzt werden; oder es muß nach einem jeden Punct ein ſolcher tranſitus zu dem folgenden gemacht werden, daß der Referent eben denen Gedanken folgen kann, die der Verfaſſer der Schrift darbey gehabt hat.

5) Die eigenen Worte eines Inſtrumenti, oder worauf es ſonſt hauptſächlich ankomt, müſſen eingerückt werden, damit deren Nachdruck dem Referenten in die Augen falle.

6) Dahingegen muß dasjenige, was den Sinn unterbrechen könnte, ebenfalls eingerückt werden, als: die Allegationes Auctorum und Actorum.

7) Zur Bequemlichkeit des Referenten werden auch ſehr dienſahm marginalien gemacht, wodurch das Aufſuchen eines gewiſſen Puncts erleichtert wird. Bey denen libellis gravaminum und introductionibus appellationis wird dieſes öfters als nothwendig erfordert.

8) Wenn etwa Documenta beygelegt worden; ſo muß der Concipient ſelbige im context dergeſtalt anführen, daß man allemahl gleich erſehen kann, von was für Documentis die Rede ſey, und zu welchem paſſu ſie gehören, woneben nicht undienlich iſt, dieſelbe nach ihren Numern oder Buchſtaben in margine zu allegiren. Gleichwie denn auch bey Reſcriptis, Decretis und Berichten gewöhnlich iſt, in margine eben ſo viel lange ſchiefe Striche zu machen, als Anlagen dabey befindlich ſind.

9) Unleſerliche Documenta müſſen zugleich in leſerlichen Abſchriften, exotica in Ueberſetzungen beygeleget werden.

10) Muß

10) Muß überhaupt in allen Schriften die Beſcheidenheit nicht gekränket, ſondern alle Ausdrücke, ſo etwas Ehrenrühriges, Grobes, Unbeſcheidenes oder Zweydeutiges an ſich haben, ſie mögen betreffen wen ſie wollen, müſſen vermieden werden.

11) Die Ordnung der numern, ſo in der erſten Schrift gebraucht iſt, muß hernach beſtändig beybehalten werden, und immer eine numer auf die andere paſſen, wodurch dem Referenten die Sache ungemein leichter gemacht wird.

12) Was Kläger oder Beklagter vorbringet, um ſich darinn zu gründen, muß Behauptungsweiſe, nicht aber zweifelhaft, geſetzet werden.

13) Muß man nichts als dem Richter bekannt ausgeben, ſo derſelbe nicht ex actis erſehen kann.

14) Man darf ſich nicht auf andere Acten beziehen, ſondern es müſſen Copeyen davon ad haec acta gebracht werden.

15) Es pflegen die Schriften öfters mit proteſtationen, ſo entweder in hypotheſi nichts nützen, oder ipſo facto contrariae ſind, angehäuft zu werden. So nüzlich es nun iſt am rechten Orte eine proteſtation einzulegen, eben ſo vergeblich iſt es, da zu proteſtiren, wo man entweder ohnedem ſchon ſicher iſt, oder doch die proteſtation das vermeinte Recht nicht conſerviren kann.

16) Die reſervatio competentium iſt ein Kunſt-Wort, welches häufig gebraucht wird, aber an ſich betrachtet, in keinem andern Falle Nutzen hat, als wenn aus dem Stillſchweigen der Parthey eine remiſſio Iuris geſchloſſen werden würde; weswegen denn dieſe reſervationes competentium ebenfalls mit Mäſigung gebraucht werden müſſen.

17) Die acceptation eines Geſtändniſſes oder eines verabſäumten fatalis würket ein Ius quaeſitum, und hat dahero alsdenn ſeinen guten Nutzen, wenn das Geſtändnis releviret, oder das fatale würklich verſäumet iſt. Vor dem eingeriſſenen Misbrauche der überflüſſigen acceptationen hat man ſich nur zu hüten, welcher durch den eben angeführten rechtmäßigen Gebrauch ſeine Beſtimmung erhält.

18) Einem generalia Iuris & facti entgegen ſetzen, heißt nichts geſagt. Eben ſo hindert die proteſtation: man wolle tacendo nichts eingeräumt haben, keinesweges, daß da einer nicht pro conſentiente gehalten werde, wo er zu diſſentiren verbunden geweſen.

19) Die oblationes ad probandum ſind gefährlich und überflüſſig.

20) Nichts iſt dem richterlichen Ermeſſen anheim zu geben, als was ad cauſas arbitrarias gehöret.

21) Wenn etwas principaliter geſuchet wird, etwas anderes aber in ſubſidium, ſo iſt dieſe Intention ſorgfältig anzuführen, damit der Referent nicht das eine vor das andere ergreiſe.

II. Was ein Advocat bey Uebernehmung einer Sache zu beobachten.

1) Muß man den Clienten ernſtlich zureden, die Wahrheit ohne Zurückhaltung zu geſtehen.

2) Iſt das factum nach allen kleinen Umſtänden von ſelbigem zu erforſchen, zu annotiren, und zugleich alle Documenta zur näheren Aufklährung des facti zu verlangen.

3) Muß

3) Muß der Client auch alle Beweis-Mittel angeben, um zu beurtheilen, wie weit man von dieſer Seite mit der Sache kommen kann.

4) Findet man, daß vorhin ſchon etwas in dieſer Sache im Gerichte verhandelt und ergangen, ſo iſt nicht ehender etwas darinn vorzunehmen, als bis man entweder die Manual-Acten geſehen, oder inſpection der Acten genommen, oder copiam deſignationis Actorum eingeſehen, und ſich gerichtliche Abſchriften von denen benöthigten Stücken erbethen hat.

a) Von extradition der Manual-Acten.

b) Von der inſpectione actorum.

c) Von der communication der Acten-Stücke.

5) Der Patronus cauſae muß dem Clienten lieber zu wenig als zu viel von dem Ausgange verſprechen.

6) Ehe an die Ausarbeitung des Klag-Libells gedacht wird, muß man die anzuſtellende Klage, den zu ergreiffenden Proceſſ, den Gerichts-Stand wie auch die Perſon des Beklagten feſtgeſtellet haben, wenn etwa die Sache verſchiedene Klagen, einen verſchiedenen modum procedendi, verſchiedene Gerichts-Stände, oder verſchiedene Beklagten zuließe.

a) Von denen remediis praeparatoriis intuitu actionis eligendae.

b) Von denen remediis praeparatoriis intuitu Iuriſdictionis, wenn Iuriſdictio a) ligitioſa iſt, b) Beklagter das privilegium electionis fori hat, c) Iudex ordinarius übergangen, und die Sache ſofort beym Ober-Richter angebracht werden ſoll, entweder propter defectum Iudicis ordinarii, vel ſuſpicionem vel propter connexitatem cauſarum.

c) Von denen remediis praeparatoriis um die perſonas litigantes gehörig zu beſtimmen und zu qualificiren.

8) Bey Anſtellung einer Klage ſowohl, als während des Proceſſus, muß auch auf diejenige Rechtsmittel ſorgfältige Achtung gegeben werden, welche den Kläger in Sicherheit ſtellen, damit lis nicht inanis werde, oder doch beträchtliche Veränderungen vorgehen.

III. Von Einbringung derer proceſſualiſchen Handlungen, und wie damit im Gerichte zu verfahren.

1) In einigen Landen geſchehen alle ordentliche Handlungen von Mundt aus in die Feder, und nur die auſer der Suite des Proceſſus vorfallende Handlungen werden in einem Schreiben vorgebracht.

2) Bey denen Untergerichten ſollten nach vielen Landesgeſetzen alle Sachen ſummariſch ad protocollum verhandelt, und nur aus erheblichen Urſachen der Schriftwechſel zugelaſſen werden; allein es wird dieſe Vorſchrift häufig auſſer Augen geſetzet.

3) In einigen Gerichten werden die Handlungen in duplo, in andern in ſimplo übergeben.

a) Vom Stempel-Pappier.

4) Die exhibita werden ſowohl judicialiter als auch extrajudicialiter übergeben, zu deren Annahme in beſetzten collegiis eine gewiſſe Perſon ernennet iſt, welche das praeſentatum darauf zu ſchreiben und das Producten-Buch zu führen hat.

a) Von der Abſicht, Nutzen und Einrichtung des Producten-Buches.

5) Ei-

5) Eine ganz neue eingelaufene Klage, wird, nachdem das praeſentatum darauf geſetzet, und ſelbige eingetragen worden, dem Praeſidi vorgeleget, welcher ſelbige ad referendum austheilet. Iſt es aber ein exhibitum in einer bereits im Gange ſeyenden Sache, ſo wird daſſelbe bey die Acten geleget, und dem bisherigen Referenten zugeſchicket.

6) Sobaldt mehrere Acten-Stücke entſtehen, muß ein Umſchlag darum gemachet und die Rubric darauf geſchrieben werden, welches man das pallium actorum nennet, nunmehro auch ſofort die deſignatio oder auch das Protocollum Actorum angefangen werden.

a) Von der Einrichtung und Nutzen der deſignationis oder Protocolli Actorum.

7) In Sachſen werden die verſchiedene Hauptverfahren in eigenen faſciculis von einander ſepariret, es auch auf gleiche Weiſe bey denen incident-Puncten gehalten. Erſteres geſchiehet auſſerhalb Sachſen nirgends, wohl aber lezteres bey verſchiedenen Ober-Collegiis, ob es gleich die gute Ordnung erforderte, daß es in jedem Untergerichte alſo gehalten würde, und aus eben dieſer Urſache von einem jeden Richter alſo gehalten werden kann, wenn es gleich nicht durch ein Geſetz verordnet, noch durch den Gebrauch hergebracht iſt.

8) Es iſt eine löbliche Einrichtung, daß die Acten geheftet werden.

9) Die Acten werden, wenn das nöthige darinn expediret iſt, in die Regiſtratur in den gehörigen Buchſtaben geleget. Ohne einen Schein darf billig kein Aſſeſſor Acten aus der Regiſtratur mit ſich ins Haus nehmen. Auf Ordnung der Acten und der Regiſtratur kommt überaus viel an.

a) Von der confectione actorum judicialium wenn ſelbige ganz oder zum Theil verlohren gegangen.

b) Von Aufſuchung alter abgethaner Acten.

c) Von adjunction connexer Acten.

10) Was einmahl per productionem ein pars Actorum worden iſt, darf nicht anders, als retenta copia vidimata, zurück gegeben werden.

11) Die gerichtliche Acten müſſen geheim gehalten werden.

SCHEMA PRIMVM

DE

PROCESSV ORDINARIO, PRIMAE INSTANTIAE,

und zwar

in Anſehung des erſten Verfahrens.

1) Rechtsbegründete Klage.

2) Decretum, wodurch die Klage dem Beklagten communiciret, und ihm anbefohlen wird, ſeine exceptiviſche Nothdurft zu verhandeln.

3) Des Beklagten injungirte exceptiviſche Nothdurft.

a) Vergleichs-Verſuch.

4) Decretum, wodurch dieſe exceptiviſche Nothdurft dem Kläger zur ſchließlichen replicirenden Handlung communiciret wird.

5) Des Klägers replicae ſubmiſſivae.

6) Decretum, wodurch dem Beklagten die replicae, ſo Statt Schluſſes angenommen werden, zur Einbringung der duplic und gleichfalls in der Sache zu ſchlieſen, communiciret werden.

7) Duplicae concludentes des Beklagten.

8) Decretum, worinn dieſe duplic-Schrift dem Kläger zur Nachricht communiciret, die Sache vor beſchloſſen angenommen und bekannt gemacht wird, daß acta ad referendum ausgeſtellet werden ſollen.

a) Unterweilen kommt Triplic und Quadruplic hinzu. Die Triplic kann nicht anders als impetrata prius venia triplicandi verhandelt, dieſe venia aber auch nicht anders ertheilet werden, als wenn noch erhebliche nova beyzubringen oder beträchtliche Puncte der Duplic zu beantworten ſind, woferne die Proceſſ-Ordnungen nicht wollen, daß auf ſolche in duplicis vorkommende nova anders keine Abſicht genommen werden ſoll, als wenn entweder beſcheiniget wird, daß die nova vorhero nicht bekannt geweſen, oder man ſelbige anzuführen unnöthig geachtet, und wenn hierüber keine Beſcheinigung beyzubringen ſtehet, oder ſelbige zu weitläuftig iſt, das juramentum calumniae abgeſchworen werde.

9) Citatio ad audiendam ſententiam.

10) Sententia.

AD NRO. 1. SCHEM. I.

DISPOSITION

zum

LIBELLO.

1) Der Klag-Libell beſtehet aus drey Hauptſtücken: Der Geſchichts-Erzählung, dem fundemendo agendi und petito, und wird der Libell rechtmäſig mit einem Syllogismo primae figurae verglichen.

2) Man fängt mit der Geſchichts-Erzählung ohne alle Vorrede an.

3) Alle Umſtände, ſo zur Entſcheidung der Sache oder zu mehrerer Deutlichkeit etwas beytragen, werden in der Ordnung, wie ſie ſich nach einander zugetragen haben, ſtylo hiſtorico vorgetragen, und von einem jeden beſonderen Umſtande, worauf es hauptſächlich ankommt, ein eigener periodus gemacht.

4) Zur Deutlichkeit des facti nicht allein, ſondern auch zu Formirung des ſtatus controverſiae iſt erforderlich, Riſſe und Stamm-Bäume der Klage beyzulegen.

a) Von der localiſchen Beſichtigung.

5) Es ſchadet der Deutlichkeit im Vortrage, wenn in der Geſchichts-Erzählung Umſtände mangeln, ſo in die Deciſion einen Einfluß haben; Ferner

6) Wenn

6) Wenn pronomina relativa gebraucht werden, ſo ſich falſch beziehen; imgleichen

7) Wenn zwiſchen der Geſchichts-Erzählung concluſiones oder etwas, ſo zum fundamento oder petito gehöret, eingemiſchet iſt; Endlich

8) Wenn unbekannte termini ohne Erklärung gebrauchet werden. Alle Mängel der Deutlichkeit begründen die exceptionem obſcuri libelli.

9) Sind mehrere Klagen mit einander in einem Libello vorzutragen, ſo müſſen ſelbige mit numern oder Buchſtaben von einander unterſchieden, und nicht mit einander vermiſchet werden.

10) Alle facta, ſo der Kläger vor ſich anführet, müſſen poſitive aſſeriret, und nichts zweifelhaft oder alternative vorgebracht werden.

11) Das fundamentum legale obligationis, ſive fundamentum agendi und genus actionis muß zwar allemahl vor der Ausarbeitung aufgeſuchet ſeyn, allein man läſſet es alsdenn ganz hinweg, wenn die Verbindlichkeit des Beklagten und das genus actionis aus dem facto propoſito von ſelbſt flieſet.

12) Wo die geſetzliche Verbindlichkeit des Beklagten, und die Gattung der angeſtellten Klage nicht ſo gleich in die Augen fällt, da iſt es ſo nöthig als nüzlich, das fundamentum legale obligationis, ſorgfältig auszudrücken.

13) Es muß aber nichts im petito vorkommen, wovon nicht vorher das nöthige factum und fundamentum obligationis, inſoferne dieſes nicht ex facto von ſelbſt flieſet, angeführet worden.

14) Gleichwohl muß man die Rechtsſätze im Libello ſo kurz als möglich anführen, und ſich der weitläuftigen deductionum Iuris enthalten.

15) Es

15) Es laſſen ſich auch aus einem facto obligatorio mehrere fundamenta agendi cumulative anbringen.

16) Wenn ſehr viele Klage-Puncte wie z. E. Beſchwerden derer Unterthanen wider die Guthsherrn, Beſchwerden über einen fehlerhaften Bau, Rechnungs-monita &c. vorkommen, ſo iſt zu rathen, daß man ſoviel Abtheilungen mache, als verſchiedene fundamenda agendi vorhanden ſind, und ſodann unter jeder die einzelnen Puncte unter fortlaufenden Numern oder Buchſtaben deutlich anführe. Z. E. Die Beſchwerden der Unterthanen wider ihre Guths-Obrigkeiten, ſo aus denen gemeinen Rechten entſpringen, machen eine Claſſe aus, und in ſo ferne darunter wieder einige vorkommen, ſo einerley fundamentum agendi haben, träget man ſelbige diſtinctim, jedoch unmittelbahr hinter einander vor. Hierauf nimmt eine andere Claſſe diejenigen Beſchwerden ein, ſo wider Receſſe laufen; und eine dritte Claſſe wird denenjenigen Beſchwerden gewidmet, welche wider die bisherige poſſeſſion anſtoſen. Bey Bau-Beſchwerden kann man füglich die beyden Claſſen machen: erſtlich; was wider den beliebten Riß und Accord, zweytens: was wider die Reguln der Kunſt verſehen worden.

17) Wenn eine Specification beygeleget wird, ſo iſt ein jeder Poſten der Specification als ein beſonderer Klage-Punct anzuſehen. Ob man nun gleich dabey nicht verlangen kann, daß das factum und fundamentum operoſe ausgeführet werde, ſo iſt doch dahin ſorgfältig zu ſehen, daß ſo viel in der Anführung der einzelnen Poſten liege, als zum facto und fundamento erforderlich iſt.

18) Das fundamentum agendi wird fehlerhaft in einem generalem Ausdruck v. g. dominium, injuria, dolus, conſuetudo &c. geſetzet, wenn nicht hinlängliche facta præmittiret ſind, welche dieſe generale idée näher und ſoweit beſtimmen, als die Geſetze es in dem einen oder andern caſu erfordern.

19) Nach dem fundamento agendi führet man die interpellationem extrajudicialem umſtändlich an, um dadurch moram zu begründen, da denn auf die effectus morae ſpeciales vom Schriftſteller des Klägers wohl Acht zu geben iſt.

20) Das petitum wird in proceſſu ordinario auf citation und Einlaſſung ohne Noth gerichtet, gleichwie auch der Libellus citationis heut zu Tage nicht mehr im Gebrauche iſt. Dahingegen iſt es im proceſſu ſummario nüzlich, durch das petitum die ſpeciem proceſſus electi näher zu beſtimmen.

21) In Anſehung der intentionis principalis iſt in actionibus realibus, perſonalibus, mixtis praejudicialibus, poſſeſſoriis das petitum nach der Natur dieſer Klagen gehörig einzurichten.

22) In actionibus certi muß das petitum auf das beſtimmteſte eingerichtet ſeyn; nur die actiones univerſales, generales arbitrariae laſſen, als actiones incerti, ein petitum generale zu.

23) Die petita vere alternativa (wovon die petita, ſo in ſubſidium geſchehen, wohl zu unterſcheiden ſind) ſind nur alsdenn zuläßig, wenn die Verbindlichkeit entweder vermöge der Verabredung, oder vermöge der geſetzlichen Verordnung alternativ iſt.

24) Die

24) Die plus petitiones ſind möglichſt zu vermeyden.

25) In Anſehung derer acceſſoriorum, expenſarum, fructuum, meliorationum, acceſſionum, damnorum &c. muß das petitum ebenfalls auf das beſtimteſte eingerichtet ſeyn, wenn das objectum eine obligationem certi ausmachet, ſonſt muß man die certitudinem relatiuam nach Möglichkeit beobachten, und wo es die Rechte zulaſſen, die Sache zum juramento in litem zu qualificiren ſuchen.

26) Auch auf diejenigen remedia, welche den Kläger pendente lite in Sicherheit ſetzen, muß das petitum mitgerichtet werden.

27) Wenn die Sache ein remedium interimiſticum zuläſſet, wohin auch ſuo modo das petitum pro ſubminiſtrandis ſumtibus litis gehöret, ſo iſt darauf vorzüglicher Bedacht zu nehmen.

a) Von dem Armen-Rechte.

28) In dem petito darf nichts vom facto oder fundamento agendi eingemiſchet werden.

29) Der ſtylus petiti iſt der ſtylus decretorum & ſententiarum, und muß ſelbiges ſo gefaſſet werden, wie der Richter ſprechen und erkennen würde, wenn das petitum völlig Statt fände.

30) Die clauſula ſalutaris iſt poſt L. un. C. ut quae deſint Adv. völlig überflüßig, dennoch aber in einigen Ordnungen bey Strafe vorgeſchrieben. Sie wird am beſten ſo geſetzet: Deſuper nobile Iudicis (III. Canc. &c.) officium humillime (devotiſſime, vel obſervantiſſime implorando, und im Deutſchen: Hierüber will ich das mildrichterliche Amt Königl. ꝛc. unterthänigſt (gehorſamſt) imploriret haben.

a) Von unnützen proteſtationen: ſich mit keinem überflüßigen Beweiſe zu beladen; die Klage nicht per modum libelli ſolennis, ſondern per modum ſimplicis facti narrationis vorzubringen.

31) Die Rubric iſt nach dem Unterſchiede des proceſſus ordinarii und ſummarii einzurichten, als wornach ſich auch die Benennungen derer Parthenen richten.

32) Auf dem Klag-Libell müſſen alle conſortes litis ſowohl von des Klägers als von des Beklagten Seite nach ihrem Vor- und Zunahmen, Caractère und Wohnung nahmhaft gemachet werden, in der Folge der Sache aber nennet man blos den erſten Kläger und Beklagten, und ſetzet hinzu: und *Conſorten*.

a) Vom Libelli ſummario und protocollari.

Rubric:

Rechtsbegründete } Klage und Bitte, Imploration
Gemüßigte } oder ſummariſche Klage

An Seiten

Des Bürgers und Schumachers Johann Wilhelm T. zu U. Klägers (Imploranten)

wider

Den Ackermann Erich St. zu H. Beklagt. (Imploraten.)

hat Anlage A. B. C. in originali & copia, wovon A. bekannt. — in pto. heredit. petit.

Ad N. 2. Schem.

DISPOSITION

zum erſten Decreto auf das übergebene Klageſchreiben.

1) Wird dem Beklagten der Klag-Libell nebſt denen allenfalſigen Anlagen communiciret, daferne ſich in Anſehung des Libelli alles in Richtigkeit befindet (Grundſätze von Verfertigung der Relationen §. 84. & ſeq.)

2) So viele beſondere Perſonen vorhanden ſind, ſo viele mahl muß auch die Klage communiciret werden. Dieſem incommodo proceſſus vorzubeugen, muß bey pluribus Litis-Conſortibus gleich im erſten decreto injungiret werden: communem procuratorem zu beſtellen.

3) So lange noch nicht Lis conteſtiret iſt, wird nicht in Sachen &c. geſetzt, ſondern in der nachher angeführten Maße decretiret; Unterweilen aber auch, wenn nähmlich der Libell verworfen und nicht communiciret wird, geſetzt: Auf die von N. übergebene Klage wird hiermit zum Beſcheidt ertheilet. Alsdenn muß aber die communicatio ſimpliciter geſchehen, wenn es etwa auf eine interruptionem praeſcriptionis ankommt. Die Rejectio ab Actis geſchiehet, wenn das exhibitum wegen grober Anzüglichkeiten nicht bey denen Acten bleiben kann.

4) Wenn der Libell verworfen oder wieder zurück gegeben wird, ſo muß ſolches cum rationibus geſchehen.

5) Wird dem Beklagten anbefohlen, darauf ſeine exceptiviſche Nothdurſt zu verhandeln, daneben die gewöhnliche Friſt ab inſinuato praefigiret.

a) In hieſigen Landen wird in dieſem Decreto zugleich terminus zum mündlichen Verhör und Verſuch der Güte angeſetzt, welches die ſchicklichſte Einrichtung iſt.
b) Von dem Reſcripts- oder Informativ-Proceſſ.
c) Von dem Unterſchiedt einer Friſt a die decreti und ab inſinuato.

6) Was etwa noch ſonſt ratione proceſſus vom Kläger beſorget werden muß, wird demſelben auferleget und

7) gemeiniglich damit geſchloſſen: worauf ſodann ferner ergehet W. R. oder worauf in der Sache ferner rechtliche Verfügung erfolgen ſoll.

8) Wird dies und conſul, wie auch das nomen collectivum Collegii geſetzt, da denn der praeſes das originale decret unterſchreibt.

a) Von der Beſiegelung derer Decretorum, denen gerichtlichen Siegeln überhaupt, deren Gebrauch und Verwahrung.

9) In dorſo wird ausgedrückt, wem das Decret zuzuſtellen. Derjenige, welcher ſelbiges extrahiret hat, bekommt die Copey, worauf die Gebühren verzeichnet ſind, und das documentum inſinuationis geſetzt wird. Der andere aber bekommt das original.

a) Von der inſinuation per nuntium juratum, Iudicem inferiorem, Notarium.

b) Von

b) Von der inſinuatione ordinaria und extraordinaria: ad aedes, per Edictum, per vocem praeconis.
c) Von der Zeit der inſinuation und dem documento inſinuationis.
d) Von der inſinuatione ſubſidiali.

FORMVLAR.

Hiemit wird dem Licent-Commiſſario Heinrich Adolph von B. = = zu A = = imgleichen des Lieutenant Henrich von M = = nachgelaſſenen Wittwe gebohrne von B = = Bekl. der von dem Fähndrich Ludewig S = = uxorio nomine allhier übergebenen Schrift: abgenöthigte Klage ꝛc. Copey erkannt, und denenſelben anbefohlen: innerhalb Monaths-Friſt nach Empfahung dieſes ihre exceptiviſche Nothdurft zu verhandeln und einzubringen, worauf ſodann ferner ergehet W. R. Darneben wird denen Bekl. hiermit aufgegeben, binnen gleichmäſiger Friſt communem procuratorem zu beſtellen, dem Kläger aber, ſich wegen ſeiner Ehefrauen gehörig ad acta zu legitimiren. Decretum Hannover in Conſilio den 13ten Iulii 1756.

Königl. Groß-Brittanniſche zur Churfürſtl. Braunſ. Lüneb. Juſtitz-Canzley verordnete Director und Räthe.

v. N.

Von der accuſatione contumaciae.

1) Begriff der contumaciae doloſae & culpoſae.

2) Auſer der Beſcheinigung der rechtmäſigen inſinuation, wird erfordert, daß die Friſt völlig verlaufen ſey. Dieſes tritt ein, wenn das ſpatium primum, a die inſinuationis computandum, verlaufen iſt. Es wird jedoch der dies inſinuationis gar nicht mitgerechnet. Iſt es ein ſpatium iteratò conceſſum, ſo laufet es a die decreti. Iſt es ein dies certus praefixus, ſo iſt die Zeit verſtrichen, wenn die Seſſion dieſes diei juridici aufgehoben iſt.

3) Die contumacia wird ſolenniter accuſiret, und ſpecifice gebethen, was der Richter in cauſa principali, und was er in Anſehung der Koſten erkennen ſoll; denn ultra petita erſtrecket ſich die poteſtas judicis bey der accuſatione contumaciae nicht.

4) Von der poena contumaciae a) actore non comparente b) reo non reſpondente ſecundum Ius commune & Saxonicum.

5) Die contumacia der Vormünder, Gemeinde, und anderer Vorſteher kann niemahls mit einem praejudicio in cauſa principali compeſciret werden, ſondern es ſind davor Geldſtrafen, ſo ſie ex propriis erlegen müſſen, zu ſubſtituiren.

Von dem Dilations-Geſuche.

1) Von dem Unterſchiedt zwiſchen der dilation und prorogation.

2) Dieſe muß ſo zeitig vor Ablauf der vorgeſchriebenen Friſt oder des termins geſuchet werden, daß dem Ge-

Gegentheil noch Nachricht davon ertheilet werden kann, ehe derſelbe genöthiget wird, Unkoſten aufzuwenden.

3) Die dilation oder prorogation hat bey einem impedimento inevitabili & perdurante keine Schrancken. Auſer dieſem muß bey der anderen dilations-Bitte das impedimentum angeführet, bey der dritten aber ſelbiges beſcheiniget oder das juramentum calumniae abgeſchwohren werden.

4) Die weitere Friſten werden elapſo ſpatio priori nicht ab inſinuato ſondern a die decreti ertheilet, und wenn kein decretum erfolget, vor ſtillſchweigend verſtattet gehalten.

Von der Wiederholung der Klage.

1) In Sachſen iſt gebräuchlich, daß der Kläger in primo termino ſich auf ſeine Klage beziehet und Einlaſſung fordert, welches auſerhalb Sachſen nicht geſchiehet.

2) Vor der Litis-conteſtation kann der Kläger libellum mutiren; der Beklagte kann ſich aber ſodann novum terminum ausbitten, und falls ihm Unkoſten verurſachet ſind, ſelbige zu erſetzen verlangen.

DISPOSITION
zur
exceptiviſchen Nothdurft.

1) Zum introitu wird desjenigen Decreti bey allen Aufſätzen gedacht, wodurch die jetzige Handlung injungiret worden. Z. E. Dem decreto vom 16ten

m. p. zu gehorſamſter Folge will ich hiermit die mir injungirte exceptiviſche Nothdurft verhandeln.

2) Hierauf ſchreitet man zur exceptional-Handlung, da denn nicht, wie gemeiniglich auſerhalb Sachſen geſchiehet, in den Tag hinein alles durch einander vorgebracht werden darf, ſondern es muß alles Vorbringen entweder eine exceptio litis ingreſſum impediens, eine dilatoria, litis conteſtatio, eine exceptio peremtoria oder reconventio ſeyn, und hierunter eine gute Ordnung im Vortrage beobachtet werden.

3) Die natürlichſte Ordnung, welche ſich nach dem ordine in decidendo ſervando richtet, iſt dieſe:

a) Zu allererſt müſſen die fori declinatorie opponiret werden, und zwar mit dem Unterſchiede, daß wenn ſich der Beklagte völlig darauf verlaſſen kann, daß er damit durchkommt, ſo hat er nicht nöthig, das geringſte weiter vorzubringen. Iſt aber die exceptio nicht ſo ſtark, ſo gehet Beklagter cum proteſtatione weiter in ſeiner Exceptional-Handlung.

b) Hierauf folgen die exceptiones litis finitae, und litis ingreſſum impedientes;

c) Weiter die dilatoriae und zwar dieſe in folgender Ordnung:

α) Diejenigen, ſo perſonas litigantes principales und acceſſorias betreffen;

β) Hierauf diejenigen, ſo den modum procedendi, nehmlich die cautiones, das genus proceſſus, das factum actionis, fundamentum agendi und petitum, die citationem und das ſpatium vel terminum betreffen;

γ) Ferner die exceptiones, ſo das negotium ſelbſt concerniren.

4) Es müſſen die dilatoriae nicht blos dem Nahmen nach opponiret, ſondern von jeder mit Numern zu unterſcheidender exception ein kurzes factum, fundamentum exceptionis, und petitum ſpecificum angeführet werden, indem der Richter bey denen exceptionibus, ius partis concernentibus, ad petita gebunden iſt.

5) Nach abſolvirten dilatoriis hänget man das petitum generale an: Daß Beklagter vor Erledigung dieſer exceptionum ſich einzulaſſen nicht ſchuldig.

6) Daß alle dilatoriae ante litis conteſtationem bey Verluſt derſelben opponiret werden müſſen, iſt allgemein bekannt. Hiervon ſind nur ausgenommen:

a) Die exceptiones noviter emergentes.

b) Die exceptiones, ſo ſubſtantiam judicii concerniren.

c) Wenn reſtitutio in integrum geſuchet iſt und Statt findet.

7) Wird zur Litis conteſtatione geſchritten. Dieſe iſt vel pura vel eventualis. Jene hat Statt, wenn keine der vorhergehenden exceptionum Platz greifet; dieſe im gegentheiligen Falle, und wird nach denen dilatoriis folgender tranſitus gemacht: Ob man ſich nun gleich nicht ſchuldig erachte, ſich vor Erledigung derer dilatoriarum auf die Klage einzulaſſen, ſo wolle man doch ſalvis hiſce exceptionibus blos der Ordnung zu Folge litem eventualiter conteſtiren. Das Weſen der litis conteſtation beſtehet darinn, daß alle zur Deciſion und Erläuterung dienende Umſtände des facti vom Beklagten herausgeſuchet und auf jeden derſelben ſeorſim dergeſtalt geantwortet

tet werde, daß man ſogleich erſiehet, was er eingeſtehet oder abläugnet. Auf das Ius ſcriptum und petitum zu antworten iſt vergeblich. Bey factis alienis iſt es erlaubt, mit neſciendo oder non credendo zu antworten, als welches hierbey eine hinreichende negationem ausmacht; Bey factis propriis aber muß mit affirmando vel negando poſitive geantwortet werden.

8) Die Fehler der Litis-conteſtation ſind folgende a) wenn generaliter lis conteſtiret worden, z. E. Ich läugne die Klage, immaſſen ſie angebracht worden; b) wenn bey factis propriis nicht poſitive affirmando vel negando geantwortet wird; c) wenn nicht auf alle zur deciſion gehörige oder zur Erläuterung dienende Umſtände geantwortet iſt; d) Wenn dunkel und zweydeutig geantwortet worden, der Beklagte alſo mit der Sprache nicht heraus will; e) Wenn der Beklagte Anhänge bey ſeinen Antworten machet, ſo ſeine exceptiones oder die reconvention betreffen; f) Wenn der Beklagte eine ganz andere ſpeciem facti vorbringt, und aus beyder Zuſammenhaltung nicht deutlich erhellet, was abgeläugnet oder eingeſtanden worden. Es iſt zwar öfters rathſam, eine andere ſpeciem facti zu formiren, wenn der Kläger die Sache ganz verworren oder verkehrt vorgetragen hat, und es doch auf den eigentlichen Zuſammenhang ankommt; allein dieſes muß per modum exceptionis, rei non ſic ſed aliter geſtae, angebracht werden; g) Wenn eine exception opponiret wird, in welcher ein ſtillſchweigendes Bekänntniß zu liegen ſcheinet; h) Blos in Sachſen iſt die L. C. fehlerhaft, wenn nicht der ganze Libell mit eben ſo viel Worten in der Beantwortung repetiret wird.

9) Nach

9) Nach abſolvirter L. C. müſſen derſelben die exceptiones peremptoriae bey Strafe der Verwerfung annectiret, und jede beſonders unter fortlaufenden Nummern nicht blos dem Nahmen nach dahin geſetzet, ſondern nach dem jure actionis aeſtimiret werden, mithin iſt von der ſpecie facti und fundamento excipiendi eben das hier zu merken, was oben von dieſen Puncten bey der Klage angeführet iſt. Die Ordnung derer exceptionum peremptoriarum iſt willkührlich, nur daß man diejenige, welche die Sache am ſouveraineſten und kürzeſten aufhebt, zuerſt ſetzet. Man repetiret auch in omnem eventum die litis ingreſſum impedientes, ohne weitere Ausführung und beziehet ſich blos auf das Vorige. Das petitum aller exceptionum peremptoriarum gehet dahin, daß Beklagter ganz oder zum Theil von der Klage abſolviret werde.

10) Die reconvention unterſcheidet ſich von denen exceptionibus peremptoriis darinn, daß dieſe nur auf die abſolution von der Klage gerichtet ſind, jene aber nach der Natur einer mutuae actionis zur Abſicht hat, daß der Kläger hinwiederum zu etwas condemniret werden ſoll.

11) Die admiſſibilitaet der reconvention, ſowohl quoad effectum prorogationis als ſimultanei proceſſus, muß zuvorderſt wohl erwogen ſeyn, und dabey a) auf Iurisdictionem b) auf perſonas litigantes, c) auf genus proceſſus, und d) auf qualitatem ipſius actionis geſehen werden, ob nehmlich der effectus ſimultanei proceſſus ohne confuſion des Proceſſus zugelaſſen werden könne.

12) Außer dieſem puncto admiſſibilitatis iſt die reconvention völlig nach denen Reguln der Klage zu beurtheilen.

13) Wird

13) Wird mit der clauſula ſalutari geſchloſſen.

14) Vor der Replic ſtehet dem Beklagten frey, die L. c. zu verbeſſern, allein der Regul nach darf er keine neue exceptiones vorbringen.

Rubric:

Exceptiviſche Nothdurft juncta eventuali litis-conteſtatione & reconventione

An Seiten

N. N. Bekl. und Wiederkl.

contra

N. N. Kl. und Wiederbekl.

hat Anl. ſub Nro. 1. & 2.

in puncto

\- - -

Von dem gütlichen Vergleichs-Verſuche.

1) Der Vergleich wird am ſchicklichſten nach verhandelter exceptiviſchen Nothdurft in einem beſonders dazu angeſetzten termino verſuchet. Es kann aber auch in der Folge, und nach der heutigen praxi poſt rem judicatam dieſer Verſuch, ſowohl ad inſtantiam, als ex officio, wenn dazu einiger Anſchein iſt, wiederholet werden.

2) Der Vergleich wird von einem jeden Richter ſowohl, als auch von einem Commiſſario, obgleich das Com-

Commiſſorium nicht darauf geſtellet iſt, nicht weniger von einem arbitro rechtmäſig verſuchet.

3) In dieſem termino müſſen die Partheyen in Ehe-Sachen, in Streitigkeiten zwiſchen Eltern und Kindern, Unterthanen und Obrigkeiten, Beichtkindern und Beichtvätern, in Perſon erſcheinen. In andern Sachen werden ſpecialiter Bevollmächtigte und hinlänglich inſtruirte Anwälde zugelaſſen.

4) Im termino werden zuerſt perſuaſoria generalia an Handt gegeben.

5) Hierauf verlangt man von einem oder andern Theile Vorſchläge, und fängt die Unterhandlung an.

6) Finden dieſe Vorſchläge keinen Beyfall, ſo muß der Richter billigere Vorſchläge thun.

7) Jedem Theile ſeorſim, remota altera parte, müſſen perſuaſoria ſpecialia ex meritis cauſae geſchehen, und ſodann die Handlung über die Vorſchläge in beyder Theile Gegenwart fortgeſetzet werden.

8) In cauſis minutis, deren Ausführung denen Partheyen weit mehr koſten würde, als das objectum litis werth iſt, muß der Richter, wenn die Güte nicht verfangen will, einen billigen Durchſchnitt machen. Bey juribus aber kommt es nicht auf die Geringfügigkeit des Ertrages an.

9) Wenn die Partheyen in wichtigeren Sachen nicht überein kommen können, ſo muß man vorſchlagen, ob ſie nicht die Güte noch auſergerichtlich durch ein membrum judicii verſuchen oder die Sache auf ein Compromiß ſtellen wollen.

10) Wenn

10) Wenn ſich die Partheyen extrajudicialiter verglichen haben, ſo müſſen ſie den Vergleich beyderſeits anzeigen und ein Decretum confirmatorium bitten.

11) Wenn der Vergleich Statt gefunden hat, wird ſelbiger umſtändlich ad protocollum genommen, auch wohl ein beſonderes Inſtrument verfertiget, und darüber das Decretum confirmatorium ertheilet.

a) Von dem palmario Advocati, wenn ſelbiger den Vergleich befördert hat.

b) Von deſſen remotion und Beſtrafung, wenn er ſelbigen hindert.

c) Von dem mündlichen Verhörs-Termin.

✲ ✲ ✲ ✲ ✲ ✲ ✲ ✲ ✲ ✲ ✲ ✲ ✲ ✲ ✲ ✲ ✲

Ad N. 4. Schem. I.

DISPOSITION

zum Decreto auf die überreichte exceptiviſche Nothdurft.

1) Wird das exhibitum dem Kläger mit denen allenfalſigen Anlagen communiciret, und nunmehro nach geſchehener Litis-conteſtation geſetzt: In Sachen N. Klägers entgegen und wider N. Bekl. wird jenem der von dieſem allhier übergebenen Schrift: exceptiviſche Nothdurft Copey erkannt, und ꝛc.

2) Wenn

2) Wenn die Litis-conteſtation nicht gehörig geſchehen, muß ehender im Proceſſ nicht weiter gegangen, ſondern es muß mit der Litis-conteſtation, mit denen exceptionibus peremtoriis und der reconvention ſich alles in Ordnung befinden, ehe man weiter gehet. (Grundſätze von Verfert. der Relat. §. 90.) Iſt dieſes aber in gehöriger Ordnung, ſo wird

3) dem Kläger anbefohlen, darauf intra ſpatium praefixum zu repliciren und von ſeiner Seite in der Sache zu ſchlieſen.

4) Endlich folget der Schluß: worauf ſodann ferner ergehet W. R. Es wird auch dies & conſul, locus, nomen Collegii, &c. wie bey dem vorigen geſetzt.

a) Iſt der Procurator bey denen Judiciis ſuperioribus noch nicht mit Vollmacht verſehen, ſo wird ſelbigem bey Strafe der Ordnung anbefohlen: vor der concluſione in cauſa gehörige Vollmacht beyzubringen.

b) Iſt etwa vom Bekl. eine reconvention angeſtellt, welche ſimultaneo proceſſu tractiret wird, ſo kann in Anſehung dieſer dem Kl. noch nicht auferleget werden, in der Sache zu ſchlieſen, weilen er auf die reconvention in der replic erſt excipirt; geſtalten ihm denn auch in ſolchem Falle durch dieſes zweyte Decret in Anſehung der reconvention zu excipiren auferleget wird.

FORMVLAR.

In Sachen des Fähndrich Ludewig S. Kl. wider den Licent-Commiſſarium Heinrich Adolph von B. zu A. imgleichen des Lieutenant Heinrich von M. nachgel. Wittwe geb. von B. Bekl. wird jenem der von dieſem alhier übergebenen Schrift: exceptiviſche Nothdurft ſamt

Anl. Copey erkannt und demſelben hiermit anbefohlen, innerhalb Monaths Friſt nach Empfahung dieſes ſeine ſchließliche Nothdurft replicando zu verhandeln, worauf ſodann ferner ergehen ſoll W. R. Decretum Hannover in Conſ. den 13ten Iulii 1756.

Königl. Groß-Britt. zur Churfürſtl. Braunſchw. Lüneb. Juſtitz-Canzley verordnete Director u. Räthe.

v. N.

Von der accuſatione contumaciae.

1) Der Beklagte kann entweder um abſolutionem ab inſtantia, oder, wenn ihm wegen ſeiner exceptionum und wegen der reconvention an Fortſetzung der Sache gelegen iſt, um poenam contumaciae non reſpondentis bitten.

2) Es iſt aber unſchicklich, daß um praecluſion und concluſionem cauſae gebethen wird, woferne der ſtatus controverſiae nicht ſchon völlig bey der exceptiviſchen Nothdurft determiniret iſt.

Ad N. 5. Schem. I.

DISPOSITION
zur
REPLIC.

1) Der introitus wird mit Anführung des Decreti gemacht, worinn die replic injungiret iſt.

2) Hierauf removiret man die fori declinatorias nach Möglichkeit.

3) Die litis ingreſſum impedientes müſſen möglichſt entkräftet werden.

4) Darauf wird eine jede exceptio dilatoria in eben der Ordnung, wie der Bekl. ſolche vorgetragen und unter eben denen numern, entweder beantwortet und deren Unerheblichkeit gezeiget, oder ſelbigen abgeholfen, und nunmehro gebethen: Einwendens ohngehindert Bekl. zur Litis-conteſtation anzuhalten.

5) Wendet man ſich zur Litis-Conteſtation, acceptiret die eingeſtandene beträchtliche Umſtände, moniret die defectus litis conteſtationis, und urgiret deren Abſtellung ſub poena contumaciae, nebſt Erſtattung derer Koſten. Auf gleiche Weiſe wird auch billig alles dasjenige mit berühret, was ſonſt noch bey dem proceſſ zu erinnern vorfällt. Hat der Beklagte litem negative ge-

gehörig conteſtiret, ſo ſtellet man die Sache zum interlocut über den Beweis und inſtruiret allenfalls das officium Iudicis intuitu thematis & oneris probandi.

6) Hiernächſt wird zu denen exceptionibus peremtoriis, falls deren opponiret ſind, geſchritten, eine nach der andern in eben der Ordnung und nach eben den numern, wie Bekl. ſolche vorgetragen, *in facto* gehörig beantwortet, oder ex jure widerlegt.

7) Endlich in der Haupt-Sache priora petita repetirt, und niſi quid novi ad ſalutarem ſententiam concludiret.

8) Iſt eine Reconvention angebracht, ſo muß nach Möglichkeit die inadmiſſibilitas reconventionis quoad effectum ſimultanei proceſſus gezeiget, ſonſt aber eben ſo auf das factum geantwortet, und Lis conteſtiret werden, wie ſolches bey der Convention oben ſchon angeführet worden.

Rubric:

Schließliche *replicirende* Nothdurft oder: *Replicae, niſi quid novi concludentes*

An Seiten

- - Kläger

contra

- - Bekl.

in puncto

- - -

An

Ad N. 6. Schem. 1.

DISPOSITION
zum
Decreto auf die überreichte Replic.

1) Wird die Replic dem Bekl. communiciret.

2) Wenn alles darinn deutlich und ordentlich beantwortet iſt, ſo in facto beſtehet, ſo wird die Sache von Seiten des Klägers damit vor beſchloſſen angenommen. (Grundſätze von Verſert. der Relat. §. 91.)

a) Wenn eine Reconvention angeſtellt, ſo kann nur in Anſehung der convention nicht aber in Anſehung der erſteren die Sache vor beſchloſſen angenommen werden.

3) Wird dem Bekl. anbefohlen, auf die Replic ſeine duplic zu verhandeln und gleichfalls in der Sache zu ſchlieſen.

a) Bey einer angehängten Reconvention aber wird in Anſehung derſelben dem Beklagten und Wiederkläger auferlegt, ſchließlich zu repliciren.

4) Wird endlich auf eben die Weiſe geſchloſſen, wie bey den vorigen Decretis.

FORMVLAR.

In Sachen des Fähndrich Ludewig S. Kl. wider den Licent - Commiſſarium Heinrich Adolph von B. zu A. und Conſ. in actis benannt Bekl. wird dieſen der von jenem alhier über-

bergebenen Schrift: injungirte ſchließliche Replicae Copey erkannt, die Sache damit von Seiten Klägers vor beſchloſſen angenommen, und Bekl. innerhalb Monaths Friſt, nach Empfahung dieſes, duplicando gleichfalls zu ſchlieſſen hiermit anbefohlen, worauf ſodann ferner ergehen ſoll W. R. Decretum Hannover in Conſilio den 13ten Julii 1756.

Königl. Gros-Britt. zur Churfürſtl. Braunſchw. Lüneb. Juſtitz-Canzley verordnete Director und Räthe.

v. N.

Oder:

In Sachen N. Klägers und Wiederbeklagten entgegen N. Beklagten und Wiederkl. wird dieſem der von jenem alhier übergebenen Schrift: Replicae &c. ſo in Anſehung der Vorklage Statt Schluſſes angenommen wird, Copey erkannt, um in Anſehung der Nachklage innerhalb Monaths Friſt, nach Empfahung dieſes, ſeine ſchließliche replicirende Nothdurft, ratione der convention aber ſeine ſchliesliche duplicirende Nothdurft zu verhandeln und einzubringen, worauf ſodann ferner ergehet W. R. Decre-

cretum Hannover in Conſilio den 13ten Iulii 1756.

Königl. Gros-Britt. zur Churf. Braunſ. Lüneb. Juſtitz-Canzley verordnete Director und Räthe.
v. N.

Von der accuſatione contumaciae.

1) Wenn der Beklagte mit der Duplic zurück bleibet, und der ſtatus controverſiae in aller Betrachtung richtig formiret iſt, ſo kann rechtmäßig um praecluſion und concluſion gebethen werden.

2) Sind aber nova facta replicae zu beantworten übrig, ſo muß in Anſehung derſelben um poenam contumaciae non reſpondentis gebethen werden.

3) In Anſehung der reconvention kann gebethen werden, daß Wiederbeklagter ab inſtantia abſolviret werde.

AD N. 7. SCHEM. I.

DISPOSITION
zur
DVPLIC.

1) Wird der Introitus wiederum, wie bey denen vorigen exhibitis, mit Anführung des decreti, worinn die duplic injungiret worden, gemacht.

 2) Wird

2) Wird dem Vorbringen des Klägers in Anſehung derer fori declinatoriarum, derer litis ingreſſum impedientium, und derer dilatoriarum widerſprochen, eine nach der andern vorgenommen, deren Rechtmäſigkeit entweder gezeiget, oder auch nach Beſchaffenheit auf beſſere Abhelfung derer dilatoriarum z. E. auf beſſere legitimationem ad cauſam, auf Beſtellung einer beſſeren caution &c. gedrungen.

3) Wird das nöthige wegen der litis - conteſtation nachgeführet, woferne ſelbige noch nicht gehörig eingerichtet geweſen.

4) Iſt der Grund der exceptionum peremtoriarum, daferne ſelbiger vom Kl. in replicis angefochten, zu deduciren und zu retten. In Anſehung des bey ſothanen exceptionibus zum Grunde liegenden facti aber, iſt vom Bekl. auf eben die Weiſe zu verfahren, wie beym Kl. von der Litis-conteſtation vorhin angeführet worden, weilen die exceptio peremtoria als eine Klage angeſehen werden muß.

5) Beziehet man ſich auf das vorige petitum und ſubmittiret ad ſententiam.

6) Daferne Kläger in Replicis libellum mutiret hat, muß der Bekl. ſelbiges urgiren, und ſich darauf nicht einlaſſen.

7) Iſt eine reconvention angeſtellt, ſo wird hierauf replicando geantwortet, und es dabey ſo gehalten, wie vorhin bey der Replic gezeiget worden. Nur muß der etwa opponirten exceptioni inadmiſſibilitatis gehörig begegnet werden.

Ru-

Rubric:

Gegenſchließliche *duplicirende* Nothdurft
an Seiten

, , , Kl.

contra

, , , Bekl.

in puncto

AD N. 8. SCHEM. I.

DISPOSITION

zum

Decreto auf die übergebene Duplic.

1) Wird dem Kl. die duplic zur Nachricht communiciret.

2) Wird die Sache vor beſchloſſen angenommen. Dieſes leidet alsdenn eine Ausnahme, wann in duplicis nova in facto erlaubter Weiſe vorgebracht ſind. In dieſem Falle muß ex officio die triplic verſtattet werden.

3) Wird denen Partheyen bekannt gemacht, daß acta ad referendum ausgeſtellet werden ſollten, oder auch in judiciis inferioribus vel cauſis ſummariis communicatio, concluſio und deciſio zuſammen vorgenommen.

 a) Ent-

a) Entweder geſchiehet dieſes ſofort nach überreichter duplic, oder es wird ſolches erſt nach beſcheinigter insinuation dieſes Decreti bewerkſtelliget, um zu erwarten, ob Kläger nicht um veniam triplicandi nachſuchet. Wo aber die in der duplic enthaltene nova nicht attendiret werden, da iſt dergleichen Verfügung überflüßig, und können acta ſimpliciter ad referendum ausgeſtellet werden.

b) In denen Gerichten, ſo nur aus einer Perſon beſtehen, iſt der Ausdruck ungereimet: und ſollen *acta ad referendum* ausgeſtellet werden, ſondern es iſt davor etwas anders zu ſubſtituiren v. g. und ſollen partes nächſtens mit einer denen Acten und Rechten gemäſen Urtheil verſehen werden.

4) In caſu reconventionis wird Klägern und Wiederbeklagten anbefohlen, innerhalb dem gewöhnlichen ſpatio zu dupliciren. Worauf denn, wenn dieſe duplic eingelaufen, die Sache auch intuitu reconventionis vor beſchloſſen angenommen wird. Nur darf in dieſer duplic die cauſa conventionis nicht weiter berühret werden, weil ſolches in effectu eine triplic ſeyn würde.

FORMVLAR.

In Sachen N. Kl. wider N. Bekl. wird jenem der von dieſem alhier übergebenen Schrift: Duplicae concludentes Copey zur Nachricht erkannt, die Sache damit vor beſchloſſen angenommen und ſollen acta nunmehro ad referendum ausgeſtellet werden. Decretum Hannover in Conſilio d. 13. Iulii 1756.

Königl. &c.

Oder:

In Sachen N. Kl. und Wiederbekl. wider N. Bekl. und Wiederkl. wird jenem der von dieſem alhier übergebenen Schrift: Duplicae &c.

&c. Copey erkannt, die Vorklage damit vor beſchloſſen angenommen, in Anſehung der Nachklage aber demſelben anbefohlen innerhalb Monaths-Friſt nach Empfahung dieſes ſeine ſchließliche duplicirende Nothdurft zu verhandeln, worauf ſodann ferner ergehen ſoll W. R. Decretum Hannover in Conſil. d. 13. Iulii 1756.

Königl. ꝛc.

Von der transmiſſione Actorum.

1) Die Verſchickung derer Acten iſt nach dem Iure communi ohne Unterſchiedt zuläſſig; in einigen Landen ganz verbothen; in andern Landen in denen Sachen unterſaget, welche die innere Landesverfaſſung angehen; und wieder in andern Landen nach dem Verhältnis der Ober- und Untergerichte verſchiedentlich eingeſchräncket. Am häufigſten wird ſelbige in Sachſen gebrauchet.

2) Wenn die transmiſſio Actorum zuläßig iſt, ſo wird terminus ad inrotulandum angeſetzet, beyde Theile hierzu citiret, und dem bittenden Theile, oder, wenn die transmiſſio ex officio erkannt iſt, beyden Theilen vorgeſchrieben, wie viel ſie an Verſchickungs-Koſten erlegen ſollen.

3) In termino werden die Acten mit denen Sachwaltern beyder Theile durchgelaufen, und, nachdem ſelbige richtig befunden, ihnen freygelaſſen, einige collegia zu eximiren, welches alles ad protocollum genommen wird, worauf die Acten nebſt dieſem Protocoll in Gegenwart derer Partheyen verſiegelt werden.

4) Das Schreiben an die Facultaet oder Schöppenſtuhl iſt gemeiniglich ſchon fertig, und enthält auſer

Ver-

Vermeldung derer Voluminum Actorum, das Anſuchen, ein Urtheil darinn abzufaſſen, und demſelben rationes decidendi beyzufügen, weil ſelbige ſonſt nicht erfolgen. Zugleich wird gemeldet, wie die Gebühren entrichtet werden ſollen. Es iſt rathſam, in dem Schreiben zu melden, daß wenn ein oder anderer Theil ſchon ein privat-Reſponſium erhalten, ſelbige wieder zurück zu ſchicken.

5) Wohin die Acten verſchicket werden, muß ein Geheimniß bleiben.

6) Wenn ſelbige zu lange ausbleiben, ſo wird auf Anſuchen derer Partheyen ein Erinnerungs-Schreiben erlaſſen.

7) Nach zurückgelangten Acten müſſen ſelbige mit dem Facultaets-Siegel verſchloſſen liegen bleiben und terminus ad publicandam ſententiam angeſetzet werden. In dieſer citation wird zugleich die Rechnung formiret, ob von denen vorgeſchoſſenen Verſchickungs-Koſten etwas zurückgegeben oder nachgeſchoſſen werden ſoll.

8) In termino werden die Acten poſt recognitionem ſigilli eröfnet und das Urtheil wie gewöhnlich publiciret.

Von der Sollicitation eines Urtheils oder Decreti.

1) Wenn das Urtheil oder Decret zu lange ausbleibt, ſo erinnert man entweder durch Sollicitations-Zettul oder Geſuche pro maturanda ſententia.

2) Wenn dieſe nicht helfen, ſo beſchwehret man ſich bey dem Ober-Richter ſuper protracta juſtitia.

3) Wenn aber auch die vom Ober-Richter erlaſſene mandata de adminiſtranda juſtitia nichts helfen, ſo wird um avocationem cauſae gebethen.

Von

Von der reſciſſione concluſionis ex officio.

1) Dieſe wird alsdenn verfüget, wenn der ſtatus controverſiae noch nicht ſo weit determiniret iſt, daß in der Sache ein Urtheil gefället werden kann.

2) Wenn etwa vorhero noch ein Augenſchein einzunehmen oder ein Riß ad acta zu bringen wäre, ohne welchen der caſus nicht verſtanden werden kann.

FORMVLAR.

In Sachen ꝛc. wird der gemachte Schluß der Acten ex officio reſcindiret, und nachdem man die Partheyen über ein und andern Umſtandt vor Abgebung weiteren Beſcheides zu vernehmen nöthig findet; Als wird dazu terminus auf den ꝛc. angeſetzet, geſtalten beyde Theile beſagten Tages in hieſigem Gerichte perſönlich zu erſcheinen citiret werden. Decretum &c.

Oder:

In Sachen ꝛc. wird der gemachte Schlus der Acten ex officio reſcindiret, und nachdem man vor Abgebung weiteren Beſcheides den Augenſchein einzunehmen nöthig findet; Als wird dazu terminus ꝛc.

AD

Ad N. 9. Schem. I.

DISPOSITION

zur

citatione ad audiendam ſententiam.

1) Wird nach abgefaßter Sentenz terminus zu Anhörung der Urtheil ex officio angeſetzt.

2) Werden die Partheyen zu dieſem Ende citiret.

3) Wird Ihnen eröfnet, was ein jeder an Gebühren zu erlegen habe.

4) Geſchiehet ſolches mit der Verwarnung: daß im Ausbleibungs-Falle die Urtheil in contumaciam emanentis publiciret werden ſolle.

FORMVLAR.

In Sachen N. Kl. wieder N. Bekl., wird zu Anhörung einer denen Rechten und Acten gemäſen Urtheil terminus auf den 23ten Aug. a. c. wird ſeyn der Donnerſtag nach dem 8ten Sonntage poſt Trinit. hiermit beraumet, und angeſetzet, daneben beyde Theile Kraft dieſes citiret und vorgeladen, beſagten Tages Morgens um 10 Uhr auf hieſiger Juſtitz-Canzley zu obigem Ende zu erſcheinen, und wenn ein jeder Theil 3 Rthlr. an Gebühren erleget haben wird, der pu-

publication zu gewärtigen, mit der Verwarnung, daß woferne ein oder anderer ungehorſamlich ausbleiben würde, nichts deſto weniger in contumaciam mit der publication verfahren und zu exceptiviſcher Beytreibung der Gebühren die nöthige Verfügung gemacht werden ſolle. Decretum Hannover in Conſ. den 1ten Aug. 1756.

Königl. ꝛc.

Ad. N. 10. Schem. 1. vid. meine Grund-Sätze von Verfertigung der Relationen. Sect. II. cap. 2. §. 101-114.

Von der publicatione ſententiae.

1) Im termino muß auſerhalb Sachſen wenigſtens einer erſcheinen, contumaciam emanentis accuſiren, und mit der publication zu verfahren bitten.

2) Die Publication geſchieht durch wörtliche Vorleſung des Urtheils.

3) Unter das Urtheil wird die regiſtratura publicationis geſetzet, welche das Erſcheinen derer Partheyen, und die ſtante pede eingewandte remedia ſuſpenſiva in ſich hält.

4) Es iſt heilſam, unerfahrene Leute de fatalibus zu certioriren, welches in einigen Landen ex neceſſitate geſchehen muß.

****

Generalia vom Beweiſe.

1) Der Beweis muß nicht ſponte angetreten, ſondern vom Richter aufgeleget, und ein vollſtändiges thema probandum vorgeſchrieben werden.

2) Nach

2) Nach dieſem interlocut fallen öfters remedia ſuſpenſiva: a) über irrelevantiam probationis in genere b) über irrelevantiam thematis probandi, und c) über das onus probandi vor.

3) Wenn dieſes Interlocut rechtskräftig iſt, ſo fängt der terminus probatorius zu laufen an, und wird jedesmahl über das ſpatium praefixum noch das decendium hinzugerechnet.

4) Stehen einem Beweisführer mehrere media probandi zu, ſo iſt das zuverläßigſte daraus zu wählen.

5) Mehrere media probandi laſſen ſich ſuper iisdem articulis cumuliren, nur die Eydes-delation kann über einen und eben denſelben Articul nebſt andern Beweismitteln nicht beſtehen.

6) Poſt terminum probatorium iſt eine mutatio medii probandi nicht weiter zuläßig.

7) Der Gegner muß vigiliren, ob der Beweisführer auch den terminum probatorium wahre, wiedrigenfalls muß deſertio allegiret und lapſus termini probatorii acceptiret werden.

SCHE-

SCHEMA SECVNDVM

PROCESSVS ORDINARII PRIMAE INSTANTIAE

und zwar

in Anſehung des zweyten Verfahrens, wenn Beweis geführet worden.

A) Von der *probatione per teſtes.*

a) Begriff dieſes Beweiſes.

1) Des Beweisführers Exhibitio Articulorum probatorialium, welcher beygelegt ſind

2) Articuli probatoriales.

3) Decretum communicativum articulorum probatorialium cum injuncto zuläßige Fragſtücke darauf zu überreichen.

4) Des Producti Exhibitio Interrogatoriorum, nebſt denen exceptionibus contra articulos et teſtes, welche ſich beziehet

5) auf die Interrogatoria

6) Decretum communicativum, worinn über die liquiden exceptiones ſo fort Verfügung gemacht, zugleich terminus ad producendum,

videndum produci et jurare teſtes, praefigirt, auch erlaſſen wird:

Citatio ad teſtes entweder a) immediata oder b) mediata, α) durch litteras requiſitoriales β) durch commiſſoria de examinandis teſtibus.

7) Protocollum ſo im Beendigungs- und Abhörungs-termino abgehalten wird.

8) Rotulus.

9) Citatio ad publicandum rotulum.

10) Des Producten Deductio ex rotulo.

11) Decretum communicativum zur Gegen-Deduction.

12) Des Producten Gegen-Deduction.

13) Decretum communicativum und Beſchluß der Sache.

14) Citatio ad audiendam ſententiam.

15) Sententia.

a) Von denen Rotulis extrajudicialibus und Notarialibus.

b) Von dem examine teſtium in perpetuam rei memoriam.

c) Von der reprobatione.

AD

AD N. I. SCHEM. 2.

DISPOSITION
zu
der Exhibitione Articulorum probatorialium.

1) Man bezieht ſich auf die Sentenz, worinn der Beweis injungiret worden, und deduciret kürzlich, daß das fatale gewahret und beobachtet ſey. Wenn das fatale würklich verlaufen iſt, muß man reſtitutionem in integrum ex juſta cauſa bitten.

2) Beziehet man ſich auf den angetrettenen Beweis und desfalls ſub A. beygefügte articulos probatoriales cum denominatione teſtium & directorio ſuper quibus.

3) Bittet man mit deren Beendigung und Abhörung prout moris & ſtyli zu verfahren, und demnächſt den rotulum zu publiciren.

4) Sind die Zeugen an einem andern Orte ſeßhaft, ſo iſt nach den Umſtänden entweder um eine commiſſion oder um Requiſitoriales nachzuſuchen.

5) Wer einen Notarium bey dem Zeugen-Verhör zu adhibiren verlanget, der muß an dieſem Orte darum bitten.

6) Bey localiſchen Streitigkeiten iſt dienſam, ausdrücklich zu bitten, daß die Zeugen in re praeſenti vernommen werden, und ein Geometra adhibiret werde.

Rubric:

Exhibitio Articulorum probatorialium cum denominatione teſtium & directorio ſuper quibus.

An Seiten

N. Producenten

contra

N. Producten.

Ad N. 2. Schem. 2.

DISPOSITION

zu

denen articulis probatorialibus.

1) Muß man vor Entwerfung derer Articulorum ſich das thema probandum, entweder nach der Sentenz oder nach der Lage der Sache deutlich inprimiren.

2) Wenn die Zeugen von allen Umſtänden Nachricht wiſſen, ſo iſt rathſam, die articulos zuerſt auf die Kenntnis, welche der Zeuge von der Perſon, Sache oder Gerechtigkeit, ſo in Streit gezogen iſt, hat; hernach ferner auf die antecendentia negotii, weiter auf das negotium principale ſelbſt, und endlich auf die ſubſequentia zu richten.

3) Wiſſen die Zeugen aber nur ein und anderen Umſtandt, ſo muß vorzüglich hierauf die Frage gerichtet werden.

4) In

4) In alle Wege, muß von factis principalibus nichts mehr in die articulos gebracht werden, als im erſten Verfahren vorgebracht und worüber der Gegner gehöret iſt.

5) Ein jeder articul muß ſich mit: Wahr anfangen, und nur einen Umſtandt in ſich halten.

6) Müſſen alle Umſtände, worauf articuliret werden ſoll; entweder directò oder per indirectum einen Einflus in die Entſcheidung der Sache haben.

7) Muß man denen Zeugen niemahls ſolche Fragen vorlegen, welche eine ganze idée in ſich halten, ſondern man muß das factum zergliedern und ihnen nur die einzelnen Umſtände abfragen. Auch darf man denen Zeugen keine unbekannte Kunſtwörter in denen Fragen vorlegen.

8) Noch weniger müſſen die Umſtände, ſo in denen Fragen enthalten, vage oder obſcure gefaſſet werden.

9) Die Fragen dörfen nicht auf Urtheile, Muthmaſungen, Folgen oder Ius gerichtet ſeyn, auch keine Wiederholungen derſelben Umſtände in ſich halten.

10) Die Fragen dörfen nicht captieus eingerichtet ſeyn.

11) So viel als immer möglich iſt, muß man die Articulos probatoriales ſo beſtimt abfaſſen, damit dem Gegentheile keine interrogatoria übrig bleiben.

12) Beſorget man, daß der Gegentheil ſich eines Gegenbeweiſes anmaſen werde, ſo muß man articulos einſchalten, welche dieſen Gegenbeweis elidiren, welche man daher articulos deliſivos nennet.

13) Nach abſolvirten articulis folget die Angabe der Zeugen, nach ihrem Vor- und Zunahmen, Gewerbe oder condition, und Wohnung, wobey zugleich hinter

eines jeden Zeugens-Nahmen angegeben wird, über welchen Articul derſelbe vernommen werden ſoll, und wenn ſämmtliche Zeugen über alle articulos vernommen werden ſollen, ſo ſetzet man kurz: Singuli ad omnes.

14) Wenn der Beweis-Termin verfloſſen iſt, ſo können weiter keine articuli additionales eingereichet werden; ſogar ſtehet nicht einmahl eine Aenderung in dem Directorio frey.

****

AD N. 3. SCHEM. 2.

DISPOSITION

zu

dem Decreto communicativo derer Articulorum.

1) Ehe der Richter zu der communicatione articulorum ſchreitet, muß der angetrettene Beweis wohl erwogen werden. (Grundſätze von Verfertigung der Relationen §. 116.)

2) Soweit nichts bey dem termino probatorio, bey denen articulis, bey der Perſon der Zeugen und bey dem medio probandi zu erinnern iſt, werden die articuli communiciret, um zuläßige interrogatoria darauf einzubringen, um wie gewöhnlich geſchloſſen.

3) In einigen Gerichten wird ſogleich terminus zu Producirung, Beendigung und Abhörung der Zeugen angeſetzet, und dem Producto nur freygelaſſen, ante terminum zuläßige interrogatoria zu überreichen.

FOR-

FORMULAR.

In Sachen des Oberhauptmann zu N. Johann Dieterich von N. Kl. und Producenten, entgegen und wider Ernſt Leopold von N. zu N. Bekl. und Producten wird dieſem der von jenem übergebenen Exhibitio &c. ſamt Anl. Copey erkannt, und demſelben anbefohlen, auf die überreichte articulos, wovon jedoch der 5te als irrelevant, der 8te 9te und 10te als illativi, zu verwerfen, zuläßige interrogatoria innerhalb 4. Wochen nach Empfangung dieſes zu überreichen; worauf ſodann fernere rechtl. Verfügung gemacht werden ſoll. Decretum Hannover in Conſil. den 21ten Iulii 1756.

Königl. Gros-Britt. ꝛc.

AD N. 4. SCHEM. 2.

DISPOSITION

zu

der exhibitione interrogatoriorum.

1) Wenn der Beweis-Termin deſert worden, ſo muß ſelbiges zwar jetzo erinnert werden, allein es hätte billig gleich da, wo der Beweis-Termin verſäumet worden, der lapſus termini acceptiret werden ſollen.

 2) Wenn

2) Wenn der Zeugen-Beweis da, wo artis periti hätten gebrauchet werden ſollen, adhibiret iſt, ſo muß gegen das medium probandi proteſtiret werden.

3) Denen articulis werden die nöthigen exceptiones opponiret, und bittet man um Verwerſung derer widerrechtlichen articulorum.

4) Denen teſtibus werden gleichfalls die gehörigen exceptiones entgegen geſetzet, und um deren Verwerſung gebethen.

5) Wenn dieſe Einwendungen ſo ſtark ſind, daß man ſich darauf verlaſſen kann, ſo iſt nicht nöthig, interrogatoria einzureichen, ſondern man läſſet hierüber erkennen.

6) Im gegenſeitigen Falle werden die Interrogatoria ſub proteſtatione und zwar in ſimplo eingereichet.

7) Es iſt nicht nöthig, ſich die exceptiones contra dicta teſtium ausdrücklich zu reſerviren.

8) Wer einen Gegen-Beweis führen will, kann ſelbigen hier ſofort antreten, es ſey denn, daß in dem Urtheile auch ein gewiſſer Gegenbeweis-termin praefigiret worden wäre, welcher ſodann ſub poena deſertionis obſerviret werden muß.

9) Bittet man den Richter die Zeugen auch über die interrogatoria mit zu vernehmen, und demnächſt den rotulum zu publiciren.

Rubric:

Loco Exhibitionis interrogatoriorum

rechtsbegründete *exceptiones* (n. 5.)

Eventualis Exhibitio Interrogatoriorum (n. 6.)

An Seiten

N. Producten

contra

N. Producenten.

hat Anl. A. ſo nicht
de communicandis.

AD

AD N. 5. SCHEM. 2.

DISPOSITION

zu

denen Interrogatoriis ſpecialibus.

1) Mit denen Interrogatoriis generalibus wird der Anfang gemacht, woferne ſelbige nicht ein vor allemahl in denen Proceſs - Ordnungen vorgeſchrieben ſind. Sonſt müſſen ſelbige auf dem Namen, das Alter, Herkunft, Gewerbe, Verwandſchaft, Antheil an der ſtreitigen Sache, Kenntnis des Endes oder der Sache, worüber er die Wahrheit ſagen ſoll, und überhaupt auf alle diejenige Umſtände gerichtet ſeyn, welche fidem und habilitatem teſtium betreffen, in ſoweit es nicht delicta ſind, wobey der Zeuge propriam turpitudinem zu geſtehen gezwungen würde.

2) Interrogatoria generalia ad cauſam, welche auf intentionem Producti gehen, ſind unzuläßig.

3) Die interrogatoria ſpecialia müſſen immer nur einen einzigen Umſtand in ſich halten.

4) Werden ſelbige a) auf die rationem ſcientiae, b) auf die nähere und genauere Beſtimmung eines zweydeutigen, captiöſen oder dunkelen articuli c) auf den Begriff, den der Zeuge ſich von der Sache macht, worüber er zeugen ſoll &c. gerichtet.

 5) Sind

5) Sind die Interrogatoria mit Numern zu unterſcheiden und nach der Ordnung der articulorum zu verfaſſen.

6) Iſt ſorgfältig zu vermeiden, daß dieſelbe weder auf den Gegenbeweis gerichtet werden, noch diras exſecrationes in ſich halten.

7) Selbige dörfen nicht juris oder illativi ſeyn.

8) Auch muß man ſich hüten, in denen Interrogatoriis nicht eben die Fragen zu wiederholen, welche in denen articuln bereits geſchehen.

9) Am Ende wird geſetzt: caetera committuntur legalitati Domini Examinantis.

Ad N. 5. Schem. 2.

DISPOSITION

zu

einem Decreto, worinn die exhibitio interrogatoriorum communiciret und terminus ad producendum &c. praefigiret wird.

1) Geſchiehet die communication wie gewöhnlich.

2) Wenn die Interrogatoria nicht ſo, wie vorhin kürzlich angeführet, eingerichtet ſind, ſo müſſen ſelbige mit Anführung der Urſachen, verworfen werden.

3) Wird terminus zur Production Beendigung und Abhörung der Zeugen angeſetzt.

4) Wer=

4) Werden beyde Theile citiret, producens ad producendum, product aber ad videndum produci ad jurare teſtes.

5) Geſchiehet der dabey erlaſſenen citationum ad teſtes, commiſſoriorum & requiſitorialium Erwähnung.

FORMVLAR.

In Sachen Johann Martin Träger Kl. und Producten wider Michael Siechmann Bekl. und Producenten wird dieſem der von jenem alhier übergebenen Schrift: Exhibitio interrogatoriorum Copey zur Nachricht erkannt; dieweilen nun die Interrogatoria ad art. 1. & 2. nicht weniger das 4te und 5te über den 3ten articul impertinent, das 2te aber über den 7ten articul auf dem Gegenbeweis gerichtet, als werden dieſe hiermit verworfen, und des Producten Schriftſteller in 18 gl. Strafe genommen, übrigens iſt nunmehro terminus zu production und eydlicher Abhörung der Zeugen auf den Freytag nach dem 10ten Sonntage poſt Trinitatis wird ſeyn der 27te Aug. a. c. beraumet und angeſetzet, geſtalten beyde Theile kraft dieſes citiret und vorgeladen werden, beſagten Tages Morgens um 10 Uhr auf hieſiger Juſtitz-Canzley reſpective ad producendum et videndum produci & jurare teſtes zu erſcheinen; Uebrigens ſind ſowohl citationes ad teſtes als auch wegen der auswärtigen reſpective requiſitoriales und Commiſſorium hierbey ausgefertiget. Decretum Hannover in Conſilio den 26ten Iulii 1756.

Königl. ꝛc.

Ad

AD N. 6 a. SCHEM. 2.

DISPOSITION

zur

Citatione ad teſtes immediata.

1) Wird dem Zeugen eröfnet, daß er in dieſer oder jener Sache von dem Producenten zum Zeugen vorgeſchlagen;

2) ferner, daß terminus zur Beeydigung und Abhörung der Zeugen auf dieſen oder jenen Tag angeſetzet ſey.

3) Wird der Zeuge darauf citiret, um ſich mit dem Zeugen-Eyde belegen zu laſſen und ſeine Antworten auf articulos und Frag-Stücke zu thun.

FORMVLAR.

Demnach ihr in Sachen N. wider N. von jenem zum Zeugen vorgeſchlagen und dann terminus zu Beeydigung und Abhörung der Zeugen auf den Freytag nach dem 10ten Sonntage poſt Trinitatis anberaumet; Als werdet ihr kraft dieſes citiret und vorgeladen; beſagten Tages Morgens um 10 Uhr auf hieſiger Juſtitz-Canzley zu erſcheinen, euch mit dem Zeugen-Eyde belegen zu laſſen, und darauf eure Wiſſenſchaft über articulos und Fragſtücke zu eröfnen;

Wor-

Wornach ihr euch zu achten. Decretum Hannover in Conſ. den 26ten Julii 1756.

Königl. Groß-Brittanniſche zur Churfürſtl. Braunſw. Lüneb. Juſtitz-Canzley verordnete Director und Räthe.

v. N.

An
N. N.
zu
N.

AD N. 6. b. α) SCHEM. 2.

DISPOSITION

zu

Litteris requiſitorialibus de examinandis teſtibus.

1) Es wird mit Erzehlung der Veranlaſſung dieſer Requiſitorialium der Anfang gemacht.

2) Darauf geſchiehet die requiſitio IN SVBSIDIVM IVRIS, dergeſtalt, daß darum nachgeſucht wird, was geſchehen ſoll, nehmlich die Zeugen entweder auf einen gewiſſen Tag in hieſigem Gerichte zu ſiſtiren, oder dieſelben über die mit zu überſendende Interrogatoria genera-

neralia, articulos und Fragſtücke umſtändlich nach Verordnung der Rechte zu vernehmen, deren Ausſagen in einen Rotulum zu faſſen, und ſelbigen ad acta verſchloſſen zurück zuſenden.

3) Declarirt man, daß dieſes als eine Rechtsgefälligkeit angeſehen und in vorkommenden Fällen erwiedert werden ſolle.

4) Wird mit denen nöthigen Curialien geſchloſſen.

FORMVLAR.

Hochedelgebohrner,
Hochgeehrter Herr Amtmann,

Es hat in alhier rechtshängigen Sachen N. wider N. verſchiedene Zeugen vorgeſchlagen, welche theils unter Ew. Hochedelgeb. Gerechtsbarkeit geſeſſen ſind. Nachdem nun um ſubſidiales an dieſelben nachgeſuchet, dieſem Suchen auch Statt gethan worden; Als haben Wir Ew. Hochedelgeb. hiermit in ſubſidium Juris ergebenſt erſuchen wollen, die Zeugen über nebengehende articulos und Fragſtücke nach Vorſchrift der Rechte eydlich gebührend zu vernehmen, deren Ausſage in einen rotulum zu faſſen und uns ſelbigen demnächſt verſchloſſen zuzuſenden. Wir werden dieſe Rechts-Willfahrung jedesmahl dankbahrlich erkennen und bey aller Gelegenheit willig erwiedern. Die wir mit aller Hochachtung verharren

Ew. Hochedelgebornen ꝛc.

Ad

Ad N. 6. b) β) Schem. 2.

DISPOSITION

zu

dem commiſſorio de examinandis teſtibus.

1) Zum Introitu beziehet ſich der ſuperior auf die beygehende articulos probatoriales und Interrogatoria, und meldet die Veranlaſſung der Commiſſion.

a) Eine Commiſſion kann nur ein Superior erkennen; Aequales requiriren ſich einander. Allein der inferior muß unter dem Superiori ſtehen, und dieſer jenem zu gebiethen haben, ſonſt findet keine commiſſio Statt, weil ſie einen Befehl in ſich hält. In dieſem Falle requirirt der Superior des inferioris extranei ſuperiorem, welcher denn ſeinem inferiori die Commiſſion ertheilt.

2) Wird die Commiſſion würcklich erkannt, und darauf umſtändlich vorgeſchrieben, was der Commiſſarius thun ſoll.

a) Nach dem ſtylo curiae verſchiedener Gerichte wird das decretum, worinn die commiſſio erkannt, mit beygelegt.

3) Welches denn darinn beſtehet, daß der Commiſſarius mit Beeydigung und Abhörung der Zeugen prout moris et ſtyli verfahren, die Auſſagen in einen rotulum verfaſſen und ſelbigen demnächſt verſchloſſen einſchicken ſoll.

4) Wird

4) Wird mit denen gewöhnlichen Curialien der Schluß gemacht.

(a) Von der Beförderung des Zeugen-Verhörs, proteſtation de adhibita diligentia, und denen litteris excitatoriis.

(b) Von der Bitte um praecluſion.

(c) Von der ſubſtitutione teſtium in locum demortuorum.

FORMVLAR.

Unſere freundliche Dienſte zuvor Ehr- und Achtbare günſtige, gute Freunde!

Wir laſſen euch ohnverhalten ſeyn, welchergeſtalt in alhier rechtshängigen Sachen N. wider N. jener verſchiedene unter eurer Gerichtsbarkeit geſeſſene Zeugen nahmhaft gemacht, anbey gebethen, auf Euch commiſſion zu Abhörung derer Zeugen zu erkennen. Nachdem Wir nun ſothanem Suchen mittelſt beygehenden Decreti vom heutigen Tage Statt gethan; Als begehren Nahmens Sr. Königl. Majeſtät unſers allergnädigſten Königs und Herrn Wir an Euch hiemit, die nahmhaft gemachte Zeugen über beygehende articulos und Fragſtücke eydlich nach Vorſchrift der Rechte gebührend zu vernehmen, deren Ausſagen in einen rotulum zu faſſen, und ſelbigen demnächſt verſchloſſen einzuſenden. Wir ſind euch zu freundlichen Dienſten geneigt. Hannover den 26ten Julii 1756.

K. G. B. ꝛc.

An
die Beamte zu
N.

AD

AD N. 7. SCHEM. 2.

DISPOSITION

zu

dem Protocollo, ſo in termino ad producendum &c. abgehalten wird.

1) Nach vorgängiger Anführung des Tages, Jahrs, Orts und derer Anweſenden, wie auch der rubric der Sache, wird die Veranlaſſung dieſes protocolli vorausgeſetzt.

2) Hierauf wird das Erſcheinen der Partheyen und derer procuratoren umſtändlich angeführet. Iſt der Producent ausgeblieben, ſo wird praevia accuſatione contumaciae gebethen, den Beweis vor deſert zu erklähren. Bleibt der Product aus, ſo wird gebethen, nichts deſtoweniger mit der Beeydigung und Abhörung zu verfahren.

3) Führet man den actum productionis teſtium mit umſtändlicher Benennung der Zeugen an. Die Abweſenden müſſen ebenfalls formaliter produciret werden, da man denn um arctiorem citationem bittet.

4) Iſt zu bemerken, wie es mit der Beeydigung zugegangen, damit ordo Iuris obſervatus daraus abgenommen werden könne.

5) Wird auf gleiche Weiſe angeführet, wie mit dem examine teſtium zu Werke gegangen worden.

E 6) Das

6) Das Examen geſchiehet nicht leicht in pleno, ſondern per Deputationem, unterweilen auch in aedibus teſtis, bey localiſchen Streitigkeiten aber immer in re praeſenti.

7) Eines jeden Zeugens Ausſage ſchreibet man auf einen beſonderen Bogen oder Lage, und läſſet in ipſo examine die Fragen ſelbſt hinweg, bemerket aber die Numer der Frage.

8) Zuerſt werden die Zeugen über die Interrogatoria generalia, hernach ſecundum directorium über die articulos und gleich nach dem articulo über die darüber verfertigte Interrogatoria ſpecialia vernommen.

9) Die Fragen müſſen, wenn ſie unverſtändlich ſind, erläutert, wenn ſie mehrere propoſitiones in ſich halten, zergliedert, und denen Zeugen öfters ſinnlich dasjenige vorgewieſen werden, worüber ſie zeugen ſollen.

10) Die Antworten müſſen ſo viel möglich mit des Zeugens eigenen Worten niedergeſchrieben, und nicht mit einem generalen affirmat, negat, neſcit, refert ſe, ausgedrücket werden. Iſt eine nachherige Frage, durch die Antwort auf die vorhergehende ſchon erlediget, ſo ſetzet man Expeditum per reſponſionem ad art. 4.

11) Wo es auf einen Riß ankommt, da muß ein Geometra adhibiret werden, welcher die Linien punctirt auf den Riß träget.

12) Wenn der Zeuge bey ſeiner Antwort ſich verfärbt, ſtamlet, bald ſo bald anders ausſaget, ſo muß er an ſeinen Eyd erinnert, übrigens dieſes Betragen ad protocollum notiret werden.

13) Nach geendigtem Verhör wird dem Zeugen die Ausſage vorgeleſen, erklähret, derſelbe facta praelectione & ratihabitione impoſito ſilentio dimittiret, und

falls

falls derſelbe bey der Vorleſung wirklich variiret, und nicht blos ſeine Ausſage erläutert, ſo muß auch dieſes niedergeſchrieben, und die vorige Depoſition nicht ausgeſtrichen werden.

14) Iſt die Ausſage dunkel, ſo werden die Zeugen vorgefordert, ihres Eydes erinnert, und nochmahls vernommen.

(a) Von der recuſatione teſtimonii licita und illicita.

FORMVLAR.

Actum Hannover in
Conſ. d. 27ten Aug. 1756.|| Praeſ. Dn. Conſ. N.
In Sachen
N. N. Kl.
contra
N. N. Bekl.

Nachdem per Decretum vom 26ten Iulii a. c. auf heute terminus zu Beeydigung und Abhörung der Zeugen angeſetzet; ſo erſchien Kl. in Perſon und producirte ſeine Zeugen
1) N. N.
2) N. N.
3) N. abſentem tanquam praeſentem, und bath in Anſehung deſſelben um arctiorem citationem, im übrigen aber die gegenwärtige Zeugen zu beeydigen und gehörig zu vernehmen.

Nahmens des Bekl. erſchien der Procurator N. reſervirte ſich ſeine vorhin bereits angebrachte und künftig noch emergirende exceptiones.

Hierauf ſind die erſchienene Zeugen in Gegenwart beyder Partheyen praevia aviſatione de perjurio vitando mit dem Zeugen-Eyde beleget, und darauf ſemotis partibus jeder beſonders nachfolgender maſſen vernommen. - - - -
Actum ut ſupra

in fidem
N.

Ad N. 8. Schem. 2.

DISPOSITION
zum
ROTVLO.

1) Der rotulus muß alle verſchiedene Beeydigungs-protocolla in ſich halten, und dieſe müſſen denen Ausſagen praemittiret werden.

a) In einigen Gerichten wird der rotulus in forma inſtrumenti judicialis abgefaſſet, und enthält die ganze ſeriem probationis, welches überflüßig iſt.
b) Von der Art den Rotulum bequem zu verfertigen.

2) Werden bey jedem Fragſtücke und articulo die Ausſagen aller Zeugen hingeſchrieben.

3) Müſſen alle Zeugen bey jeder Antwort aufgeführet werden, damit ſich der Referent überzeugen könne, daß kein Zeuge fehle. Wenn alſo der Zeuge gleich nicht bey dieſem oder jenem articul befragt worden, ſo wird doch

doch in beſagter Abſicht hinzugeſetzt: Ceſſat per Directorium.

4) Wird das Papier zur Hälfte gebrochen, und auf der einen columne die Frage, auf der andern aber alle dazu gehörige Antworten geſchrieben.

5) Wird am Ende wegen aller Zeugen Ausſagen die praelectio cum approbatione, wie auch die impoſitio ſilentii hinzugefüget.

7) Das in termino abgehaltene Protocoll gehet dem Rotulo vor, wenn ſelbige nicht harmoniren, in welcher Abſicht denn das erwähnte Protocoll aufbewahret, und ſobald der Rotulus verfertiget, mit ſelbigem in einem Umſchlage verſiegelt zu denen Acten geleget werden muß.

Ad N. 9. Schem. 2.

DISPOSITION

zur

Citatione ad publicandum rotulum.

1) Wird terminus angeſetzt und cauſa citationis dabey ausgedrückt.

2) Werden beyde Theile citiret, und

3) Die Verwarnung hinzugefüget, daß in contumaciam emanentis nichts deſtoweniger mit der publication verfahren werden ſolle.

FORMULAR.

In Sachen N. Kl. und Producenten wider N. Bekl. und Producten, iſt terminus zu Eröfnung des Rotuli auf den Dienſtag nach dem 9ten Sonntage poſt Trinitatis, wird ſeyn der 17te Aug. a. c. beraumet und angeſetzet, geſtalten beyde Theile zu obigem Ende Kraft dieſes citiret und vorgeladen werden, beſagten Tages Morgens um 10 Uhr auf hieſiger Juſtiz-Canzley zu erſcheinen und der publication zu gewärtigen, mit angehängter Verwarnung, daß, daferne ein oder anderer ungehorſamlich ausbleiben würde, nichts deſtoweniger mit der Eröfnung des Rotuli in contumaciam verfahren werden ſoll. Decretum Hannover in Conſ. den 14ten Julii 1756.

K. G. B. z. C. B. L. ꝛc.

Von der proteſtation contra publicationem rotuli.

1) Wer einen Gegenbeweis zu führen denket, falls kein terminus reprobatorius praefigiret worden, der muß contra publicationem rotuli proteſtiren, und ſich zum Gegenbeweis anſchicken.

2) Desgleichen derjenige, ſo anderwelte probationem per teſtes zu führen gedenket, falls kein terminus probatorius vorgeſchrieben iſt.

3) Nach eröfnetem rotulo werden ſuper iisdem vel contrariis articulis, auch nicht einmahl in der Appellations-Inſtanz weitere Zeugen zugelaſſen.

AD

AD N. 10. SCHEM. 2.

DISPOSITION

zur

Deductione ex rotulo.

1) Werden die dubia ſo denen fatalibus, ſolennibus, und der fidei teſtium obſtiren, wenn ſie beträchtlich ſind, removiret. Iſt aber dabey nichts zu erinnern, ſo wird ſofort zu denen Ausſagen ſelbſt geſchritten.

2) In dieſer Abſicht wird das thema probandum feſtgeſetzt und gezeigt, daß die Zeugen Ausſagen ſelbiges exhauriren, wobey denn alle die Ausſagen, ſo zu einem capite des thematis probandi gehören, zuſammen getragen werden müſſen, um dem Referenten die Arbeit leicht zu machen.

a) Um die Zeugen Ausſagen in ein mehreres Licht zu ſetzen, wird erlaubt, dieſer Deduction Urkunden mit beyzufügen.

3) Iſt ein Gegen-Beweis geführet, ſo wird ſelbiger zugleich in dieſer Schrift impugniret, und dabey ſo zu Werke gegangen, wie hernach bey der Gegen-deduction gezeigt werden wird.

4) Das petitum wird nach Beſchaffenheit des Beweiſes entweder darauf gerichtet, daß der Beweis vor völlig geführet declariret werde, oder es wird ſolches dahin gerichtet, daß der Beweisführer zum juramento ſuppletorio zu laſſen, und damit in cauſa concludiret.

a) Von der pura ad rotulum ſubmiſſione.

Rubric:

Deductio ex rotulo

An Seiten

N. Kl. und *Producenten*

contra

N. Bekl. und *Producten*

in puncto
N.

Von der accuſatione contumaciae.

Wenn der Producent oder Product mit dem erſten Satze, es mag ſelbiges die Deduction oder Impugnation ſeyn, nicht einkomt, ſo kann praevia accuſatione contumaciae ſofort um praecluſion gebethen werden.

AD N. II. SCHEM. 2.

DISPOSITION

zu

dem Decreto communicativo ad contra-deducendum.

1) Geſchiehet die communicatio der deductionis ex rotulo auf die gewöhnliche Art, und wird die Sache von Seiten des producentens damit vor beſchloſſen angenommen.

2) Wird

2) Wird dem producten anbefohlen, ſeine Gegen-deduction innerhalb der praefigirten Friſt einzubringen; und gleichfalls zu ſchlieſen.

3) Der Schluß wird, wie gewöhnlich, gemacht.

FORMVLAR.

In Sachen N. Kl. und Producenten wider N. Bekl. und Producten wird dieſem der von jenem alhier übergebenen Schrift: Deductio ex rotulo Copey erkannt, und demſelben auferleget, innerhalb Monaths-Friſt, nach Empfahung dieſes, ſeine Gegen-deduction darauf zu verhandeln und einzubringen, worauf ſodann ferner ergehen ſoll W. R. Decretum Hannover in Conſ. den 24ten Sept. 1756.

K. G. B. ꝛc.

Von der accuſatione contumaciae.

Weil der Richter die merita probationis ex officio erwägen muß, ſo iſt die Gegen-deduction keine ſo nothwendige Handlung. Daher kann in der Ungehorſams-Beſchuldigung rechtmäſig um praecluſion gebethen werden.

Ad N. 12. Schem. 2.

DISPOSITION
zur
Gegen-deduction.

1) Wird das decretum allegiret, worinn dieſe Handlung anbefohlen worden.

2) Werden die etwanigen Mängel: a) intuitu fatalium, b) intuitu ſolennium an- und ausgeführet.

3) Schreitet der product zu denen meritis probationis und merkt an: 1) was der Glaubwürdigkeit der Zeugen im Wege ſtehet, wobey ein Zeuge nach dem andern vorgenommen werden muß, in ſoferne nicht mehreren Zeugen einerley exception im Wege ſtehet. 2) Wird gezeigt, daß die Ausſagen das thema probandum nicht berühren, oder nicht erſchöpfen, mithin der Beweis nicht vollführet ſey.

4) Das petitum wird entweder auf abſolutionem oder auf Auferlegung des juramenti purgatorii gerichtet.

5) Iſt ein Gegenbeweis geführet, ſo wird damit auf eben die Weiſe verfahren, wie bey der deductione probationis gezeiget worden.

Rubric:
Gegen-Deduction
an Seiten
N. Bekl. und *Producten*
wider
N. Kl. und *Producenten*
in puncto
N.

AD

AD N. 13. SCHEM. 2.

DISPOSITION
zum
Decreto comunicativo-concluſivo.

1) Wird die Gegen-deduction dem Producenten zur Nachricht communiciret, und

2) die Sache vor beſchloſſen angenommen, anbey denen Partheyen eröfnet, daß acta ad referendum ausgeſtellet werden ſollen.

FORMVLAR.

In Sachen N. Kl. und Producenten wider N. Bekl. und Producten, wird jenem der von dieſem alhier übergebenen Schrift: Gegendeduction &c. Copey erkannt, die Sache damit vor beſchloſſen angenommen, und ſollen acta ad referendum ausgeſtellet werden. Decretum Hannover in Conſ. den 21ten Oct. 1756.

Königl. Gros-Britt. 2c.

ad n. 14. vid. n. 9. ad Schem. 1.

SCHE-

****

SCHEMA TERTIVM

B.) Vom Beweis durch Urkunden.

a) Begriff des Urkunden-Beweiſes.

b) Von der edition derer Documentorum.

1) Des Beweisführers productio documentorum nebſt Anfügung derer Documentorum.

2) Decretum communicativum, cum praefixione termini ad producendum originale & recognoſcendum vel jurato diffitendum.

a) Von dem Verfahren über vorgeſchützte exceptiones irrecognoſcibilitatis.

3) Protocollum ſo in bemeldetem termino abzufaſſen.

4) Communicatio protocolli cum injuncto ad deducendum.

a) Dieſes ceſſiret bey klahren Brief und Siegeln, imgleichen bey inſtrumentis publicis.

5) Deductio ex documento von Seiten des producenten.

6) Decretum communicativum ad contradeducendum.

7) Gegen⸗deductio.

8) Decretum communicativo-concluſivum.

9) Citatio ad audiendam ſententiam.

10) Sententia.

Ad N. 1. Schem. 3.

DISPOSITION

zur

productione documentorum.

1) Wird kürzlich gezeiget, daß der Beweis per Documenta intra terminum probatorium angetreten und dieſes fatale beobachtet ſey.

2) Beziehet man ſich auf die Documenta, oder weiſet auf dieſelben Acta, wobey ſie bereits produciret ſind, nicht aber auf andere Acta, ſo mit numern oder Buchſtaben bezeichnet werden müſſen, und zeiget zugleich an, was daraus erwieſen werden ſollen, woferne es nicht ſchon völlig aus dem Inhalte des inſtrumenti erhellete.

a) In Sachſen werden desfalls beſondere articuli probatoriales übergeben. Da es zu beſſerer Ordnung gereicht, ſo kann dieſes auch gar füglich auſſerhalb Sachſen geſchehen. Es muß nur ſodann ein ordentliches directorium dabey verfertiget werden, welches ſodann entweder jedem articulo, oder am Ende bey der deſignatione documentorum hinzugefüget wird.

b) Von

b) Von der Beweis-Kraft und denen Gattungen derer öffentlichen Urkunden.

c) Von denen privat-Scripturen, welche pro ſcribente, oder contra ſcribentem, produciret werden.

d) Von denen inſtrumentis privatis tertii.

e) Von denen vitiis externis documentorum: a) mangelhafter ſubſcription, raſuren, correcturen, interpolationen, inciſionen, Verſchiedenheit der Dinte, verdächtigen curialien, Sigillen, Faden, abgeſchnittenem Pappier, Mangel der cauſae debendi.

f) Von der irrelevanz derer Documentorum ratione contentorum.

3) Bittet man um Anſetzung des termini und citationem des adverſarii ſub poena agniti.

4) Bey inſtrumentis publicis, ſigillo & ſubſcriptione munitis, iſt es überflüßig auf agnitionem oder recognitionem das petitum zu richten; Fehlet aber das ſigillum publicum, oder iſt ſolches verdächtig, oder auch ein inſtrumentum quaſi publicum, deſſen Unterſchrift die Zeugen noch nicht recognoſciret haben, ſo muß terminus ad agnoſcendum, nicht aber ad juratò diffitendum gebethen werden.

Rubric:

Productio Documentorum

An Seiten

N. Producenten

wider

N. Producten

in puncto
N.

AD

AD N. 2. SCHEM. 3.

DISPOSITION

zum

decreto communicativo.

1) Muß der Richter vor allen Dingen genau erwägen, ob das inſtrument ratione vis probandi ceteris omnibus paribus tauglich ſey, imgleichen, ob etwa Fehler des documenti vorhanden ſind, die ſelbiges entweder in Betrachtung der ſcriptur oder des Inhalts verwerflich machen, ob nähmlich der Inhalt des *inſtrumenti* mit dem *themate probando* übereinkomt. Iſt das Document in der einen oder anderen Betrachtung völlig untauglich, ſo muß in ſolchen Fällen das inſtrument ex officio verworfen werden.

2) Iſt aber nichts bey dem inſtrumento zu erinnern, ſo wird, praevia conſueta communicatione der exhibitionis nebſt Anlagen, terminus ad producendum originalia eaque agnoſcenda vel juratò diffitenda angeſetzt.

3) Wird citatio erkannt, und zwar wird producent, wenn die originalia noch nicht produciret ſind, citiret: ad producendum originalia, productus aber: ad agnoſcendum vel juratò diffitendum und zwar ſub poena agniti.

4) Der Schluß iſt wie gewöhnlich.

FOR-

FORMVLAR.

In Sachen N. producenten wider N. producten wird dieſem die von jenem alhier übergebene productio &c. nebſt Anlagen copeylich communiciret, das Documentum ſub A & B als Leges publicae und partes Actorum, das Documentum ſub F als ſcriptura propria des Producenten, endlich das Documentum ſub H wegen Mangel der cauſae debendi als irrecognoſcibel hiermit verworfen, in Anſehung der übrigen Documentorum aber terminus zur production derer originalien und deren agnition oder eydlichen diffeſſion auf den Donnerſtag nach dem 10ten Sonntage poſt Trinit., wird ſeyn der 20te Aug. a. c., beraumet und angeſetzet, geſtalten beyde Theile, und zwar producent um die originalia zu produciren, productus aber ſelbige zu agnoſciren oder eydlich zu diffitiren, Morgens um 10 Uhr auf hieſiger Juſtitz-Canzley zu erſcheinen, Kraft dieſes citiret und vorgeladen werden, mit der angehängten Verwarnung: daferne productus in termino ungehorſamlich ausbleiben würde, die inſtrumenta in contumaciam vor agnoſcirt gehalten und weiter erkannt werden ſolle W. R. Decretum Hannover in Conſ. den 27ten Iulii 1756.

Königl. Gros-Brittanniſche ꝛc.

Ad N. 3. Schem. 3.

DISPOSITION
zu
dem protocollo, ſo in termino productionis abzufaſſen.

1) Iſt, wie gewöhnlich, der Ort, Tag, Jahr, Gegenwart derer Mitglieder und rubrum cauſae zu praemittiren.

2) Der introitus protocolli wird mit Beziehung auf das veranlaſſende decretum gemacht.

3) Führet man die comparitionem partium an.

a) Von der accuſatione contumaciae, wenn der Producent ausbleibt.

b) Von der accuſatione contumaciae, wenn Product nicht erſcheinet.

4) Wird der actus productionis umſtändlich mit hinlänglicher Bemerkung eines jeden inſtrumenti niedergeſchrieben.

5) Darauf, was der productus excipiendo, agnoſcendo, diffitendo vorgebracht, protocolliret.

a) Wenn die exceptiones weitläuftig oder intricat ſind, ſo werden ſelbige füglicher ante terminum durch eine beſondere Schrift vorgebracht.

6) Wird über die allenfalſige exceptiones, ſo wider die Documenta formiret worden, usque ad duplicas concludendo verfahren, und hernach darüber interloquiret.

7) Muß der actus agnitionis oder auch juratae diffeſſionis genau und umſtändlich beſchrieben werden.

a) Von der agnitione manus und diffeſſione contentorum.

b) Von der diffeſſione de veritate, de credulitate, α) wenn Productus die Hand kennet, β) wenn ſie ihm völlig unbekannt iſt.

c) Von der probatione perjurii in diffitendo commiſſi.

FORMVLAR.

Actum Hannover in Conſ.
den 24ten Aug. 1756. || Praeſ. Dn. Conſ. N.

In Sachen
N. Producenten
contra
N. Producten.

Nachdem per Decretum vom 27ten m. p. auf heute terminus ad agnoſcendum &c. angeſetzet worden; ſo erſchien abſeiten des producenten der procurator N., producirte die original-inſtrumenta als:

1) einen zwiſchen beyden Partheyen getroffenen Kaufbrief über das in Streit befangene Haus de dato N. den 24 Maii 1734.

2) eine Schuld- und Pfandverſchreibung über 200 Rthlr. Louis d'or von Producten angeblich ausgeſtellt de dato N. den 27ten Aug. 1739.

Bath

Bath ſelbige dem producto zur agnition oder eydl. diffeſſion vorzulegen.

Gleichfalls erſchien Nahmens des Producti der procurator N., opponirte dem inſtrumento N. 1. exceptionem inſtrumenti referentis, dem inſtrumento ſub N. 2. die exceptionem inſtrumenti indiſcreti. Erachtet ſich alſo noch zur Zeit nicht verbunden, ſich auf die inſtrumenta einzulaſſen, wollte jedoch eventualiter ſeines Principalen Hand und Siegel als richtig annehmen, dadurch aber im mindeſten von denen bemeldeten Einwendungen nicht abgehen.

Producent acceptirte die geſchehene agnitionem manus & ſigilli, immaſſen das Inſtrument ſub N. 1. alles in ſich halte, was ex relato zu wiſſen nöthig. Das Inſtrument ſub N. 2. enthalte die cauſam debendi in dem Worte: baar deutlich in ſich. Bath die unerfindliche exceptiones zu verwerfen.

Product replicando: die exceptiones lägen ex ipſa inſpectione vor Augen.

Producent duplicando priora. Praelecto & approbato protocollo dimiſſi.

Actum ut ſupra

in fidem
N.

BIBLIOTHECA CIVITATIS BABENBERGENSIS.

Ad N. 4. Schem. 3.

DISPOSITION
zu
dem decreto communicativo ad deducendum.

1) Geſchiehet die communication wie gewöhnlich, jedoch beyden Partheyen.

2) Wird dem producenten, wenn der Urkunden-Beweis intricat und noch weiter über die exceptiones zu verfahren iſt, auferleget, intra certum ſpatium ex documentis zu deduciren.

3) Schlieſſet man das Decret mit der gewöhnlichen clauſul.

FORMVLAR.

In Sachen N. Kl. und Producenten wider N. Bekl. und producten wird beyden Theilen des am 24ten hujus abgehaltenen protocolli Copey erkannt, und nachdem die Sache einer weiteren Ausführung bedarf, als wird dem producenten auferleget, innerhalb Monaths-Friſt nach Empfahung dieſes ſeine deduction ex documentis zu verhandeln und einzubringen, worauf ſodann ferner ergehet W. R. Decretum Hannover in Conſ. den 30ten Aug. 1756.

K. G. B. ꝛc.

Ad

Ad N. 5. Schem. 3.

DISPOSITION
zur
Deductione ex documentis.

1) Wird zum introitu das Decretum allegirt, worinn das injunctum geſchehen.

2) Werden die opponirte exceptiones, contra fatalia, formalia und documenta diſtincte und ordentlich removirt.

3) Muß das thema probandum feſtgeſetzet, in ſeine propoſitiones logicas zergliedert, und unter jeder die paſſus, welche pro producente ſtreiten, herausgeſetzet, dasjenige aber ſo contra producentem gehet, ſo gut als möglich entkräftet werden.

4) Zur Erläuterung eines Haupt-Documents können auch andere Documenta beygebracht werden.

5) Die documenta werden allenfalls noch mit andern adminiculis unterſtützt.

6) Zum Schluſſe wird wie bey der deductione ex rotulo gebethen, und damit in cauſa concludiret.

Rubric:

Deductio ex documentis.

an Seiten

N. Producenten

contra

N. Producten

Ad N. 6. Schem. 3.

DISPOSITION

zu

dem decreto communicativo.

vid. N. 11. Schem. 2.

Ad N. 7. Schem. 3.

DISPOSITION

zur

Gegen-Deduction.

vid. N. 12. Schem. 2.

Ad N. 8. Schem. 3.

DISPOSITION

zum

Decreto comunicativo concluſivo.

vid. N. 13. Schem. 2.

Ad

Ad N. 9. Schem. 3.

DISPOSITION

zur

citatione ad audiendam ſententiam.

vid. N. 9. Schem. 1.

SCHEMA QVARTVM

C) Von der *Iuramenti delatione.*

a) Begriff dieſes Beweiſes.

1) Des Beweisführers juramenti delatio loco injunctae probationis.

2) Decretum communicativum cum injuncto: ſich auf den Eyd zu erklähren.

3) Des Gegentheils declaratio injuncta, welche geſchiehet: *a*) acceptando, *b*) referendo, *c*) probationem pro exoneranda conſcientia adeundo, *d*) juramentum inadmiſſibile dicendo.

4) Decretum communicativum, cum praefixione termini ad jurandum, wenn das juramentum *a)* entweder acceptirt oder *b*) referirt iſt. Wenn aber *c*) probatio pro exoneranda conſcientia angetreten iſt, ſo wird ſo verfahren, wie oben bey denen probationibus directis gezeiget worden. Daferne endlich *d*) das juramentum als inadmiſſibel ausgegeben wird, alsdenn iſt ſuper relevantia juramenti zu ſprechen, und zwar entweder ſofort, oder, daferne es die Sache ſo mit ſich bringt, nach erforderter Nothdurft.

5) Pro-

5) Protocollum in termino ad jurandum concipiendum.

6) Sententia *declaratoria* ſecundum juramentum vel praeſtitum vel recuſatum ferenda.

AD N. I. SCHEM. 4.

DISPOSITION
zur
juramenti delatione.

1) Muß vor allen Dingen wohl erwogen werden, ob in der vorliegenden Sache eines Eydes-Delation Statt finde.

a) In einigen Gerichten iſt heilſam verordnet, daß die intentio deferentis einigermaſſen wahrſcheinlich gemachet werde.

2) Wenn eine Veranlaſſung vorher gehet, ſo wird dieſes zum introitu genommen. z. E. die ſententia interlocutoria, worinn der Beweis injungiret worden.

3) Wird der oder diejenige Puncte genau herausgeſetzt, welche beſchwohren werden ſollen.

a) Der Unterſchied zwiſchen dem juramento veritatis und credulitatis muß wohl obſerviret werden, wovon jenes poſitive geſetzt wird, dieſes aber nur darauf gehet, daß er nicht anders wiſſe noch glaube, als daß ꝛc. Auſerhalb Sachſen ſetzet man nicht: man wolle es dem Gegner in ſein Gewiſſen, Wiſſenſchaft und Wohlbewuſt ſchieben, welches letztere das

juramentum credulitatis, beydes erſtere aber das juramentum veritatis andeutet.

4) Wird gebethen: dem Bekl. (Kl.) anzubefehlen, daß er ſich ſub poena recuſati binnen einer kurzen Friſt auf den zugeſchobenen Eyd erklähren müſſe.

Rubric:

Delatio juramenti.

An Seiten

N. Bekl.

contra

N. Kl.

in pcto

N.

Ad N. 2. Schem. 4.

DISPOSITION

zum

Decreto, worinn die Einlaſſung auf den zugeſchobenen Eyd auferleget wird.

1) Wird das exhibitum, worinn der Eyd deferiret worden, communiciret.

2) Demjenigen, cui delatum eſt juramentum, anbefohlen, ſich darauf einzulaſſen.

a) Zum

a) Zum erſtenmahle wird nicht ſofort poena recuſati angedrohet, woferne es nicht cauſa exigua iſt. Das zweyte injunctum aber geſchiehet ſub poena recuſati expreſſa.

b) Wenn die formula juramenti der Sache entweder nicht gemäs, dunkel, zweydeutig, *captiös* oder *abundant* iſt, ſo muß in dieſem decreto auch zugleich die formula rectificirt werden.

c) Es iſt am ſchicklichſten das Wort: erklähren zu gebrauchen, welches general iſt, und keinen von denen modis excludiret, ſo demjenigen zuſtehen, welchem der Eyd deferiret worden, obwohlen geſetzliche Befugniſſen nicht durch des Richters ſtillſchweigendes Uebergehen und denegation benommen werden können.

3) Der Schluß des Decreti iſt wie bey den vorigen zu machen.

FORMVLAR.

In Sachen N. Kl. wider N. Bekl. wird dieſem der von jenem alhier übergebenen Schrift: Delatio Iuramenti Copey erkannt und Bekl. anbefohlen: innerhalb Monaths-Friſt nach Empfahung dieſes auf den ihm zugeſchobenen Eyd nach beygehender rectificirten formul ſich (ſub poena recuſati) zu erklähren, welchemnächſt ferner ergehet W. R. Decretum Hannover in Conſ. den 24ten Sept. 1756.

K. G. B. ꝛc.

FORMVLA IVRAMENTI.

Ihr ſollet geloben und ſchwöhren einen Eyd zu Gott und auf ſein heiliges Wort, falls ihr das mit gutem Gewiſſen zu thun vermöget: Daß euch Kl. unterm 16ten Martii 1752. nicht 200 Rthlr. in franzöſiſchen Louis d'or vorgelie-

hen

hen habe; So wahr euch Gott helfe und ſein heiliges Wort!

a) Wenn es ein juramentum promiſſorium iſt, ſo bleiben die Worte heraus:

Falls ihr das mit gutem Gewiſſen zu thun vermöget.

als welche lediglich auf das juramentum aſſertorium quadriren.

b) Nach dem ſtylo curiae verſchiedener Gerichte wird die formula juramenti dem decreto mit einverleibet. In andern Gerichten aber wird die formula juramenti ſeparatim bey dem Decreto communiciret.

Von der accuſatione contumaciae.

Wenn der Gegentheil mit ſeiner declaration nicht eingekommen iſt, ſo muß praevia accuſatione contumaciae gebethen werden, die Erklährung auf den Eyd unter der Verwarnung zu fordern, daß widrigenfalls der Eyd vor verweigert erkannt werde.

Ad N. 3. Schem. 4.

DISPOSITION
zur
injungirten declaration.

1) Beziehet man ſich zum introitu auf das vorige decret, worinn die declaration injungiret worden.

2) Entweder erachtet man ſich ſchuldig, auf den Eyd die Erklährung einzubringen, und alsdenn iſt das jura-

juramentum entweder a) in forma delata zu acceptiren, oder b) in zuläßigen Fällen zu referiren, oder auch das Gewiſſen mit Beweis zu vertreten.

Erachtet man ſich aber nicht ſchuldig auf den Eyd ſich einzulaſſen, ſo ſind die Verweigerungs-Urſachen umſtändlich und gründlich anzuführen. Daneben iſt auch ratione formulae juramenti das nöthige allenfalls zu erinnern.

3) Das petitum wird im erſteren Falle auf dasjenige gerichtet, was nach der ſuite des proceſſus auf die declaration weiter erfolgen muß, z. E. terminum ad jurandum oder reſpective ad producendum teſtes &c. anzuſetzen. Im letztern Falle aber wird gebethen: den Eyd vor irrelevant zu erklähren.

4) Wenn der Eyd nicht in loco judicii, oder nicht in Perſon, oder auch nur von einigen ex pluribus litis conſortibus oder in Gegenwart eines Geiſtlichen abgeſchworen werden ſoll, ſo iſt darvon das nöthige anzuführen.

a) Von dem juramento calumniae.

b) Von der mutatione declarationis nach denen verſchiedenen Arten der Erklährung, und deren Zuläßigkeit in denen einzelnen Fällen.

Rubric:

Injungirte Erklährung
An Seiten
N. Beklagten
wider
N. Kläger

in puncto
N.

Ad

AD N. 4. SCHEM. 4.

DISPOSITION
zu
dem Decreto auf die declaration.
(und zwar ad *a.* & *b.*)

1) Wird die declaration communiciret.

2) Terminus ad jurandum praefigiret, und der Tag ſo beſchrieben, wie vorhin bey andern terminen gezeiget worden. Hiernächſt ſind

3) partes reſpective ad jurandum et videndum jurare zu citiren, unterweilen wird dem deferenti das juramentum calumniae entweder auferlegt oder remittiret und abgefodert, ſo entweder ad inſtantiam oder ex officio geſchiehet.

4) Schluß des Decreti.

a) Es iſt zwar nicht gewöhnlich, daß die praejudicia gleich angedrohet werden, welche auf das Auſenbleiben des deferentis oder juraturi folgen. Es wäre aber denen Rechten gemäſer, wenn ſelbiges geſchähe.

FORMVLAR.

In Sachen N. Kl. wider N. Bekl. wird jenem der von dieſem alhier übergebenen Schrift: acceptio juramenti delati (Relatio juramenti delati) Copey zur Nachricht erkannt, anbey terminus zu Leiſtung des acceptirten (referirten) Eydes auf den 17ten Martii a. c.

wird

wird ſeyn die Mittewoche nach Reminiſcere be⸗raumet und angeſetzet, geſtalten beyde Theile reſpective ad jurandum & videndum jurare beſagten Tages Morgens um 10 Uhr auf hieſi⸗ger Juſtiz⸗Canzeley zu erſcheinen Kraft dieſes citiret und vorgeladen werden, da denn Bekl. nach vorgängigem Klägers Eyde vor Gefährde den Haupteyd, nach der bereis communicir⸗ten Formul abzuſchwöhren haben wird; (mit der Verwarnung, daß daferne der eine oder der andere ohne erhebliche Urſachen ausbleiben wird, ſodann der eine oder andere Eyd pro recuſato angenommen werden und dieſem zu Folge weiter ergehen ſolle W. R.) welchemnächſt weiter in der Sache verordnet werden ſoll W. R. Decre-tum Hannover in Conſ. den 20ten Febr. 1757.

K. G. B. ꝛc.

Ad N. 4. Schem. 4. *c.*)

Iſt mit dem Verfahren über den Beweis durch Zeugen einerley.

Ad N. 4. Schem. 4. *d.*)

Diſpoſition zu einem decreto über die re-levanz eines deferirten Eydes

A) Wenn die Verweigerungs⸗Urſachen un⸗gegründet befunden werden.

1) Wird das eingelaufene exhibitum communici-ret, und entweder brevi manu, oder bey eintretenden Bedenklichkeiten audita prius altera parte

2) er⸗

2) erkannt, daß z. E. der Bekl. Einwendens ohngehindert auf den Eyd ſich einzulaſſen ſchuldig, addita comminatione poenae recuſati.

3) Schluß des Decreti.

FORMVLAR.

In Sachen N. Kl. wider N. Bekl. wird jenem der von dieſem übergebenen Schrift: Exceptio irrelevantiae &c. Copey zur Nachricht erkannt, und iſt Bekl., des ohnerheblichen Einwendens ohnerachtet, ſchuldig, ſich ſub poena recuſati auf den ihm deferirten Eyd gebührend einzulaſſen. Decretum Hannover in Conſil. den 20ten Febr. 1756.

K. G. B. ꝛc.

B) Wenn die Verweigerungs-Urſachen erheblich ſind.

1) Wird das exhibitum communiciret, und

2) entweder ſofort oder audita prius altera parte Bekl. von der Einlaſſung NB. additis rationibus losgeſprochen.

3) Schluß des Decreti.

FORMVLAR.

In Sachen N. Kl. wider N. Bekl. wird jenem der von dieſem übergebenen Schrift: Exceptio irrelevantiae &c. Copey zur Nachricht erkannt, und nachdemmahlen wider den Inhalt eines Inſtrumenti keine Eydes-delation zuläßig, als

als iſt Bekl. ſich auf den ihm zugeſchobenen Eydt einzulaſſen nicht ſchuldig. Decretum Hannover in Conſ. d. 20ten Febr. 1756.

K. G. B. ꝛc.

Ad N. 5. Schem. 4.

DISPOSITION
zu
dem in termino ad jurandum abzuhaltenden Protocollo.

1) Wird der Ort, Tag, Jahr, Gegenwart der Mitglieder und rubrum der Sache in fronte angeführet.

2) Der Introitus mit der Veranlaſſung gemacht.

3) Die Comparitio partium umſtändlich regiſtriret.

4) Bleibet der Deferens aus, ſo iſt zu bitten: das juramentum pro praeſtito anzunehmen.

5) Bleibet der Delatus aus, ſo iſt zu bitten: das juramentum pro recuſato anzunehmen.

6) Erſcheinet derſelbe nicht legitime, ſo iſt zu bitten, daß anderweiter terminus anzuberaumen, Bekl. in Perſon zu erſcheinen und die Unkoſten zu erſtatten ſchuldig.

7) Wenn das juramentum calumniae recuſiret wird, ſo muß der delatus bitten: dieſes juramentum pro recuſato, das juramentum acceptatum aber pro praeſtito anzunehmen. Geſchiehet eben dieſes in caſu jurament

relati, ſo muß gebethen werden, daß ſowohl das juramentum calumniae als das juramentum relatum pro recuſato angenommen werde.

8) Will der delatus das juramentum acceptatum nicht ſchwöhren, ſo muß gebethen werden: ſelbiges pro recuſato anzunehmen.

9) Gehet aber alles in ſeiner Ordnung ſo wird der actus jurandi vollſtändig im Protocoll bemerket, damit hieraus abgenommen werden könne, daß alles gehörig beobachtet worden.

FORMVLAR.

Actum Hannover in Conſ. d. 27ten Aug. 1756.	Praeſe Dn. Conſ. N. &c.

In Sachen

N. N. Kl.

contra

N. N. Bekl.

Nachdem per Decretum vom 2ten m. p. auf heute terminus ad jurandum anberaumet; ſo erſchienen partes in Perſon, und war Bekl. gegenwärtig, wie Kl. das juramentum malitiae abſchwöhren würde. Als nun Kl. hierzu bereit war, hat derſelbe, nachdem die Warnung vor dem Meineyde vorgeleſen worden, dieſen Eydt nach der vorgeſchriebenen Formul abgeſchwohren.

Hierauf hat auch Bekl. den ihm deferirten Haupteydt nach der decretmäßigen Formul abge-

geſchwohren und ſich auf priora petita bezogen.

Prael. & approb. prot. dim.

Actum ut ſupra

in fidem
N.

Ad N. 6. Schem. 4.

DISPOSITION
zur
Sententia declaratoria *a) praeſtito juramento.*

1) Wird das in termino abgehaltene Protocoll communiciret und

2) ſecundum juramentum praeſtitum vel delatum vel relatum definitive geſprochen.

3) Die Unkoſten aber werden entweder ausdrücklich compenſiret oder übergangen, auſſer wenn das juramentum nicht ipſam veritatem debiti aliunde ſatis probatam, ſondern blos quantitatem betreffen hat.

4) Ein abgeſchworner deferirter Eyd, wenn auch gleich das perjurium bewieſen würde, kann zwar ad effectum poenae perjurii retractiret werden; allein der deferens bekomt dadurch nichts wieder. Gleichwohl kann dieſes turpe lucrum auch der delatus nicht behalten, ſondern der Fiſcus eripiret ſolches rechtmäſig, und per viam gratiae kann der deferens ſodann das ſeinige ſuchen.

STAATSBIBLIOTHEK BAMBERG

FORMVLAR.

In Sachen N. Kl. wider N. Bekl. wird beyden Theilen des am 17ten Martii a. c. abgehaltenen Protocolli Abſchrift erkannt, und nachdemmahlen Bekl. den ihm deferirten Eyd würcklich abgeſchwohren, als wird derſelbe nunmehro von der angeſtellten Klage entbunden, die Unkoſten aber gegen einander verglichen; wie wir denn ſolchergeſtalt entbinden und vergleichen V. R. W. Decretum Hannover in Conſ. den 24ten Martii 1756.

K. G. B. ꝛc.

II. *b) juramento recuſato.*

1) Wird das Protocoll gleichfalls communicirt.

2) Dasjenige vor wahr angenommen, was der deferent durch den Eyd beweiſen wollen; weiter aber darf die poena recuſati nicht extendiret werden.

3) Wird der victus nach denenſelben Reguln, wie im vorigen Falle, in die Unkoſten condemnirt.

FORMVLAR.

In Sachen N. Kl. wider N. Bekl., wird beyden Theilen des am 17ten Martii a. c. abgehaltenen Protocolli Abſchrift erkannt, und nachdemmahlen Bekl. den Eyd zu leiſten ſich geweigert, als wird ſelbiger pro recuſato hiermit erkannt und Bekl. ſchuldig vertheilet, die eingeklagte 200 Rthlr. in franz. Louis d'or ſamt Zinſen vom 16ten Martii 1752 ad 5 pro Cento inner-

nerhalb 2 Monathen, ab inſinuato bey Vermeydung der Execution an Kl. zu bezahlen, auch die Unkoſten praevia liquidat. et judic. moderatione zu erſtatten. Decretum Hannov. in Conſ. den 24ten Martii 1756.

K. G. B. ꝛc.

Formular zum *Decreto deciſivo.*

Wenn das juramentum calumniae nicht abgeſchwohren worden, und daher einer ſeiner Sache verluſtig wird.

In Sachen N. Kl. wider N. Bekl. wird beyden Theilen des am 17ten Martii a. c. abgehaltenen Protolli Abſchrift erkannt, und nachdemmahlen Kl. das juramentum malitiae zu leiſten verweigert, als wird der dem Bekl. deferirte und von ihm acceptirte Hauptеyd pro praeſtito gehalten, mithin Bekl. von angeſtellter Klage nicht nur abſolviret, ſondern auch der Kl. ſchuldig vertheilet, die dem Bekl. verurſachte Koſten nach vorgängiger Verzeichnis und richterlicher Mäſigung zu erſtatten. Decretum Hannov. in Conſ. den 24ten Martii 1756.

K. G. B. ꝛc.

****

SCHEMA QVINTVM

D.) Von der *Probatione per artis peritos* und *aeſtimatores*.

a) Begriff dieſes Beweiſes.

1) Des Beweisführers denominatio artis peritorum oder aeſtimatorum.

2) Decretum communicativum, cum injuncto: daß der Gegentheil gleichfalls von ſeiner Seite artis peritos oder aeſtimatores vorſchlagen ſoll.

3) Des Gegners denominatio artis peritorum oder aeſtimatorum.

4) Decretum communicativum, nebſt Anſetzung des termini zur production und Beeydigung derer Achtsleute.

5) Beeydigungs- und Abhörungs-Protocoll derer Achtsleute oder artis peritorum.

6) Decretum communicativum ad deducendum.

7) Deductio ex depoſitionibus artis peritorum vel aeſtimatorum.

8) Decretum communicativum ad contradeducendum.

9) Contradeductio.

10) Decretum communicativo - concluſivum.

11) Citatio ad audiendam ſententiam.

12) Sententia.

AD N. I. SCHEM. 5.

DISPOSITION

zu

der denominatione artis peritorum oder aeſtimatorum.

1) Es wird dieſer Beweis oft in einem andern exhibito beyläufig angetreten. Ordentlicher aber iſt es, wenn der Richter, in ſo ferne es cauſam principalem und nicht bloſe acceſſoria litis betrift, den Beweis durch ein interlocut auſleget, und ſodann vom Beweisführer angetreten wird.

a) Ein praefigirter Beweis-termin wirket nur dieſes, daß woferne der Beweisführer keine aeſtimatores ernennet, der Richter ſelbige ex officio erwählet, keineswegeſ aber wirket die Verabſäumung des termins den Verluſt der Sache, da de debito ſelbſt ſchon conſtiret.

2) Hat der Beweisführer deutlich anzuführen: a) das objectum, welches aeſtimiret oder von denen Kunſtverſtändigen beſichtiget werden ſoll; b) die Abſicht der aeſtimation, ob nähmlich der höchſte, gewöhnliche, nach

denen gegenwärtigen Zeit-Umſtänden abgemeſſene, oder ein Mittel-Preis feſtgeſetzet, auf eine gewiſſe Müntz-Sorte das aeſtimatum geſtellet, auf einen gewiſſen Abzug Rückſicht genommen werden ſoll u. d. g. Gleichfalls ſind auch bey Beſichtigungen derer artis peritorum diejenige Puncte genau heraus zu ſetzen, welche von denen artis peritis in Augenſchein genommen werden ſollen, und die Abſicht deutlich zu exprimiren.

3) Benennet der Beweisführer ſeine aeſtimatores oder artis peritos.

4) Bittet derſelbe um deren Beeydigung, und billig um einen deputatum judicii, welcher den actum aeſtimationis oder der Beſichtigung derer Kunſtverſtändigen dirigiret.

Rubric:

Denominatio aeſtimatorum

(artis peritorum)

An Seiten ꝛc.

Ad N. 2. Schem. 5.

DISPOSITION

zum

Decreto communicativo.

1) Wird das exhibitum wie gewöhnlich communiciret.

2) Muß

2) Muß der Richter wohl erwägen, ob nicht a) eine den Proceſſ verwirrende anticipatio probationis vorgenommen werde; b) hat er ſorgfältig dahin zu ſehen, ob das objectum ſo determiniret, und die Abſicht ſo deutlich ausgedrücket iſt, daß die Kunſtverſtändige oder aeſtimatores auf das beſtimmteſte ihre Angaben thun können, widrigenfalls muß der Richter nach der Lage derer Acten die Sache in beſſere Ordnung bringen.

a) Sollten jetzo noch neue vorhin nicht berührte Puncte angebracht ſeyn, ſo müſſen ſelbige, wenn ſie das bisherige Verfahren in Unordnung bringen würden, in ſeparatum verwieſen werden.

3) Befindet ſich nun der Beweis von dieſen Seiten betrachtet, in Richtigkeit, oder hat der Richter ex officio alles näher und beſſer beſtimmet, wie ihm in cauſis arbitrariis zukomt und oblieget, ſo wird dem Gegentheil befohlen, auch von ſeiner Seite artis peritos (aeſtimatores) vorzuſchlagen.

4) Wird der gewöhnliche Schluß gemacht.

FORMVLAR.

In Sachen ꝛc. wird dieſem der von jenem übergebenen denominationis &c. Copey erkannt, und nachdemmahlen es bey Beſichtigung und aeſtimation des Hauſes quaeſt. theils auf den Riß und Accord, theils auf die Handwerksmäſige Verfertigung ankomt, als ſind die in Streit befangene Puncte ex officio in beygelegte Inſtruction gebracht; um darnach und über die dabey aufgeworfene Fragen die Beſichtigung und reſpective taxation anzuſtellen; geſtalten im übrigen dem Beklagten anbefohlen wird, in-

nerhalb 4 Wochen gleichfalls von ſeiner Seite Bauverſtändige vorzuſchlagen, worauf ſodann ferner ergehen ſoll W. R. Decretum &c.

Königl. ꝛc.

INSTRVCTION

für die Bauverſtändige, nach welcher ſelbige die Beſichtigung und aeſtimation zu verrichten haben.

Nach dem Riſſe ſind folgende Puncte zu erwägen, und in ſoferne ſich finden ſollte, daß dawider gehandelt, iſt zugleich anzugeben, ob die Veränderung ohne Schaden des Hauſes annoch vorgenommen werden könne? imgleichen wie hoch eine ſolche Veränderung zu ſtehen komme?

1) Die Gröſſe der Stube an der Erde rechter Hand.

2) Das Ständerwerk und Verbindung in der zweyten Etage nach dem Profil-Riſſe.

3) Die Anlegung derer Thüren daſelbſt.

4) Die Höhe und Breite des Erkers.

5) &c.

Nach dem Accord ſind folgende Puncte zu betrachten, und dabey anzugeben, ob ſelbige annoch ohne Schaden des Hauſes geändert werden können? wie hoch die Reparation zu ſtehen komme? ob das wider den Accord laufende ohne beträchtlichen Nachtheil ſtehen bleiben könne?

und

und wie viel ein jedes weniger werth ſey, als wenn es accordmäſig verfertiget wäre?

1) Das Pflaſter in der Küche und Speiſe-Cammer, ſo von rauhen Steinen, an Statt ſelbiges von behauenen quater-Steinen ſeyn ſollen.

2) Die Stuben-Thüren ſollen mit gedoppelt gebrochenen Füllungen ſeyn, ſind aber nur oben und unten gefüllet.

3) Die Cammer-Thüren ſollten von Dannen-Bohlen ſeyn, ſind aber nur von Diehlen.

4) Die Eichenſtänder ſollten durchgängig 8 Zoll quadrat halten, ſind aber nur von 6 Zoll, und nach der Angabe zu ſchwach.

5) &c.

Folgende Poſten ſind nach denen Reguln der Kunſt verſehen, und iſt das Gutachten darauf zu ſtellen: ob die Fehler ſo beträchtlich ſind, daß die Arbeit ganz anders gemachet werden muß, oder ob ſelbige noch paſſiret, aber die Arbeit ſo ſchlecht gemachet, daß an dem Preiſe etwas herunter geſetzet werden muß, und wie viel?

1) Die Schlöſſer ſollen ſo untauglich ſeyn, daß ſelbige faſt nicht zu brauchen ſtehen.

2) Die Fenſter-Rahmen und Thüren ſollen nicht ſchlieſen.

3) Die Fusboden ſollen ſich ſtark geworfen haben.

4) Der

4) Der Keller ſoll in einem Bogen ſchon geborſten ſeyn.

5) &c.

Von der accuſatione contumaciae.

Wenn der Gegentheil mit dem Vorſchlage von ſeiner Seite zurück bleibet, ſo iſt praevia accuſatione contumaciae zu bitten, daß demſelben auferleget werden möge, binnen anderweiter kurzen Friſt von ſeiner Seite den Vorſchlag zu thun, oder zu gewärtigen, daß ex officio aeſtimatores von ſeiner Seite beſtellet werden.

Ad N. 3. Schem. 5.

DISPOSITION

zu

des Gegners denominatione artis peritorum oder aeſtimatorum.

1) Zum introitu beziehet man ſich auf das vorhergehende Decretum.

2) Muß dasjenige fleißig aufgeſucht werden, was circa objectum oder modum mit Grunde zu erinnern iſt.

3) Falls die aeſtimatores oder artis periti nicht habiles ſind, ſo iſt auf deren Verwerfung zu dringen. Die cauſae inhabilitatis ſind folgende:

3. Wenn ſie dasjenige nicht hinreichend verſtehen, wovon die Frage iſt; Ein Zunſtmäſiger und gelernter Ouvrier oder Künſtler hat aber praeſumtionem vor ſich; b) wenn nur einiger Verdacht der Partheylichkeit wider ſie angeführet werden kann, und komt es deswegen auf die ſtrenge Unterſuchung nicht an, welche circa fidem & habilitatem teſtium nöthig iſt, weil ein Beweisführer nicht leicht andere Zeugen, aber allemahl andere Kunſtverſtändige oder aeſtimatores vorſchlagen kann. Es ſtehet auch dem Gegentheil zu, wider den Deputatum judicii zu proteſtiren, oder von ſeiner Seite gleichfalls ein Mitglied des Gerichts in Vorſchlag zu bringen.

4) Werden auch von dieſer Seite eben ſo viel artis periti (aeſtimatores) und zwar von eben denen metiers vorgeſchlagen, als der Gegentheil vorgeſchlagen hat, und

5) gebethen auch dieſe mit zu beeydigen, und (allenfalls nach denen circa objectum vel modum gemachten Erinnerungen) zu vernehmen.

Rubric:

Denominatio aeſtimatorum,
(artis peritorum)
injuncta
An Seiten ꝛc.

Ad N. 4. Schem. 5.

DISPOSITION

zu

dem decreto communicativo &c.

1) Geſchiehet die communication wie gewöhnlich.

2) Wird über die Erinnerungen des Gegners ſofort erkannt, wenn ſelbige ex actis entweder völlig gegründet oder ungegründet ſind. Iſt darüber aber weiter zu verfahren, ſo kann ſolches füglich in termino ad producendum & jurandum geſchehen, und iſt ſolches denen Partheyen in dieſem Decreto ſodann zu eröfnen.

3) Werden die artis periti, (aeſtimatores) wider welche excipiret iſt, wenn die gemachte Erinnerungen nur einigermaſſen erheblich ſind, ſofort verworfen, und andere in termino zu produciren anbefohlen.

4) Wird terminus zur production und Beeydigung derer hinc inde vorgeſchlagenen aeſtimatorum, (artis peritorum) angeſetzet, die Partheyen zu dieſem Ende citiret und citationes ad aeſtimatores erlaſſen.

5) Wird eins oder zwey Mitglieder des Gerichts zur direction der aeſtimation oder inſpection ernennet.

FORMVLAR.

In Sachen ꝛc. wird jenem der von dieſem alhier übergebenen denominationis &c. Copey zur Nachricht erkannt, anbey dem Kl. injungiret,

ret, Statt des N. und O. in termino andere Bauverſtändige zu ſiſtiren, auch ſich in termino über die von Beklagten circa modum gemachte Erinnerungen umſtändlich vernehmen zu laſſen, und ſodann rechtlichen Beſcheides zu gewärtigen; Uebrigens wird zu production und Beeydigung beyderſeitiger Achtsleute terminus auf den 20ten m. f. wird ſeyn ꝛc. angeſetzet, geſtalten beyde Theile Kraft dieſes citiret und vorgeladen werden, beſagten Tages Morgens um 10 Uhr auf hieſiger Canzley reſpective ad producendum & videndum jurare zu erſcheinen; wobey denn zugleich die behufige citationes ad aeſtimatores hierbey ausgefertiget ſind. Decretum &c.

Königl. ꝛc.

AD N. 5. SCHEM. 5.

DISPOSITION

zum

Protocollo, ſo in termino abzuhalten.

1) Es wird mit Production und Beeydigung derer aeſtimatorum auf die Weiſe zu Werke gegangen, wie bey denen Zeugen, (Diſp. N. 7. Schem. 2.) ausgenom-

nommen, daß bey dieſem Beweiſe es nicht auf ſolennia productionis und auf praejudicia in contumaciam emanentis producentis ankomt.

2) Nach der Beeydigung müſſen die beeydigte Achtsleute remotis partibus in rem praeſentem geführet, und deren Gutachten, nach genugſam überlegter Sache, vom Deputato judicii nach Masgabe der feſtgeſetzten inſtruction ad ſingula membra niedergeſchrieben werden. Es komt ſelten etwas kluges heraus, wenn man Kunſtverſtändige ohne inſtruction und ohne direction die Beſichtigung vornehmen, und das Gutachten von ihnen ſelbſt aufſetzen läſſet. Schicklicher iſt es, daß eine inſtruction nach oben angezeigter Art gemachet, und hiernach das examen, wie bey denen Zeugen über articulos und Fragſtücke angeſtellet wird. Wenn Kunſtverſtändige de rebus artis urtheilen ſollen, (worinn ſie ſich von denen Zeugen unterſcheiden, als welche blos von ſinnlichen Sachen, ſo ſie geſehen und gehöret, Nachricht geben aber nicht urtheilen müſſen) ſo kann einer nach dem andern über die ausgeworfene Puncte vernommen und deſſen Ausſage niedergeſchrieben werden, wie es bey denen Zeugen gebräuchlich iſt; Nur iſt dahin ſorgfältig zu ſehen, daß ein jeder die Urſache ſeines Gutachtens hinzufüge, damit man in decidendo diejenige Meynung erwählen könne, welche die beſten Gründe vor ſich hat.

2) Komt es auf bloſe aeſtimation an, ſo werden die aeſtimatores von der einen und von der andern Seite in verſchiedene Schürzen vertheilet, ſodann einer jeden Schürze beſonders das objectum aeſtimandum vorgezeiget, da denn die einzelne Glieder einer jeden Schürze unter einander ſich wegen des aeſtimati vergleichen, und das aeſtimatum in einer ſumme angeben müſſen, es ſey

dann

dann, daß ſie ſich gar nicht vereinbahren könnten, als in welchem Falle die aeſtimata ſingulorum zu annotiren, das aggregatum aller aeſtimatorum aber mit dem numero aeſtimatorum zu dividiren iſt, da denn der quotient das aeſtimatum dieſer Schürze ausmachet. Urſachen laſſen ſich von dem angegebenen aeſtimato nicht wohl anführen. Hat man nun von ſämtlichen Schürzen die taxata annotiret, ohne daß die verſchiedene Schürzen mit einander communiciret haben, ſo rechnet man ſelbige wieder zuſammen und dividiret das aggregatum mit dem numero derer Schürzen. Dieſe Eintheilung derer aeſtimatorum in verſchiedene Schürzen läſſet ſich nur alsdenn nicht wohl thun, wenn heterogenea zu taxiren vorkommen, und zu deren aeſtimation nur ein aeſtimator von jeder Seite vorgeſchlagen iſt.

4) Es iſt nicht nöthig, die aeſtimatores oder artis peritos, wie die Zeugen cum impoſitione ſilentii zu dimittiren.

5) Ein jeder Theil bezahlet ſeine aeſtimatores, die Gerichtskoſten aber müſſen von jedem zur Hälfte geſtanden werden; es ſey dann, daß ein Theil allein dieſe Beſichtigung veranlaſſet hätte.

Ad N. 6. Schem. V.

DISPOSITION

zum

Decreto communicativo ad deducendum.

1) Wird das abgehaltene Protocoll denen Partheyen communiciret, und nicht wie beym Zeugen-Verhöre publiciret.

2) Wird dem Beweisführer anbefohlen, daraus binnen einer feſtgeſetzten Friſt zu deduciren, und von ſeiner Seite zu ſchlieſen.

FORMVLAR.

In Sachen ꝛc. wird beyden Theilen des am 20ten hujus abgehaltenen protocolli Copey erkannt, und Klägern anbefohlen, innerhalb 4. Wochen daraus ſchlieslich zu deduciren, worauf ſodann ferner ergehen ſoll W. R. Decretum &c.

Königl. ꝛc.

Ad N. 7. Schem. V.

DISPOSITION
zur
Deductions-Schrift.

1) Wenn die aeſtimation oder Beſichtigung dem Beweisführer oder dem Gegentheil zum Nachtheil ausgefallen iſt, und gezeiget werden kann, daß entweder beträchtliche Fehler vorgegangen ſind, oder auch die Urſachen derer Kunſtverſtändigen gar nicht zutreffen, oder das aeſtimatum offenbahr viel zu geringe (zu hoch) ausgefallen iſt, ſo kann nach deutlicher Auseinanderſetzung dieſer Puncte mit Fug gebethen werden, eine neue Beſichtigung oder aeſtimation vorzunehmen, weil bey dieſer Art des Beweiſes, die ſuſpicio ſubordinationis gänzlich hinweg fällt.

2) Muß es aber bey der aeſtimatione oder Beſichtigung gelaſſen werden, ſo iſt bey jener nichts zu deduciren, weil der calculus entſcheidet; bey dieſer aber kann aus denen von den Kunſtverſtändigen angeführten Urſachen ihres Gutachtens argumentiret werden.

3) Iſt nach angeführtem petito in cauſa zu concludiren.

Ad N. 8. Schem. V.

DISPOSITION

zum

Decreto communicativo ad contradeducendum.

1) Daferne die urgirten Fehler der aeſtimation oder Beſichtigung ſo offenbahr und ſo beträchtlich wären, daß ſelbige die ganze Beſichtigung nichtig machten, ſo muß ſofort auf deren Wiederholung erkannt, bey offenbahrem Ungrunde dieſes Geſuchs aber ſelbiges ſogleich verworfen werden. Iſt der Fall aber zweifelhaft, ſo muß des Gegners Nothdurft erfordert, und wenn dieſe eingelaufen, Verordnung darüber gemachet werden.

2) Auſer dieſem Falle wird die Deductio Statt Schluſſes angenommen, ad contradeducendum communiciret, und wie gewöhnlich geſchloſſen.

FORMVLAR.

a) Wenn ſofort auf Wiederholung der Beſichtigung erkannt wird.

In Sachen ꝛc. wird dieſem der von jenem alhier übergebenen Deductionis Copey zur Nachricht communiciret, und nachdemmahlen beglaubt dargethan, daß die aeſtimatores ſich bey der aeſtimation ſo ſehr berauſcht haben, daß ſie kaum

kaum ihrer Sinnen mächtig geweſen, als wird zu anderweiter aeſtimation terminus auf den ꝛc. beraumet und angeſetzet, geſtalten ꝛc.

b) Wenn die Urſachen unerheblich befunden werden.

In Sachen ꝛc. wird dieſem ꝛc. und nachdemmahlen es keinen weſentlichen Mangel ausmachet, daß die Schürzen untereinander wegen des taxati conferiret haben, als läſſet man es bey der vorgenommenen taxation bewenden, und hat Bekl. innerhalb 4 Wochen auf die gegentheilige deductionem, ſo Statt Schluſſes angenommen wird, ſeine gegenſchliesliche contradeduction einzubringen, worauf ſodann in der Sache ferner ergehen ſoll W. R. Decretum &c.

Königl. ꝛc.

AD N. 9. SCHEM. V.

DISPOSITION

zur

Contradeductione.

Hiervon ſind mutatis mutandis dieſelben Reguln zu merken, welche unter der deductione N. 7. vorgetragen worden.

Ad N. 10. schem. V. vid. N. 13. Schem. 2.
Ad N. 11. schem. V. vid. N. 9. Schem. 1.
Ad N. 12. schem. V. vid. Grundſätze von Verfertigung der Relationen §. 139. & ſeq.

SCHEMA SEXTVM

Von dem Beweiſe durch Augenſchein.

a) Begriff dieſes Beweiſes.

1) Die Bitte um Einnehmung des Augenſcheines.

a) Von der inſpectione oculari ex officio decreta.

2) Communicatio, praefixio termini und citatio partium.

3) Protocollum ocularis inſpectionis.

4) Decretum communicativum ad deducendum.

5) Deductio.

6) Decretum communicativum ad contra-deducendum.

7) Contradeductio.

8) Decretum communicativo - concluſivum.

9) Citatio ad audiendam ſententiam.

AD

AD N. I. SCHEM. VI.

DISPOSITION

zur

Einnehmung des Augenſcheines.

1) Es wird um den Augenſchein in omni parte proceſſus ante deciſionem, ja ſo weit es die execution betrift, noch in executione rechtmäſig nachgeſuchet, ſo daß ſelbige nur poſt rem judicatam nicht mehr frey ſtehet, in ſoferne ſelbige contra rem judicatam gehen würde.

2) Woferne nicht ein periculum amittendae probationis per ocularem inſpectionem vorhanden iſt, ſo muß billig damit Anſtandt genommen werden, bis man im Proceſſ bis zum Beweiſe gekommen iſt.

3) Wird der Augenſchein regulariter nicht blos vom Richter eingenommen, ſondern es müſſen diejenigen artis periti dazu adhibiret werden, in deren peritiam es einſchläget, und gemeiniglich ſind Abriſſe in re praeſenti zu machen; wesfalls jemand dazu adhibiret werden muß, der die erforderliche Fähigkeit hat.

4) Es wird alſo gezeiget, daß in dieſer Sache der Augenſchein eingenommen werden müſſe, und umſtändlich vorgeſtellet, worauf ſelbiger zu richten, auch der Geometra oder Kunſtverſtändige vorgeſchlagen, welcher bey der Einnehmung des Augenſcheines zugezogen werden ſoll.

5) Wird gebethen, terminum cum adcitatione adverſarii zu Einnehmung des Augenſcheines anzuſetzen.

6) Dieſes Geſuch um Einnehmung des Augenſcheines wird nicht allemahl in ſeparata ſchedula, ſondern auch incidenter in einem andern exhibito vorgebracht.

Ad N. 2. Schem. VI.

DISPOSITION

zu

dem decreto communicativo.

1) Hat der Richter zu überlegen, ob nach der Lage der Sache ein Augenſchein eingenommen werden könne, ob jetzo ſchon dazu zu ſchreiten, und ob es entweder aus dem Vortrage des Gegentheils oder auch aus denen Acten deutlich erhelle, in welcher Abſicht der Augenſchein eingenommen werde, damit es nicht am themate probando fehle.

2) Iſt dieſes erwogen und ohne Bedenklichkeit, ſo muß terminus dazu angeſetzet, beyde Theile dazu citiret, und auch auf adhibirung eines oder mehrerer Kunſtverſtändigen, ſo ſpeciali juramento beleget ſeyn oder noch beleget werden müſſen, erkannt werden.

a) Oefters wird dieſer termin wegen der Witterung ex officio aufgeſchoben.

Ad

Ad N. 3. Schem. VI.

DISPOSITION
zu
dem protocollo ocularis inſpectionis.

1) Werden die von denen Partheyen vorgeſchlagene oder ſtillſchweigend approbirte artis periti in loco judicii in praeſentia partium beeydiget.

2) Hierauf verfüget ſich die Deputatio judicii mit ſelbigen in rem praeſentem.

3) Wird daſelbſt des Beweisführers aſſertion zu Protocoll genommen, was der Augenſchein zeiget, annotiret, und daferne es einigermaſſen nöthig iſt, dieſe aſſertion und wie ſich ſelbige nach der Lage verhält, von dem Geometra in einen Riß gebracht, oder das Gutachten derer Kunſtverſtändigen ad protocollum genommen.

4) Vernimmt man den Gegentheil auf gleiche Weiſe.

5) Nach Beſchaffenheit der Umſtände wird replicando und duplicando verfahren.

6) Wenn es etwa auf ſtreitige Gränzſteine ankomt, ſo iſt auf den Moos, womit der Stein bewachſen, auf deſſen Größe, auf deſſen Weiſung, vor der Aushebung, zu ſehen, und ſodann der Stein in Gegenwart der Partheyen auszuheben, und die documenta zu bemerken.

Ad N. 4-9. uti in probatione per artis peritos.

SCHEMA SEPTIMVM.

II.) De proceſſu ſecundae inſtantiae.

A.) Von denen *remediis ſuſpenſivis coram eodem Iudice* und deren Verſchiedenheit.

1.) Von der *ſupplication.*

1) Interpoſitio ſupplicationis, ſo entweder a) bey der publication ſtante pede & viva voce vorzunehmen, oder b) intra fatale decendii per ſchedulam, oder auch c) coram Notario & teſtibus, und zwar entweder poſitive oder d) elective zu verrichten.

a) Das decendium wird bey ſententiis publicatis a die publicationis, bey decretis inſinuatis aber a die inſinuationis gerechnet, detracto die inſinuationis.

2) Die interpoſitio wird dem Gegentheil mittelſt eines decreti communiciret, und die ſupplication entweder ſofort verworfen oder zur juſtification zugelaſſen.

3) Im letztern Falle folget juſtificatio ſupplicationis, ſo intra fatale der 6. Wochen, a die interpoſitionis anzurechnen, geſchehen muß.

a) Dieſes fatale muß beobachtet werden, wenn auch gleich die Interpoſitio coram Notario & teſtibus geſchehen, oder quaevis remedia ſuſpenſiva elective interponiret werden.

4) De-

4) Decretum communicativo - concluſivum zur gegenſchlieslichen Nothdurft.

5) Injungirte gegenſchliesliche Nothdurft.

6) Decretum communicativo - concluſivum.

7) Citatio ad audiendam ſententiam.

8) Sententia.

a) Von der declaratione ſententiae.

**** ********************************

AD N. I. *a.* SCHEM. 7. vid. p. 47. n. 3.

AD N. I. *b.* SCHEM. VII.

DISPOSITION,

zu

der Schedula interpoſitae ſupplicationis.

1) Wird generaliter angeführet, daß das Urtheil von gravirlichem Inhalte ſey, wobey man jedoch, mehr ex obſervantia als neceſſitate, proteſtirt, daß ſolches richterlichen Ehren vorbehältlich geſagt werde. Oefters iſt dieſe proteſtatio eine Grobheit.

a) Die gravamina ſelbſt werden nicht ſogleich mit ſpecificirt, ſondern dieſes gehöret ad juſtificationem. Blos in der ſchedula leuterationis Saxonica iſt die ſpecificatio gravaminum nöthig.

b) Es

b) Es wird in einigen Gerichten ſupplicanten und ſupplicaten hinzugeſetzt, in andern aber ſolches weggelaſſen.

2) Interponiret man das remedium.

3) Wird um deferirung, und terminum ordinis zur juſtification gebethen, welches letztere ebenfalls mehr aus Gewohnheit als aus Nothwendigkeit geſchiehet.

Rubric;

Schedula interpoſitae Supplicationis

An Seiten

N. Kl. und *Supplicanten*

wider

N. Beklagten und *Supplicaten*

in puncto
N.

Ad. N. 1. c. Schem. 7.

DISPOSITION

zur

Notificatione interpoſitae ſupplicationis.

1) Die interpoſitio coram Notario & teſtibus geſchiehet hauptſächlich in dem Falle, wenn man ante decendium dem Richter keine ſchedulam exhibiren kann.

In

In einigen Landen wird die Interpoſitio vor einem jeden Richter vorgenommen. Dem Notario und Zeugen muß das gravirliche Erkänntniß originaliter vorgezeiget werden, welches ſodann verbotenus in das inſtrumentum inſeriret wird, worauf die interpoſitio nach denenſelben Reguln geſchiehet, welche bey denen übrigen Fällen Statt finden.

2) Weiſet man den judicem, nach vorläufiger Anziehung des ausgeſprochenen Urtheils oder abgegebenen decreti, auf das beygelegte Documentum Notarii, woraus die gehörige interpoſition zu erſehen.

3) Notificirt man das remedium förmlich und wahret dadurch das fatale trigeſimi a die publicationis computandum.

4) Wird entweder zugleich juſtificirt, oder wenn das von denen 6 Wochen noch übrige ſpatium nicht hinreichet, ſo wird um prorogationem fatalis juſtificandae nachgeſuchet.

Rubric:

Notificatio rite interpoſitae ſupplicationis cum petito pro prorogando fatali

An Seiten

N. Kl. und *Supplicanten*

wider

N. Bekl. und *Supplicaten*

hat Anl. ſub Litt. A.

****

AD N. 1. *d*. SCHEM. VII.

DISPOSITION

zur

Declaratione de proſequenda ſupplicatione.

1) Dieſe Declaratio ſetzet zum voraus, daß eine interpoſitio quorumvis remediorum electiva geſchehen ſey.

2) Wenn die zuſtehende remedia ſuſpenſiva intra decendium gehörig, jedoch elective interponiret ſind, ſo iſt intra trigeſimum a die publicationis computandum, die Erklährung beyzubringen, welches remedium verfolgt werden ſoll.

3) Solchemnach wird declarirt, daß man z. E. von denen interponirten remediis das remedium ſupplicationis erwählet habe, und zu proſequiren geſonnen ſey.

4) Die fatalia, ſo binnen eben bemeldeten 30 Tagen gewahret werden müſſen, ſind in eben dieſer Schrift zu beobachten. Die übrigen fatalia aber, welche bald hernach zu beobachten vorkommen, können gleichfalls in dieſer Schrift zum voraus berichtiget werden, oder daferne man eine prorogationem fatalis zu bitten nöthig hätte, kann ſolches in eben dieſer Schrift geſchehen.

4) Das petitum iſt nach denen unter voriger Numer bemerkten verſchiedenen Fällen einzurichten.

FOR-

FORMVLAR.

Das am 23ten m. p. eröfnete Urtheil gereichet mir, welches jedoch richterlichen Ehren vorbehältlich geſagt wird, zur merklichen Beſchwerde, und werden Ew. ꝛc. aus dem ſub Lit. A. nebengehenden Inſtrumento mit mehrerm zu erſehen belieben, daß ich coram Notario & teſtibus intra decendium quaevis remedia ſuſpenſiva elective interponiret habe. Ich notificire ſolches hiemit intra trigeſimum, und erklähre mich zugleich dahin, daß ich von denen elective interponirten remediis, die Supplication zu verfolgen geſonnen ſey. Nachdem ich aber vor Ablauf des fatalis juſtificationis die Rechtfertigung dieſes remedii wegen Unpäslichkeit meines Sachwalters nicht einbringen kann, ſo habe Ew. ꝛc. gehorſamſt bitten wollen:

mir zur juſtification der interponirten ſupplication eine 4. wöchentliche Friſt, nach Ablauf der erſteren zu ertheilen.

Deſuper decenter implorando

Rubric:

Notificatio electae ſupplicationis juncto petito pro prorogando fatali juſtificandae.

An Seiten

N. Kl. und *Supplicanten.*

contra

N. Bekl. und *Supplicaten.*

in puncto

N.

AD

Ad N. 2. Schem. VII.

DISPOSITION

zum

Decreto communicativo.

1) Wird nach dem rubro die communication gewöhnlicher maſſen erkannt.

2) Wenn die ſupplication denen Geſetzen nach entweder in totum, oder quoad effectum ſuſpenſivum nicht zuläßig iſt, ſo wird ſelbige aus angeführter Urſache verworfen. Iſt ſie aber in theſi zuläßig, ſo wird ſich poſt juſtificationem erſt ergeben, ob die gravamina Grund haben oder nicht; mithin muß alſo vorerſt die Iuſtification zugelaſſen werden. (Vid. Grundſätze von Verfertigung der Relat. §. 141.)

3) Wird im letztern Falle wie gewöhnlich geſchloſſen.

FORMVLAR.

In Sachen N. Kl. und Supplicanten wider N. Bekl. und Supplicaten wird dieſem der von jenem alhier übergebenen Schedulae &c. Copey zur Nachricht erkannt und die ſupplication, weilen in cauſis executivis kein remedium ſuspenſivum quoad effectum ſuſpenſivum zuläſſig, damit in ſo weit abgeſchlagen. Uebrigens quoad effectum devolutivum zugelaſſen, und die

die Ordnungs-Friſt zu Einbringung der Iuſtifications-Schrift damit praefigiret, worauf ſodann ferner ergehet W. R. Decretum Hannover in Conſ. den 4ten Aug. 1756.

K. G. B. ꝛc.

FORMULAR.

In Sachen N. Kl. und Supplicanten wider N. Bekl. und Supplicaten wird dieſem der von jenem allhier übergebenen Schedulae &c. Copey zur Nachricht erkannt, und iſt Beſcheidt: Würde Supplicant innerhalb Ordnungs-Friſt ſeine Iuſtification allhier einbringen, ſo ſoll alsdenn ferner ergehen W. R. Decretum Hannover in Conſ. den 4ten Aug. 1756.

K. G. B. ꝛc.

AD N. 3. SCHEM. VII.

DISPOSITION

zur

juſtificatione ſupplicationis.

1) Zeiget man, daß fatalia, nähmlich interponendae und juſtificandae (certis caſibus declarandae, vel notificandae) gehörig gewahret ſeyen.

 2) Müſ-

2) Müſſen die Gravamina nach folgenden Reguln ſpecificiret werden: a) Daß weiter nichts, als was verbis diſpoſitivis im Urtheile verordnet iſt, ipſiſſimis verbis ſententiae retentis, zum gravamine gemacht werde. Es iſt dahero ein grober aber häufiger Fehler, wenn rationes ſententiae als gravamina aufgeführet werden, und nur in dem einzigen Falle iſt ſolches zuläßig, wenn eine ſolche ratio ſententiae in dem Urtheile ſelbſt enthalten iſt, welche ein nachtheiliges principium in der Folge ausmachen könnte. b) Alles worauf hätte erkannt werden müſſen, im Urtheile aber übergangen iſt, machet ein rechtmäßiges gravamen aus. c) Unter denen gravaminibus iſt eine gute Ordnung zu beobachten, damit diejenigen, woraus die übrigen flieſen, zuerſt zu ſtehen kommen. d) Daferne es eine Sache iſt, die aus ſehr vielen Puncten beſtehet, ſo gereichet es ſehr zur Bequemlichkeit des Referenten, wenn jedesmahl auſer des Numeri gravaminis, auch der Numerus bemercket wird, unter welchem dieſer Poſt in actis ventiliret iſt.

3) Schreitet man zu der deductione materialium, ſetzet das erſte Gravamen eingerückt hin, füget die argumenta, woraus ſelbiges gerechtfertiget werden ſoll, und endlich das petitum, entweder bey jedem gravamine beſonders, oder am Ende wegen aller Gravaminum hinzu. Die Gravamina müſſen, woferne nicht das beneficium nondum deducta deducendi rechtmäßig zur Hand genommen worden, ex argumentis anteactorum juſtificiret werden.

4) Wenn man diverſa remedia z. E. ſupplicationis und reſtitutionem in integrum vorträgt, ſo müſſen die gravamina ſupplicationis von denen cauſalibus reſtitutionis in integrum bey der Ausführung wohl unterſchieden werden.

a) Von der allegatione deſertionis.

Ru-

Rubric:
Iuſtificatio ſupplicationis
An Seiten
N. Kl. und *ſupplicanten*
wider
N. Bekl. und *ſupplicaten*

in puncto
N. N.

AD N. 4. SCHEM. VII.

DISPOSITION
zu
dem decreto communicativo.

1) Hat der referent nach juſtificirten gravaminibus und richtig befundenem fatali zu unterſuchen: a) ob ſofort *definitive vel conformatorie vel reformatorie* zu erkennen oder b) der Gegentheil vorher annoch mit ſeiner Nothdurft zu hören, und hiernach das Decretum einzurichten ſey.

2) Wird bey a) die Iuſtifications-Schrift blos zur Nachricht communiciret, und nach Beſchaffenheit der Sache das vorige Urtheil confirmiret oder reformiret. Ad b) aber wird die Iuſtifications-Schrift communiciret, ſtatt Schluſſes angenommen, und darauf die gegenſchliesliche Nothdurft zu verhandeln anbefohlen. (Grundſätze von Verfert. der Relat. §. 143.)

a) Wenn ſich ratione fatalium eine Bedenklichkeit äuſſert, ſo muß die Beſcheinigung hierüber erfordert werden.

3) Endlich wird bey b) der gewöhnliche Schlus gemacht.

FORMVLAR.

ad a) wenn confirmatorie erkannt wird.

In Sachen N. Kl. und ſupplicanten wider N. Bekl. und ſupplicaten wird dieſem der von jenem allhier übergebenen Schrift: juſtificatio &c. Copey zur Nachricht erkannt, und läſſet man es wegen Unerheblichkeit der Beſchwerden der eingewandten ſupplication ohnerachtet bey dem am 16ten Iunii a. c. eröfneten Urtheile bewenden. Decretum Hannover in Conſil. den 26ten Septembr. 1756.

K. G. B. ꝛc.

FORMVLAR.

ad a) wenn reformatorie erkannt wird.

In Sachen N. Bekl. und ſupplicanten wider N. Kl. und ſupplicaten wird dieſem der von jenem allhier übergebenen Schrift: juſtificatio &c. Copey zur Nachricht erkannt, die Sache damit von Amtswegen vor beſchloſſen angenommen, und zum rechtlichen Beſcheide ertheilet: Nunmehro ſoviel zu befinden, daß der Beweis vor verſäumt nicht zu achten, ſondern ſupplicant damit allerdings noch zuzulaſſen, geſtalten dem Kl. und ſupplicanten anbefohlen

wird,

wird, auf die vorhin bereits communicirte articulos innerhalb Monaths-Friſt nach Empfahung dieſes zuläßige interrogatoria zu überreichen, worauf ſodann ferner ergehet W. R. Decretum Hannover in Conſ. den 20ten Aug. 1756.

K. G. B. ꝛc.

FORMVLAR.

ad b) wenn die Juſtifications-Schrift zu weiterem Verfahren communicirt wird.

In Sachen N. Bekl. und ſupplicanten wider N. Kl. und ſupplicaten wird dieſem der von jenem alhier übergebenen Schrift: juſtificatio &c., ſo ſtatt Schluſſes angenommen wird, Copey erkannt, und demſelben darauf innerhalb Monaths-Friſt nach Empfahung dieſes gleichfalls die ſchliesliche Nothdurft zu verhandeln hiermit anbefohlen, worauf ſodann ferner ergehen ſoll W. R. Decretum Hannover in Conſ. den 7ten Septemb. 1756.

K. G. B. ꝛc.

Von der accuſatione contumaciae.

1) Wenn der Supplicat mit der gegenſchlieslichen Nothdurft nicht einkomt, ſo wird der Regul nach praevia accuſatione contumaciae gebethen, denſelben mit ſeiner Nothdurftsverhandlung zu praecludiren, und die Sache vor beſchloſſen anzunehmen.

2) Sind aber auf zugelaſſene Weiſe nova in facto vorgebracht, ſo kann nicht um praecluſion, ſondern um poenam litis conteſtationis negativae gebethen werden.

Ad N. 5. Schem. VII.

DISPOSITION

zur

Gegenſchliesslichen Nothdurft.

1) Bezieht man ſich auf das Decretum, worinn dieſe gegenſchliessliche Nothdurft injungiret worden.

2) Werden die nöthigen monita circa fatalia gemacht.

a) Wenn nichts hierbey zu erinnern, ſo pflegen die practici ſolche dem Ermeſſen des Richters anheim zu ſtellen. Dieß kann geſchehen, und unterlaſſen werden, weil der Richter ohnedem verbunden iſt, auf die fatalia zu ſehen.

3) Iſt in der Sache kein remedium ſuſpenſivum zuläßig, ſo muß auch hiervon das nöthige angeführet und ſolchergeſtalt exceptio inadmiſſibilitatis opponiret werden.

4) Beantwortet man die Gründe, womit das gravamen gerechtfertiget worden, und zeigt ſonſt allenfalls noch aus andern Gründen deſſen Unerheblichkeit, wobey man denn der Ordnung derer argumentorum folgt, welche der ſupplicant erwählt hat; oder daferne ſelbige nicht in gehöriger Ordnung vorgetragen, ſo werden ſelbige in eine gute Ordnung gebracht, und dieſer in der Beantwortung gefolgt. Beſonders müſſen die nova nach denen Reguln der Litis-conteſtation beantwortet werden.

5) Das

5) Das petitum wird ſodann dahin gerichtet, priorem ſententiam pure zu confirmiren, und Gegnern in die Unkoſten zu condemniren.

Rubric:

Injungirte gegenſchliesliche Nothdurft
An Seiten
N. Bekl. und *ſupplicaten*
contra
N. Kl. und *ſupplicanten*.

AD N. 6. SCHEM. VII.

DISPOSITION
zu
dem decreto communicativo-concluſivo.

1) Wird die communicatio zur Nachricht vorgenommen.

2) Geſchiehet die concluſio in cauſa mit der Bedeutung, daß acta ad referendum ausgeſtellet werden ſollen.

FORMVLAR.

In Sachen N. Kl. und ſupplicanten wider N. Bekl. und ſupplicaten, wird jenem der von dieſem alhier übergebenen Schrift: gegenſchliesliche

liche Nothdurft, ſo ſtatt Schluſſes angenommen wird, Copey erkannt, und ſollen Acta nunmehro ad referendum ausgeſtellet werden. Decretum Hannover in Conſ. den 5ten Nov. 1756.

K. G. B. ꝛc.

ad n. 7. vid. n. 9. Schem. I.

ad n. 8. vid. Grundſätze von Verfert. der Relat. §. 147. ſeq.

SCHEMA OCTAVUM.

II.) A.) II.) Von der *reſtitutione in integrum.*

1) Interpoſitio. S. n. 1. Schematis VII.

a) Das fatale interponendae iſt ebenfalls das decendium, wie bey dem vorigen remedio.

2) Decretum communicativum. S. n. 2. dicti Schem. VII.

3) Deductio cauſalium des imploranten.

a) Die partes litigantes behalten entweder ihre vorige Nahmen Kl. und Bekl. oder es wird auch derjenige, welcher das remedium eingewandt hat, Implorant, der Gegentheil aber Implorat genennt.

4) Decretum communicativo-concluſivum zur gegenſchlieslichen Nothdurft.

5) Des Imploraten gegenſchliesliche Nothdurft.

6) Decretum communicativo-concluſivum.

7) Citatio ad audiendam ſententiam.

8) Sententia.

Ad n. 1. & 2. Schem. 5. vid. n. 1. & 2. Schem. 7.

Ad N. 3. Schem. VIII.

DISPOSITION

zur

Deductione cauſalium.

1) Werden fatalia recenſiret, und deren Richtigkeit gezeiget.

a) Nicht ſowohl zu denen fatalibus, als zu denen formalibus gehört es, wenn bey dem Ober-appelations-Gerichte zu Zelle in reſtitutionis inſtantia erfordert wird, daß der Implorant ſich ad juramentum calumniae erbiethe Ebenfalls gehöret zu denen formalibus, daß dieſes remedium principaliter ex cauſis novis deduciret werden muß; ausgenommen, wenn die R. I. I. bey dem Ober-Appellat Gerichte zu Zelle in denen cauſis gebraucht wird, welche in prima inſtantia daſelbſt anhängig gemacht ſind.

b) Die fatalia ſind: α) interponendae und β) deducendi cauſales welches letztere eben wie bey der ſupplication 6 Wochen a die interpoſitionis ſind. Bey dem Ober-appellations-Gerichte zu Zelle aber ſind beyde fatalia in eins gezogen und muß die deductio cauſalium bey nächſtem extraordinairen Gerichts-Tage übergeben werden.

2) Werden die Puncte einer nach dem andern vorgetragen, worüber man ſich beſchwehrt erachtet, welche man nicht gravamina ſondern *cauſales* nennet. Bey

Be-

Beſtimmung derer cauſalium muß eben ſo zu Werke gegangen werden, wie bey denen gravaminibus vorhin angeführet worden.

3) Bey einem jeden cauſali wird die deductio hinzugefüget, die angeführte nova ausdrücklich, auch in margine bemerkt, und dieſe mit denen argumentis ex anteactis unterſtützt.

a) Begriff derer novorum.

4) Wird ſpecificè gebethen, praevia reſtitutione in integrum das vorige Urtheil zu reformiren und Gegnern in die Koſten zu condemniren.

Rubric:

Deductio cauſalium reſtitutionis in integrum.
An Seiten
N. Kl. und *imploranten*
wider
N. Bekl. und *imploraten*

in puncto
&c.

ad n. 4, 5, 6, 7. & 8. uti ibid. Schem. VII.

a) Von der Uebereinſtimmung oder Abweichung der leuteration und reviſion.

b) Von der transmiſſione Actorum in vim reviſionis.

c) Von der renunciatione expreſſa vel tacita appellationis, welche durch Ergreifung eines remedii ſuspenſivi coram eodem Iudice geſchiehet.

SCHE-

SCHEMA NONVM

II.) B.) de Appellationis inſtantia.

1) *Interpoſitio appellationis*; welche *intra decendium*, a die latae ſententiae oder inſinuationis reſpective computandum geſchehen muß.

S. Schem. 7.

2) *Requiſitio actorum & petitio apoſtolorum*, ſo intra trigeſimum a die latae ſententiae vel inſinuationis vorgenommen werden muß.

a) Die Interpoſitio, requiſitio actorum und petitio apoſtolorum geſchiehet bey dem Unterrichter, und kann alles dreyes in einer Schedula oder auch bey der interpoſitione ſtante pede facta verrichtet werden.

3) Decretum communicativum zur Nachricht.

4) Introductio & juſtificatio.

5) Decretum communicativum zur Nachricht nebſt denen compulſorialibus inhibitorialibus; wenn dieſe mit zu erkennen der Sachen Beſchaffenheit erfordert.

6) Des Unterrichters Bericht.

7) Sententia ſuper relevantia gravaminum.

8) Exceptiviſche Nothdurft, wenn nähmlich die appellation zu weiterem Verfahren angenommen wird.

9) De-

9) Decretum communicativum ad replicandum.

10) Replicae.

11) Decretum communicativum ad duplicandum.

12) Duplicae.

13) Decretum communicativo - concluſivum.

14) Sententia.

15) Petitio pro decernendis remiſſorialibus, wenn es bey dem vorigen Urtheil gelaſſen wird.

16) Decretum communicativum, nebſt Ertheilung derer remiſſorialium.

17) Remiſſoriales.

AD N. 1. & 2. SCHEM. IX.

DISPOSITION
zur
Interpoſition.

Hiervon iſt alhier nichts beſonders anzumerken, ſondern es bleibt bey dem vorigen, vid. Diſpoſitiones ad n. 1. Schem. 7. Es iſt indeſſen rathſam, ſo viel thunlich bey der interpoſitione mehrere fatalia zu wahren. Die Requiſitio Actorum geſchiehet mit wenig Worten; um die Apoſtolos muß ebenfalls und

und zwar inſtanter inſtantius & inſtantiſſime gebethen werden, wenigſtens iſt es nöthig, loco apoſtolorum um ein documentum factae requiſitionis Actorum zu bitten.

FORMVLAR.

Tot. Tit.

Die am 26ten April a. c. eröfnete Urtheil graviret mich, welches richterlichen Ehren vorbehältlich geſagt wird, in vielen puncten. Ich habe demnach dawider das remedium appellationis intra decendium interponiren, acta requiriren, inſtanter & ſaepius um apoſtolos und loco derſelben um ein documentum factae requiſitionis actorum geziemend bitten wollen, geſtalten denn Ew. ꝛc. auch rechtsgeneigt geruhen werden.

Dieſer appellation in honorem ſuperiorum zu deferiren, und pendente appellatione alles in ſtatu quo zu laſſen.

Deſuper etiam adque etiam implorando.

Rubric:

Schedula appellationis

An Seiten

Caji Seji Kl. modo Appellanten

contra

Titium Publium Bekl. modo Appellaten

Ad

Ad N. 3. Schem. IX.

DISPOSITION

zum

Decreto auf die interpoſitionem.

1) Wird die Schedula zur Nachricht communiciret.

a) Wenn die Interpoſitio ſtante pede geſchehen, ſo erfolget kein Decretum.

b) Es muß der dies praeſentationis nothwendig in dem decreto exprimirt werden, damit der Ober-Richter durch deſſen production ſich von der Richtigkeit derer fatalium überzeugen könne.

2) Wenn das remedium in theſi entweder überhaupt oder doch nicht quoad effectum ſuſpenſivum zuläßig iſt, oder fatalia offenbahr verſäumt ſind, ſo wird es brevi manu verworfen, und ex rationibus decreto inſerendis abgeſchlagen.

a) Dies ſind die einzigen Fälle, wo dem Iudici inferiori circa admiſſibilitatem appellationis eine cognition competiret. Wären etwa fatalia verſäumet, und reſtitutio in integrum gebethen, ſo kann der Unter-Richter hierüber nicht erkennen, weil dieſes Erkänntnis ſchon in die merita cauſae einſchläget.

3) Iſt aber das remedium ratione admiſſibilitatis Zweifel unterworfen, ſo wird es zugelaſſen und ſelbigem in honorem ſuperiorum deferiret. Gleichergeſtalt muß der appellation in allen denen Fällen deferiret werden,

den, wo nicht ein Geſetz die appellation verbiethet, und würde es ein ſtrafbahres Unternehmen ſeyn, wenn der Unterrichter wegen Mangel der Beſchwerden die appellation abſchlagen wollte.

4) Auch wird loco apoſtolorum in dem Decreto bezeuget, daß acta gehörig requiriret ſind.

5) Wird im Fall die appellation zuläßig iſt, mit der clauſula conditionali geſchloſſen: Würde nun Appellant proceſſus auswürken, ſo ſoll fernere rechtliche Verfügung erfolgen.

FORMVLAR.

Eines *Decreti rejectorii.*

In Sachen N. Appellanten wider N. Appellaten wird dieſem der von jenem am 16ten hujus allhier übergebenen Schrift: Notificatio interpoſitae appellationis ſamt Anl. Copey zur Nachricht erkannt, und die appellation weilen in dieſer Sache ſchon drey übereinſtimmende Urtheile vorhanden, abgeſchlagen, immittelſt aber doch die gehörig geſchehene requiſitio actorum beſcheiniget. Decretum Göttingen in Iudicio den 20ten Aug. 1756.

G. S. B. u. R. d. St. Göttingen.

FORMVLAR.

Eines *Decreti*, worinn nur der *Effectus ſuſpenſivus* abgeſchlagen wird.

In Sachen N. Appellanten wider N. Appellaten wird dieſem der von jenem am 16ten hujus

hujus allhier übergebenen Schedulae &c. Copey zur Nachricht erkannt, und nachdemmahlen in cauſis executivis keine Appellationes zuläſſig ſind; als wird die interponirte Appellation quoad effectum ſuſpenſivum abgeſchlagen, immittelſt die gehörig beſchehene requiſitio actorum beſcheiniget; Würde nun Appellant proceſſus auswürken, ſo ſoll fernere rechtliche Verfügung erfolgen. Decretum Göttingen in Iud. den 20ten Aug. 1756.

G. S. B. u. R. d. St. Göttingen.

FORMVLAR

eines *Decreti*, worinn die *appellation* ſchlechterdings angenommen wird.

In Sachen N. Appellanten wider N. Appellaten wird dieſem der von jenem am 16ten hujus alhier übergebenen Schrift Schedula &c. Copey zur Nachricht erkannt, der appellation in honorem ſuperiorum damit deferiret, und die behörig geſchehene requiſitio actorum beſcheiniget. Würde nun Appellant proceſſus auswürken, ſo ſoll weitere rechtliche Verfügung erfolgen. Decretum Göttingen in Iud. den 20ten Aug. 1756.

G. S. B. u. R. d. St. Göttingen.

AD N. 2. SCHEM. VII.

DISPOSITION
zur
Introductione & juſtificatione appellationis.

a) Das fatale introductionis iſt abſolutum und nicht prorogable.

1) Zuerſt wird ſpecies facti ſuccincta, nebſt einer kurzen Erzählung des proceſſus praemittiret.

a) alle Partes actorum, worauf ſich einer beruft, müſſen originaliter beygeleget werden, damit ſich der ſuperior von allen narratis genugſam informiren könne.

2) Hernach wird ſententia gravans, zum wenigſten quoad paſſus gravantes, inſerirt.

a) Die ſententia gravans muß in originali beygelegt werden.

3) Weiter ſchreitet man ad formalia, und werden fatalia ſeorſim angeführt, auch deren richtige Beobachtung, ſo weit ſelbige bey dem Unter-Richter vorkommen, beſcheiniget, und zwar

1) *fatale interponendae*, entweder 1) durch das original-Urtheil ſelbſt, wenn die interpoſitio ſtante pede geſchehen, oder 2) durch das documentum Notarii, oder auch durch das auf die notificationem ertheilte Decret, wenn die appellatio coram Notario & teſtibus interponiret worden, oder 3) durch das decretum, welches auf die ſchedulam abgegeben iſt, als worinn der dies interpoſitionis angeführet ſeyn muß.

2) *fa-*

2) *fatale requirendorum actorum &*
3) *petendorum apoſtolorum.* Dieſe beyde fatalia werden durch das Decretum beſcheiniget, welches auf die ſchedulam (wenn darinn zugleich auch dieſe fatalia beobachtet ſind,) oder durch das decretum, welches auf die notificationem interpoſitae appellationis, (wenn die interpoſitio coram Notario & teſtibus geſchehen) abgegeben iſt. Das *fatale eligendae* wird ebenfalls durch eins dieſer decretorum gerechtfertiget, im Falle etwa quaevis remedia ſuſpenſiva elective interponiret wären.

a) Das fatale der Erlegung der Succumbenz-Gelder wird durch Beylegung des Depoſiten-Scheines gerechtfertiget. Dieſes fatale iſt aber nicht juris communis ſondern ſpecialis.

4) Das *fatale introducendae & juſtificandae* gebraucht keiner Beſcheinigung, weil ſich der Ober-Richter von deſſen Richtigkeit durch Zuſammenhaltung derer verſchiedenen datorum ſofort ſelbſt informiren kann, und macht man nur dem Referenten die Arbeit durch Anführung derer Tage etwas leichter. Wenn aber die Introduction allein geſchehen, und um prorogationem fatalis juſtificandae nachgeſuchet worden, ſo iſt zu zeigen, daß ante lapſum fatalis prorogati die juſtification geſchehe.

a) Das fatale introducendae und juſtificandae iſt regulariter, nach der heutigen Praxi nur eins.

5) Daneben muß Iurisdictio beſonders begründet werden. a) Durch Beſcheinigung der ſummae appellabilis oder daß es darauf nicht ankomme. b) Daß die Sache vor dieſen Richter gehöre, wenn primo intuitu nicht ſo ſcheinet.

6) Die *Gravamina* werden *ſeorſim* vorgetragen und *juſtificirt.*

a) Das bisher angeführte machet die Introductionem aus, und wird um prorogationem fatalis juſtificandae gebeten, wenn man blos zu introduciren gedenket, ohne die juſtification ſogleich anzuhängen.

De Gravaminum ſpecificatione & Iuſtificatione vid. Diſpoſit. ad n. 3. Schem. 7.

a) Wenn das beneficium nondum deducta deducendi, nondum probata probandi gebraucht werden ſoll, ſo müſſen die nova ausdrücklich angezeigt, der neue Beweis auch ſofort angetreten und gezeiget werden, daß dieſes beneficium Statt finde.

7) Am Ende wird das petitum pro deferenda, decernendis proceſſibus plenariis & reformatione ſententiae cum expenſis hinzufüget.

Rubric:

Introductio & juſtificatio rite interpoſitae appellationis

An Seiten

N. Appellanten

wider

N. Appellaten

hat Anl. ſub Litt. A--E. in pcto N.

AD N. 5. SCHEM. IX.

DISPOSITION
zu
dem Decreto, ſo auf die Juſtificationem nondum inſpectis actis prioris inſtantiae erfolget.

1) Wird vor allen Dingen überlegt, ob man auch compulſoriales und inhibitoriales mit Fug erkennen könne, ſonſt aber die Appellation ſofort abgeſchlagen. Dieſes findet ſich wenn folgende Puncte erwogen werden: a) fatalia, b) Iurisdictio, c) admiſſibilitas in theſi. d) Wenn ſelbſt nach des Appellanten eigenem Vorgeben betrachtet, ſämtliche gravamina ohngezweifelt irrelevant ſind; e) reformatorie aber kann nicht anders, als bey dem alleroffenbahreſten Rechte des Appellanten, und wenn alle ſub- & obreptio exuliret, erkannt werden, und wenn die nova deducta oder nova probata den Entſcheidungs-Grundt dazu abgeben, und die Sache noch ſo offenbahr wäre, kann dennoch ohne den Gegentheil zu hören, nicht reformatorie erkannt werden. f) Sind keine compulſoriales nöthig, wenn die Acta priora nur aus wenig Stücken beſtehen, der Appellant aber ſelbige unter Gerichts-Handt, allenfalls auch deſignationem actorum judicialium beyleget, die rationes aber ſchon im Decreto enthalten ſind, wiewohl es auf die rationes decidendi gar nicht ankomt. g) Wenn die Appellation blos einen Fehler im Proceſſ betrift, ſo wird Statt der compulſorialium ſofort reſcriptum de emendando proceſſu erlaſſen.

2) Wenn compulſoriales zu erkennen die Nothdurft erfordert, ſo wird der libellus gravaminum dem Appellaten blos zur Nachricht communiciret, und denen Partheyen bekannt gemacht: daß zuforderſt reſcriptum ad judicem prioris inſtantiae um Einſendung der acten und Bericht erlaſſen ſey, wobey ihnen auch copia derer erlaſſenen compulſorialium und inhibitorialium communiciret wird.

FORMVLAR.

Hiemit iſt Chriſtoph H. der von Chriſtoph E. alhier übergebenen Introduction ſamt Anlagen Copey, und darauf zuforderſt Reſcript an das Amt N. um die in erſter Inſtantz ergangene Acta originalia cum rationibus decidendi zur Königl. und Chur-Fürſt. Hof-Gerichts-Canzeley allhie ad inſpiciendum einzuſenden erkannt; Worauf ſodann, nach Einlangung derſelben, in puncto relevantiae gravaminum, dem Befinden nach, ferner ergehet was recht iſt. Decretum in Conſilio. Hannover am 24ten Maj. 1756.

K. G. B. ꝛc.

a) Von der Bitte um arctiores compulſoriales,
b) Um mandatum attentatorum revocatorium.
c) Von der contumacia in non reproducendis vel non inſinuandis proceſſibus appellatoriis commiſſa.

ad a) Wenn der Unterrichter die acta priora nebſt Bericht nicht einſendet, ſo beſchweret ſich der Appellant bey dem Oberrichter darüber, und bittet um geſchärftere compulſoriales, welche ſodann auch unter commination einer gewiſſen Strafe erlaſſen werden.

ad

ad b) Hat der Unter-Richter oder auch der Gegentheil pendente appellatione innovationes vorgenommen, ſo bedarf es nur deren Anzeige, und Bitte, um ein mandatum revocatorium, welches ſodann ebenfalls ſofort erkannt wird.

ad c) In einigen Gerichten muß der Appellant die ausgewürkte proceſſus appellatorios cum documentis inſinuationis ſub poena deſertionis reproduciren, und falls er dieſes nicht gethan hat, ſo acceptiren der Appellat deſertionem proceſſuum appellatoriorum. In andern Gerichten wird dem Appellanten die inſinuation bey einer nahmhaften Geldſtrafe anbefohlen. Noch in andern Gerichten iſt weder deſertio noch Strafe darauf geſetzet, und alsdenn wendet ſich Appellat an den Unterrichter, zumahlen wenn er ſich propter concurrentem Iurisdictionem an keinen gewiſſen Oberrichter zu addreſſiren weis, und bittet, den Appellanten anzuhalten, daß er binnen einer gewiſſen Friſt die proceſſus inſinuiren laſſe oder gewärtige, daß der ſententiae a qua gemäs verfahren werde.

Ad N. 5. Schem. IX.

DISPOSITION

zu

denen Compulſorialibus und inhibitorialibus, ſo in forma reſcripti an den judicem inferiorem erlaſſen werden.

1) Wird die geſchehene appellatio dem Unterrichter eben ſowohl als deren gehörige proſecution bekannt gemacht.

2) Wird angeführet, daß acta priora einzuſehen vor nöthig erachtet.

3) Wird dem Richter anbefohlen: Acta priora binnen einer gewiſſen Friſt cum rationibus decidendi auf des Appellantens Koſten franquirt einzuſenden, und Bericht zu erſtatten. Unterweilen wird umſtändlich vorgeſchrieben, was vor acta connexa beygeleget, oder was vor ein volumen von mehreren acten eingeſchicket werden ſoll, wenn die geſamte acta einzuſchicken unnöthig iſt.

a) Dieſe drey Punkte machen die compulſoriales aus.

4) Wird dem Richter mit oder ohne Strafe anbefohlen: ſich alles ferneren cognoſcirens zu enthalten, und die Sache in ſtatu quo zu laſſen.

a) Hierinn beſtehen die inhibitoriales.

b) Von der inſinuatione und reproductione proceſſuum appellatoriorum.

5) Daferne etwa attentata beſchwerend angezeiget wären, ſo wird in dieſem oder in einem beſonderen Reſcripto dem Unterrichter bey einer nahmhaften Strafe anbefohlen, alles wieder in den vorigen Standt zu ſetzen, und nach Verhältniß des Vergehens Strafe oder Verweis erkannt.

FORMVLAR.

Unſere freundliche ꝛc.

Wir laſſen Euch unverhalten ſeyn, wasgeſtalt Chriſtoph E. in Schoningen von einem unterm 13ten Febr. a. c. vor Chriſtoph H. Ihm aber

aber zuwider von Euch abgegebenen Beſcheide anhero appelliret. Wenn nun derſelbe ſeine Iuſtifications-Schrift allhier eingebracht, und man dann die in dieſer Sache vor Euch ergangene Acta nachzuſehen, und mit denen vorgebrachten Gravaminibus zu conferiren nöthig befindet; So begehren an Statt Sr. Königl. Majeſt. Unſers allergnädigſten Königs, Chur-Fürſten und Herrn, Wir an Euch hiemit, Ihr wollet angeregte Acta mit dem allerforderſamſten, und zwar längſtens binnen 8. Tagen, nach Empfahung dieſes, in originali cum rationibus decidendi zu hieſiger Hof-Gerichts-Canzley auf Appellantens Koſten franquiret einſenden: inzwiſchen aber alles cognoſcirens in dieſer Sache Euch gänzlich enthalten. Wir verſehen uns deſſen, und ſind Euch zu freundl. rc. geneigt. Hannover, den 24ten Maj. 1756.

K. G. B. rc.

An das Ambt N.

AD N. 6. SCHEM. IX.

DISPOSITION
zu
dem Berichte bey die acten ad ſuperiorem.

1) Werden die compulſoriales allegiret, vermöge deren acta eingeſandt werden ſollen.

2) Befolget der inferior dieſen Befehl, beziehet ſich auf die nebengehende Acta, und benennet den numerum, woraus ſelbige beſtehen. Ohne Befehl darf der Unterrichter keine connexe acten beylegen. Wenn nicht ſämtliche acta eingeſchicket werden können, ſo iſt eine ſorgfältige Auswahl derer acten-Stücke anzuſtellen.

3) Die rationes decidendi inſeriret der Unterrichter dem Bericht, wenn ſelbige vorhin nicht entworfen ſind. Befinden ſich ſelbige aber ſchon bey denen acten, ſo berufet ſich der inferior nur auf den numerum, wo ſelbige befindlich ſind. Von allen ſiniſtren inſinuationen, und Anſchwärzungen des einen oder andern Theils muß der Richter abſtiniren.

4) Der inferior verſtellet jedoch alles der weiteren Verfügung des ſuperioris.

a) Von dem fatali exhibendorum actorum oder Auslöſung des Berichts.

FORMVLAR.

Ew. Hochwohl- und Wohlgebl. haben uns unterm 27ten m. p. anzubefehlen geruhet, die in Sachen N. wider N. verhandelte acta cum rationibus decidendi einzuſenden, und uns des cognoſcirens darinnen zu enthalten. Dieſem Befehle zu Folge ermangeln wir nicht, berührte Acta in . . Nris beſtehend, hierbey franco zu überſenden, und beziehen uns auf die N. Act. 13. befindliche rationes decidendi, verſtellen jedoch alles zu weiterer Verfügung und verharren mit allem Reſpect &c.

AD N. 7. SCHEM. IX.

DISPOSITION

zu

dem relevanz-Beſcheide.

1) Wird der eingelaufene Bericht communiciret, und zwar blos zur Nachricht.

2) Wenn die Appellation zum weiteren Verfahren angenommen wird, ſo wird dem Appellaten anbefohlen, auf den bereits vorhin communicirten Appellations-libell zu excipiren auch procuratorem gehörig ad acta zu beſtellen. Auf dieſe Art muß aber nothwendig erkannt werden, a) wenn Appellat in judicio inferiori nicht gnüglich gehöret worden; b) wenn das beneficium nondum deducta deducendi vel nondum probata probandi gebrauchet worden, und dadurch etwas beygebracht, ſo in die deciſion der Sache einen Einflus hat.

3) Wird ſofort reformatorie hingegen erkannt, ſo wird geſagt, daß die Sache ohne weitere Ausführung vor beſchloſſen angenommen werde, und ſodann das Erkänntniß hinzugefüget.

4) Wird die appellation hingegen unerheblich befunden, ſo wird der appellation wegen Unerheblichkeit der Gravaminum nicht deferiret, jedoch die remiſſio cauſae bis zu der Rechtskraft dieſes Decreti ausgeſetzt.

5) Iſt aber die Sache dadurch völlig entſchieden, dergeſtalt, daß kein weiteres remedium Statt findet, ſo wird die remiſſio cauſae am Ende decretiret.

FOR-

FORMVLAR zu n. 2.

In Sachen N. Appellanten wider N. Appellaten wird beyden Theilen der vom K. Chfſtl. Amte N. eingeſandte Bericht zur Nachricht communiciret, und nachdem die gravamina mit denen Acten voriger Inſtanz conferiret und erheblich, die Sache aber ſo beſchaffen gefunden, daß ſelbige einer weiteren Ausführung bedarf; als wird dem Appellaten hiermit anbefohlen, innerhalb 4 Wochen nach Empfahung dieſes auf den bereits vorhin communicirten Appellations-libell ſeine exceptiviſche Nothdurft ſub praejudicio zu verhandeln. Decr. Hannov. in Conſ. den 23ten Sept. 1750.

K. G. B.

FORMVLAR zu n. 3.

In Sachen N. Appellanten wider N. Appellaten wird beyden Theilen vor dem Amte N. eingelaufene Bericht in Abſchrift zur Nachricht communiciret, und nachdem man die vorigen Acten mit denen gravaminibus conferiret, und ſelbige erheblich gefunden, die Sache auch einer weiteren Ausführung nicht bedarf, als wird ſelbige hiermit vor beſchloſſen angenommen und vor Recht erkannt: daß in voriger Inſtanz übel geſprochen und wohl appelliret, mithin Bekl. dem Kl. die eingeklagten 100 Rthlr. nebſt Zinſen und Koſten zu bezahlen nicht verbunden, ſondern

dern von der wider ihn angeſtellten Klage zu entbinden. V. R. W. Decretum Hannov. in Conſ. den 23ten Sept. 1756.

K. G. B. z. C. B. L. ꝛc.

FORMVLAR zu n. 4.

In Sachen N. Appellanten wider N. appellaten wird beyden Theilen des von denen Beamten zu N. eingeſandten Berichts Copey erkannt, und kann der eingewandten Appellation wegen Unerheblichkeit der Gravaminum nicht deferiret werden (oder: und kann dem Suchen pro proceſſibus keine Statt gethan werden.) Decretum Hann. in Conſ. den 23ten Sept. 1755.

K. G. B. ꝛc.

Ad n. 8. 13. ſind die Aufſätze mit denen ſo im erſten Verfahren vorkommen, ſo übereinſtimmend, daß es nicht nöthig iſt, davon beſondere diſpoſitionem zu entwerfen.

AD N. 8. SCHEM. V.

DISPOSITION

zu

der petitione pro decernendis remiſſorialibus.

1) Füh-

1) Führet man an, daß die ſententia rejectoria in die Rechts-Kraft getreten ſey, acceptiret auch nach Umſtänden die Rechts-Kraft oder die deſertionem eines etwa nachher weiter eingewandten remedii.

2) Bittet man: nunmehro die Sache ad judicem inferiorem zum weiteren rechtlichen Verfahren zu remittiren, den Appellanten aber in die auf die remiſſoriales verwandte Unkoſten zu condemniren, und dem judici inferiori desfalls die execution zu demandiren. Unterweilen wird hier zugleich gebethen, dem Unterrichter vorzuſchreiben, wie ſelbiger das künftige Verfahren einrichten ſoll.

a) Es iſt zwar Appellant jederzeit verbunden, die Koſten der remiſſionis cauſſae zu tragen, allein der Appellat hat dennoch die erſte Auslage, weil jederzeit derjenige die Koſten auslegen muß, welcher eine Verordnung extrahiret.

FORMVLAR.

Es beſagen die vorigen acten, daß Appellant zwar wider das unterm 16ten April a. c. abgegebene Decretum rejectorium ſupplicationem interponiret, ſelbige aber nicht proſequiret habe. Ich acceptire dieſe deſertionem remedii quam utiliſſime, und bitte unterthänig-gehorſamſt:

nunmehro die Sache zum weiteren rechtlichen Verfahren ad judicem prioris inſtantiae zu remittiren, Appellanten auch in die hierbey ſpecificirte Koſten derer remiſſorialium zu condemniren und desfalls die execution zu demandiren.

Deſuper humillime implorando.

Ru-

Rubric:

Pro decernenda remiſſione cauſae humillima petitio
An Seiten
N. Appellaten
contra
N. Appellanten.

Ad N. 16. Schem. IX.

DISPOSITION
zu
dem decreto communicativo.

1) Geſchiehet die communication der vorigen petitionis zur Nachricht.

2) Wird die remiſſio cauſae würklich erkannt, immaſſen man ſich denn auf die remiſſoriales beziehet.

FORMVLAR.

In Sachen N. Appellanten wider N. appellaten wird jenem die von dieſem alhier übergebene Schrift: petitio &c. in Abſchrift communiciret, und ſind die gebethene remiſſoriales hierbey erkannt und ausgefertiget. Decret. Hannover in Conſ. den 28ten Aug. 1756.

K. G. B. ꝛc.

Ad

AD N. 17. SCHEM. IX.

DISPOSITION
zu
denen Remiſſorialibus.

1) Bringt der Superior die interponirte appellation in Erinnerung.

2) Führet derſelbe das Decretum an, worinn ſelbige rejiciret, und remiſſio erkannt worden.

3) Geſchiehet die remiſſio mit Beziehung auf die dabey zurückgehende Acten. Die in der Appellations-inſtanz vorgefallene acta werden nicht mit remittiret, ſondern bleiben im Ober-Gerichte.

4) Wird dem Iudici inferiori weiter entweder generaliter oder ſpecialiter vorgeſchrieben, wie er verfahren ſoll, auch

5) unterweilen aufgegeben, die Unkoſten derer Remiſſorialium vom Appellanten beyzutreiben.

FORMVLAR.

Unſere ꝛc.

Euch iſt erinnerlich, welchergeſtalt N. N. von einem vor N. N. ihm aber zuwider eröfneten Urtheile anhero appelliret habe. Wann nun ſothaner Appellation ſo wenig als der nachher interponirten Supplication und reſtitution vermöge abgegebener und copeylich hierbeygehender Decretorum deferiret, vielmehr gegenwärtige re-

remiſſoriales erkannt; als remittiren die eingeſandte Original-Acta hiermit an Euch, um in der Sache weiter denen Rechten und Acten gemäs zu verfahren, bey der ferneren Unterſuchung aber vor allen Dingen richtige Abriſſe von der Lage der in Streit befangenen Grundſtücke zu den Acten zu verſchaffen, daneben aber auch die vom Appellaten vor dieſe remiſſoriales vorgeſchoſſene 1 Rthlr. 21 Ggr. von Appellanten, da nöthig, executive beyzutreiben, und wir ſind euch zu freundl. Dienſten geneigt. Hannover den 25ten Sept. 1756.

K. G. B. ꝛc.

Von der reciproquen Appellation.

1) Der Ober-Richter muß billig die compulſoriales nicht ehender erkennen, bis beyde appellationes juſtificiret ſind; damit er allenfalls dem Unterrichter von Verwerfung der Appellation des einen oder andern Theils Nachricht geben könne. 2) Der Relevanz-Beſcheidt iſt auf beyde zu richten, und wenn die eine verworfen wird, iſt auszumachen, ob die Sache nicht zum weiteren Verfahren zu remittiren ſey. 3) Es muß reciproca condemnatio in expenſas erfolgen, wenn die Koſten ſehr ungleich ſind.

Von der Adhaeſion.

1) Dieſe hat weiter kein fatale, als das decendium. 2) Erfordert ein gravamen commune. 3) Die renunciatio ſtehet dem Appellanten nicht frey. 4) Die condemnatio in expenſas findet aus dieſer Urſache nicht Statt. 5) Der Appellant trägt alle Unkoſten der compulſorialium und der übrigen proceſſuum allein ohne concurrenz des Adhaerenten.

* * * * * * * * * * * * * * * * *

SCHEMA DECIMUM.

Von dem executions - Verfahren.

Die execution wird A) bey *actionibus certi* gerichtet:

I) Auf quantitates ſive res fungibiles.

II) Auf facienda oder omittenda.

III) Auf reſtitutionem rerum non fungibilium, tam mobilium quam immobilium.

B.) bey *actionibus univerſalibus, generalibus, arbitrariis* als actionibus incerti aber müſſen nach dem definitiv-Urtheil über das Recht ſelbſt, annoch die corpora und quantitates beſtimmet werden, auf welche die execution gerichtet werden ſoll. Dieſes geſchiehet nun:

I) Durch ordentliche inventaria

II) durch juratas ſpecificationes

III) durch die verſchiedene juramenta in litem.

Bey A) I) kommen vor:

1) Des Victoris Bitte um Vollſtreckung der execution, nebſt angehängter liquidation.

2) De-

2) Decretum communicativum und Erkennung der execution.

Bey A) II) 1) Des Victoris Bitte um Strafbefehle, oder andere ſchickliche Verfügung.

2) Mandatum poenale.

Bey A) III) Wenn es a) *mobilia* ſind,

1) des Victoris Bitte um Abnehmung der Sache.

2) Decretum communicativum nebſt Erkennung der Execution.

b) ratione *immobilium* wird

1) um ex- und immiſſion gebethen.

2) Decretum communicativum cum praefixione termini zur ex- und immiſſion.

3) Protocollum ſo in termino abzuhalten.

4) Decretum communicativum nebſt dem Straf-Befehl.

Ad A) I) 1) Schem. X.

Von der Executione intuitu quantitatum & rerum fungibilium.

DISPOSITION

zur

Bitte um Vollſtreckung der Execution.

1) Beziehet man ſich auf das rechtskräftige Urtheil, und allegiret daraus, wozu der Victus condemniret worden, zeiget auch, daß diejenige Friſt verlaufen ſey, welche demſelben zur parition praefigiret worden, und accuſiret den Ungehorſam, ſo durch deſſen Nichtbefolgung begangen worden.

a) Ehe das Urtheil nicht rechtskräftig worden, und der terminus paritionis nicht verfloſſen, kann cum effectu nicht um execution gebethen werden. So lange nun noch ein remedium ſuſpenſivum möglich iſt, kann vor Ablauf des trigeſimi zu keiner execution geſchritten werden, weil ein remedium ſuſpenſivum coram Notario & teſtibus interponiret ſeyn könnte.

2) Wenn es an objectis executionis zu ermangeln ſcheinet, ſo iſt es nöthig das objectum executionis ſpecifice zu benennen, als welches ſonſt vom Richter injungiret wird.

3) Weis aber der victor keine objecta executionis ausfündig zu machen, ſo verlanget er den perſönlichen Arreſt, und die endliche Manifeſtation des Vermögens.

4) Die

4) Die execution darf in actionibus perſonalibus gegen niemand anders, als der bishero in lite geweſen iſt, geſuchet werden. Würde aber ein anderer rechtmäßig auf die Erfüllung des Urtheils in Anſpruch genommen, ſo muß desfall actio rei judicatae angeſtellet werden.

5) Wird die liquidation ſowohl wegen Capitals als Zinſen und Koſten hinzugefüget, wobey man zur commoditaet des Referenten die rechtskräftige Urtheile deutlich allegiren muß, worinn ein jedes principium einer ſolchen liquidation feſtgeſetzet iſt.

a) Die liquidation des Capitals iſt die mehreſte Zeit ſehr leicht. Es iſt nur darauf zu ſehen, ob nicht etwa eine abſchlägliche Zahlung zuerſt von denen Zinſen abzuziehen, weilen alles, was auf Abſchlag bezahlet wird, zuerſt auf die völligen Zinſen gerechnet wird. Ferner muß alles unter dieſer Rubric aufgeführet werden, wovon Zinſen praeſtiret werden müſſen, alſo auch die vorhin rechtskräftig zuerkannte Koſten.

b) Die Zinſen zu berechnen iſt nicht nöthig, ſondern die Feſtſetzung des termini a quo und des pro cento iſt zur liquidation genug. Die Zinſen laufen doch bis zu dem Tage, an welchem die Zahlung geleiſtet wird, und alsdann darf nur die Berechnung gemacht werden.

c) Die liquidation der Koſten geſchiehet am füglichſten nach der Lage derer Acten-Stücke ſo, daß gerichtliche und auſſergerichtliche ohne Unterſcheid ſpecificiret werden, wie ſie nacheinander vorgefallen ſind, damit der Referent, welcher die Acten bey der Unkoſten-Specification nachſehen muß, des mühſamen Hin- und Herſuchens in denen Acten überhoben werde, zumahlen es ſich ſchon ſelbſt verſtehet, daß die gerichtliche Unkoſten, wenn erſt conſtiret, daß ſie verwendet ſind, und die Nothdurft ſelbige erfordert, nach der Auslage erſtattet werden müſſen. Die rechtskräftig vorhin zuerkannte Koſten werden billig bey dem Capital mit aufgeführet und die Zinſen des rechtskräftigen Urtheils darauf gerechnet.

6) Wird gebethen, wie und auf was Weiſe die execution verrichtet werden ſolle, entweder a) durch die Einlegung der Wache, b) durch Auspfändung, c) durch Beſchlagung der activorum des debitoris, d) durch immiſſion in ein Grundſtück, oder e) durch ſubhaſtation eines derſelben.

7) Bey denen Iudiciis ſuperioribus muß um commiſſionem ad exequendum nachgeſuchet werden, da denn nur das quantum des Capitals Zinſen und Koſten bemerket, und anbefohlen wird, nach gegebener 4 wöchentlichen Friſt die execution denen Proceſſ-Ordnungen gemäs zu verhängen, und wie ſelbige bewerkſtelliget, zu berichten. Alle Unterſuchungen aber, ſo in executione vorfallen, gehören ad cognitionem judicis committentis.

Rubric:

Gehorſamſte Bitte um Vollſtreckung der *execution* nebſt *judicat*mäſiger *liquidation*.

An Seiten

N. Kläger

contra

N. Bekl.

Ad A) I) 2) Schem. X.

DISPOSITION
zu
dem decreto communicativo und würklichen Erkennung der execution.

1) Geſchiehet die communication wie gewöhnlich.

2) Wird wegen der liquidation das nöthige verfüget, und wenn alles *in facto* richtig iſt, ſofort das Capital und Zinſen feſtgeſetzt, die Unkoſten aber moderirt, und die execution auf rechtliche Weiſe erkannt. Iſt aber die Sache *in facto* noch zweifelhaft, ſo iſt des Gegners Nothdurft vorher zu erfordern, auch, wenn es der Gerichts-Stylus leidet, ein terminus ad conſtituendum liquidum anzuſetzen, und nach inſtruirter Sache eben ſo zu verfahren.

a) Die execution durch Einlegung der Wache wird dadurch gethätiget, daß ein oder zwey auch wohl mehrere Mann dem Debitori in das Haus geleget werden, welche davor täglich bezahlet werden müſſen, wodurch jedoch der Debitor keinen perſönlichen Arreſt bekomt.

b) Die Auspfändung geſchiehet aber durch Hinwegnehmung ſo vieler brauchbarer und am mehreſten entbehrlicher Sachen, als zur Befriedigung des creditoris erforderlich ſind, welche ſodann im Gerichte wohl aufbehalten, und richtig ſpecificirt werden müſſen. Zu deren Einlöſung wird dem debitori eine kurze Friſt beſtimmet, nach deren Ablauf das Pfand publice plus licitanti verkauft, und davon dem creditori die Befrie-

digung gereichet wird. Die inſtrumenta ruſtica, das Handwerkszeug und was einer in genere ad victum quaerendum áuſerſt nóthig hat, muß das lezte ſeyn.

c) Die Beſchlagung derer *activorum* hat zur Eigenſchaft, das an den judicem, unter welchem der debitor des debitoris condemnati geſeſſen iſt, requiſitoriales dahin erlaſſen werden: dem debitori die Zahhlung an ſeinen creditorem zu unterſagen, anbey zu befehlen, daß ſelbiger die Gelder in das Gerichte liefere, der Iudex requiſitus aber die Gelder an den judicem requirentem überſende. Landesherrliche Beſoldungen, und die Stifts-Revenuen können nicht indiſtincte zum objecto executionis vorgeſchlagen werden, ſondern es ſind dabey die jura particularia wohl in Acht zu nehmen.

d) Bey der *immiſſion* wird ein terminus angeſetzet, der creditor in das Grundſtück geführet, und die ſymbolica traditio vorgenommen. Wenn der debitor aber dennoch nicht bezahlet, ſo wird binnen der Ordnungs-Friſt zur ſubhaſtation geſchritten. Dieſe Immiſſion wenn ſie actualiter vorgenommen und nicht blos pro facta angenommen iſt, würket ein pignus judiciale, welches dem pignori publice conſtituto in concurſu creditorum gleich zu achten iſt, und dahero mit Nutzen gebrauchet wird, wenn ein debitor chirographarius den Concurs befürchten muß. Unterweilen geſchiehet die immiſſion cum jure fructus percipiendi, wenn der creditor daraus ſeine Befriedigung freywillig ſuchet, oder aus Noth ſuchen muß, in welchem Falle jedoch wegen der weitläuftigen Liquidation beſſer ein gewiſſes Pachtgeld beſtimmet wird.

e) Die *ſubhaſtation* wird 1) per programma cum omnibus conditionibus venditionis bekannt gemacht. Darauf 2) in termino zur licitation geſchritten, und dem meiſtbiethenden Käufer vor billigen Preis zugeſchlagen; 3) terminus zu Auszahlung der Gelder angeſetzt, endlich 4) nach der Auszahlung der adjudications-Schein oder gerichtliche Kaufbrief ertheilet. Woferne aber der *debitor* durch ein ſolches Geboth zu hart be-

nach-

nachtheiliget werden würde, ſo hat das remedium adjudicationis hin und wieder Statt, welches denn auch nach denen gemeinen Rechten in dem Falle gebraucht wird, wo die Sache gar keinen Käufer findet.

Ad. not. anteced. e) 1).

DISPOSITION

zu

dem Programmate.

1) Werden die programmata in forma patente geſchrieben.

2) Setzet man das nomen collectivum collegii zuerſt.

a) Es iſt wohl zu merken, daß die ſubhaſtationes derer unbeweglichen Grundſtücke von niemand anders als vom judice rei ſitae geſchehen können.

3) Wird die Veranlaſſung der ſubhaſtation angeführet; nicht weniger

4) das zu verkaufende Grundſtücke nach ſeiner Lage, Nachbaren, qualitaet, Gerechtſamen, ſervituten und oneribus, wie auch pertinentiis genau beſchrieben;

a) Die zweifelhaften pertinentien müſſen ganz ausdrücklich bemerket werden.

5) Darauf terminus zur ſubhaſtation angeſetzet und diejenigen, ſo darauf zu biethen Luſt haben, vorgeladen.

a) Es iſt nützlich, auch dererjenigen ausdrücklich zu gedenken, welche ein Ius protimiſeos oder auch ein Ius

reale haben, und ſelbige ſub poena praecluſi zu citiren, damit jene in termino mitbiethen, dieſe aber ihr Ius reale anzeigen und liquidiren, in welchem Falle denn die ſolennia citationis edictalis ad unguem zu beobachten ſind.

6) Gleichwie es nun bey denen mehreſten ſubhaſtationen darauf ankomt, daß vor das Grundſtück baares Geld erfolge, alſo wird auch dieſes als eine conditio darinn angeführet, unterweilen auch die Münz-Sorte beſonders benannt, worinn es zu bezahlen.

7) Alle programmata müſſen unter Gerichts-Handt und Siegel ausgefertiget werden. Dahero denn auch nicht geſetzt wird: Decretum N. ſondern Signatum N. &c.

8) Das nomen collectivum Collegii wird nicht am Ende, wie bey denen Decretis geſetzt, weilen ſolches ſchon im Anfange geſchehen.

FORMVLAR.

Wir Gerichtsſchulze Burgermeiſter und Rath der Stadt N. fügen hiermit zu wiſſen:

Demnach der hieſige Bürger und Schumacher N. wider den hieſigen Bürger und Schneider N. ein gewiſſes Capital ausgeklaget, und um ſubhaſtation deſſen Hauſes angeſuchet, ſelbige auch unterm heutigen Tage erkannt; als wird zu öffentlicher Verſteigerung des dem bemeldeten Schneider N. zuſtehenden auf der N. Straſſe, zwiſchen N. und N. Häuſern belegenen Wohn- und Brauhauſes nebſt Stallung, Hintergebäuden, Hofraum und Garten, incluſive derer Tapeten, worauf jedoch ein unableg-

legliches Capital von 100 Rthlr. an die N. Kirche, imgleichen die Servitut der Durchfahrt haftet, terminus auf den Dienſtag nach Quaſimodogeniti wird ſeyn der 17te April a. f. beraumet und angeſetzet und haben ſich diejenige, welche auf ſothanes Haus ſamt Zubehör zu biethen willens ſind, in termino einzufinden und zu gewärtigen, daß es dem Meiſtbiethenden gegen baare Bezahlung in vollwichtigen Louis d'or zugeſchlagen werde. Daneben werden auch alle diejenigen, ſo an dieſem Grundſtücke ein Näher-Recht oder ſonſtige dingliche Anſprache zu haben vermeynen, Kraft dieſes peremtorie citiret, reſpective in termino zu erſcheinen und mit zu biethen, wie auch ihr dingliches Recht an- und auszuführen, unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß ſie im Unterbleibungs-Falle mit ihrem Näher-Rechte oder ſonſtigen dinglichen Anſprüchen hernach praecludiret und nicht weiter gehöret werden ſollen. Signatum N. den 8ten Dec. 1756.

(L. S.) N.

Ad e) 2)

DISPOSITION
zu
dem protocollo, ſo in termino licitationis abzufaſſen.

1) Wird der Ort, Tag, Jahr, Gegenwart derer membrorum collegii, und rubrum cauſae angeführet.

2) Zum introitu wird die Veranlaſſung dieſes protocolli genommen, hierauf des Erſcheinens des creditoris und debitoris gedacht.

3) Die conditiones des Verkaufs werden kürzlich repetiret, und iſt unter andern auch die condition zu rathen: daß wenn im heutigen termino nicht zugeſchlagen werden ſollte, derjenige, ſo das mehreſte gebothen, dabey bleiben ſolle, ſo lange bis daß ein anderer mehr gebothen haben würde.

4) Der actus licitationis wird dergeſtalt niedergeſchrieben, daß nur diejenigen, ſo da biethen, nicht aber diejenigen niedergeſchrieben werden, welche kein Geboth thun. Man numeriret die licitanten und läſſet bey einem jeden ſo viel Raum, daß die licita können hinzugeſchrieben werden. Die Licitanten, ſo alieno nomine biethen wollen, müſſen Vollmacht produciren, oder caviren. Unzahlbare Licitanten, der debitor und deſſen Angehörige, werden ohne caution zum biethen nicht admittiret. Sonſt kann ein jeder, auch ſelbſt der creditor, zur Licitation admittiret werden, wenn es nur nicht

nicht an der facultate civili acquirendi bona immobilia fehlet.

5) Wenn nun zugeſchlagen worden iſt, ſo wird dieſes umſtändlich niedergeſchrieben, wem und vor welchen Preis das Grundſtück zugeſchlagen worden, da denn dieſe ſumme mit Buchſtaben, nicht aber mit Zahlen geſchrieben werden muß. Was nun etwa noch weiter vom Käufer, creditore und debitore erhebliches vorgebracht wird, ſolches ſchreibet man ebenfalls nieder.

6) Wenn im erſten termin nicht ſo viel gebothen wird, als die Sache werth iſt, ſo wird ein zweyter dritter und nach Beſchaffenheit noch fernerer termin praefigiret.

7) Findet die Sache entweder überall keinen Käufer, oder wird ſo wenig darauf gebothen, daß der debitor offenbahr zu hart benachtheilliget werden würde, ſo findet das remedium adjudicationis Statt.

FORMVLAR.

Actum N. in judicio den 17ten April 1756.	Praeſ. D. N. N. & N.

In Sachen
N. Kläger
contra
N. Bekl.

Nachdem per affixum vom 8ten Dec. a. p. auf heute terminus licitationis angeſetzet, ſo erſchien Kl. und war der licitation gewärtig. Bekl. erſchien gleichfalls in Perſon und bath terminum licitationis annoch auf einige Monathe zu prorogiren, indem er unter dieſer Zeit Rath

Rath zu ſchaffen gedächte. Kl. inſiſtirte der erkannten ſubhaſtation und wollte ſich zu keiner weitern Friſt verſtehen; Solchemnach iſt nach Eröfnung der im Anſchlage bereits angeführten conditionen und nachdem vorher ſämtlichen Licitanten eröfnet worden, daß woferne in hodierno nicht zugeſchlagen werden könnte, der ſummus licitans ſich gefallen laſſen müſte, bey ſeinem Geboth ſo lange zu bleiben, bis daß er von einem andern überbothen würde, nachfolgendermaſſen zur licitation geſchritten:

1) Der Schloſſer N. 1000, 1050, 1075, 1090, 1120.
2) Der Tiſchler N. 1040, 1055, 1080, 1100.
3) Der Tiſchler N. 1045, 1070, 1085, 1110.
4) Der Steinhauer N. 1095, 1105, 1125.

Nachdem nun niemand ein mehreres biethen wollen, ſo iſt dem Steinhauer N. bemeldetes Haus vor das höchſte Geboth der eilfhundert und zwanzig fünf Reichsthaler zugeſchlagen. Dieſer licitant bath um einen 6 wöchentlichen termin zur Auszahlung der Gelder, imgleichen um praecluſion dererjenigen, ſo ſich in termino mit ihrem Näher-Recht und Anſprüchen nicht gemeldet. Actum ut ſupra

in fidem
N.

Ad

Ad e) 3)

DISPOSITION
zu
dem decreto communicativo nebſt Anſetzung des termini zu Auszahlung der Gelder, und praecluſion dererjenigen, ſo ſich nicht gemeldet.

1) Communicatio conſueta zur Nachricht.

a) Die communication dererjenigen Stücke, welche denen Partheyen nicht durchaus nothwendig ſind, geſchiehet billig nur ſub conditione: falls ſie es verlangen: welches die Würkung hat, daß die Copeyen nicht ehender communiciret werden, bis die Partheyen ſelbige abfordern.

b) Weilen nun den Käufer dieſe Sache mitangeht, demſelben auch daran gelegen ſeyn kann, dieſes protocoll zu haben, ſo muß es ſelbigem gleichfalls communiciret werden.

2) Wird terminus, wie gewöhnlich, zu Auszahlung derer Kaufgelder angeſetzt, und ſowohl der Kläger als Bekl. citiret, die Auszahlung mit anzuſehen und die Gelder in Empfang zu nehmen, woferne nicht der Ueberſchus der Forderung auf anderer creditorum Verlangen ad depoſitum genommen wird.

3) Wird das praejudicium purificirt.

a) Es kann jedoch hierzu nicht anders geſchritten werden, als wenn die edictal citationen mit denen nöthigen documentis zurückgeſchickt ſind.

FORMVLAR.

In Sachen N. Kl. wider N. Bekl. wird beyden Theilen, wie auch dem Käufer des Nſchen Hauſes dem Steinhauer N. des am 17ten hujus abgehaltenen licitations - protocolli, falls ſie ſolches verlangen, Abſchrift erkannt, anbey terminus zu Auszahlung der zum höchſten gebothenen 1125 Rthlr. in Louis d'or auf den Dienſtag nach Exaudi, wird ſeyn der 24te May a. c. beraumet und angeſetzet, geſtalten partes Kraft dieſes citiret und vorgeladen werden, beſagten Tages Morgens um 10 Uhr auf dem Rathhauſe alhier zu erſcheinen und zwar Käufer um die Gelder auszuzahlen, Kl. und Bekl. aber um dieſes mit anzuſehen und die Gelder reſpective in Empfang zu nehmen. Uebrigens werden nunmehro diejenige, ſo ſich in termino mit ihrem Näher-Rechte und dinglichen Anſprüchen nicht gemeldet, hiermit ab- und zur Ruhe verwieſen. Decretum N. in jud. den 28ten April 1756.

G. S. B. u. R. d. St. N.

Ad

Ad e) 4)

DISPOSITION

zu

dem adjudications-Schein oder gerichtlichen Kaufbriefe.

1) Kann kein adjudications-Schein ehender ausgefertiget werden, als bis die Kaufgelder erleget ſind, oder credit gegeben iſt.

2) Wird das nomen collectivum collegii anfänglich geſetzt.

a) Es darf aber hierbey nicht, wie im programmate geſetzt werden: fügen hiermit zu wiſſen, als welches nur bey programmatibus gebräuchlich, ſondern es wird die bey inſtrumentis gebräuchliche clauſul adhibiret: mittelſt dieſes urkunden und bekennen.

3) Wird die occaſio und hiſtoria alienationis vollſtändig zum introitu inſeriret, auch der Auszahlung oder ſonſtigen Befriedigung Erwähnung gethan.

a) Aus einem dergeſtalt eingerichteten Kaufbriefe kann ſich der Käufer in nachfolgenden Zeiten leicht defendiren.

4) Schreitet man zur tradition, Verſicherung der Gewährsleiſtung und ſchlieſet damit, daß ſothaner Kauf-Brief dem Gerichts-Handels-Buche einverleibet worden.

FORMVLAR.

Wir Gerichtsſchulze Bürgermeiſter und Rath der Stadt N. mittelſt dieſes urkunden und bekennen:

Demnach der hieſige Bürger und Schumacher N. von dem hieſigen Bürger und Schneider N. ein Capital von 700 Rthlr. ausgeklaget, darauf um ſubhaſtation deſſen alhier auf der N. Straſſe, zwiſchen N. und N. Häuſern belegenen Wohn- und Brau-Hauſes ſamt Zubehör Rechten und Gerechtigkeiten, worauf jedoch der Servitut der Durchfarth ſowohl als ein unableglisches Capital von 100 Rthlr. an die St. N. Kirche haftet, nachgeſuchet, dieſem Suchen auch per decretum vom 8ten Dec. anni praet. Statt gethan, mithin terminus licitationis angeſetzt, anbey diejenigen, ſo ein Näher-Recht oder auch eine dingliche Anſprache zu haben vermeynen, peremtorie vorgeladen, in dieſem termino aber der hieſige Bürger und Steinhauer N. mit 1125 Rthlr. ſchreibe eilfhundert fünf und zwanzig Rthlr. das meiſte gebothen, darauf ihm berührtes Grundſtück non contradicente debitore als meiſtbiethenden zugeſchlagen, die Gelder auch in termino den 14ten Maii in Louis d'or baar erleget und diejenigen, ſo ſich in termino nicht gemeldet, praecludiret: Als wird ihm ſothanes Haus ſamt Zubehör Recht und Gerechtigkeiten zu völligem Eigenthume übergeben, und

ſoll

ſoll demſelben, ſo weit es die Rechte verlangen, die Gewähr hierüber geleiſtet werden. Urkundlich iſt demſelben dieſer adjudications-Schein, welcher dem Gerichts-Handels-Buche einverleibet, unter dem gröſſern Stadtinſiegel und gewöhnlicher Unterſchrift ertheilet worden. Signatum N. den 6ten Martii 1756.

(L. S.) N.

Ad A) II) 1) Schem. 10.

Von der executione in obligationibus faciendi.

DISPOSITION
zu
des Victoris Bitte um ein mandatum poenale.

1) Wird der introitus mit Beziehung auf das rechtskräftige Urtheil gemacht.

2) Führet man an, daß der Bekl. dem Urtheil binnen der ihm geſetzten Zeit nicht nachgelebet, u. z. E. das Haus nicht in wohnbaren Stand geſetzt habe, daneben wird deſſen Ungehorſam angeklaget.

3) Iſt das petitum dahin zu richten: ihm ſolches bey 10, 20, 100 Rthlr. Strafe, nach Beſchaffenheit der Sache, zu wiederholtem mahle anzubefehlen.

a) Iſt es ein *factum ſolitarium*, welches nähmlich nur der condemnatus und nicht leicht ein anderer verrichten kann, oder es iſt ein omittendum, ſo kann kein anderer modus exequendi als die Geldt- und endlich Gefängnis-Strafe gebraucht werden. Iſt es aber ein *factum commune*, ſo kann das petitum gar bequem dahin gerichtet werden: daß woferne Bekl. binnen der geſetzten Friſt dem Befehle kein Genügen leiſten würde, ſodann das Haus nach dem Riſſe und Anſchlage auf ſeine Gefahr und Koſten weiter ausgebauet werden ſollte.

Rubric:

Gehorſamſte Bitte um Ertheilung eines Straf-Befehls

An Seiten

N. Kläger

contra

N. Bekl.

Ad A) II) 2) Schem. 10.

DISPOSITION

zu

dem mandato poenali.

1) Geſchiehet die communicatio wie bey dem vorigen.

2) Wird

2) Wird der Strafbefehl ertheilet, oder die Verfügung gemacht, welche der Sachen gemäs iſt, nach demjenigen was ad 3. a. angeführet worden.

a) Bey denen Strafen muß nur gehörige Maaſe gehalten werden, welches jedoch lediglich dem arbitrio iudicis zu überlaſſen iſt, welcher die quantitatem poenae nach denen bey der Sache vorkommenden Umſtänden, nach der condition und Vermögen des condemnati zu determiniren hat. Ueberhaupt aber iſt einem jeden Richter zu rathen, daß er die Strafen mäßig und bedächtlich anſetze aber geſchwind und zuverläßig exequire; alsdenn machen ſie den gehörigen Eindruck, da im gegenſeitigen Falle die richterliche autoritaet nur verächtlich wird.

FORMVLAR.

In Sachen N. Kl. wider N. Bekl. wird dieſem der von jenem alhier übergebenen gehorſamſten Bitte ꝛc. Copey zur Nachricht erkannt und demſelben bey 20 Rthlr. unabbittlicher Strafe anbefohlen, binnen anderweiten vierzehn Tagen ab inſinuato die zu verfertigen übernommene inſtrumenta accordmäßig an Kl. zu überliefern, und daran keinen Mangel erſcheinen zu laſſen. Decretum Hannov. in Conſ. den 14ten Marti 1756.

K. G. B. ꝛc.

Ad A) III) a) 1) Schem. 10.

Von der executione intuitu rerum mobilium.

DISPOSITION
zu
des Victoris Bitte um Abnehmung der zuerkannten beweglichen Sache.

1) Beziehet man ſich ratione introitus wie bey dem vorigen auf das rechtskräftige Urtheil, worinn die reſtitutio rei injungiret worden.

2) Wird gezeiget, daß das ſpatium ſchon verfloſſen, binnen welchem der condemnatus die Sache reſtituiren ſollen, und accuſiret contumaciam.

3) Das petitum wird darauf gerichtet, daß die Sache dem condemnato per manus militares abgenommen werde.

a) Daferne aber durch das condemnati Verſchulden die Sache nicht reſtituiret werden könnte, oder ſich in ſolchen Umſtänden befände, daß dem Kläger mit der Sache nichts mehr gedienet wäre, ſo bittet man ſich zum juramento in litem zu laſſen, welches ſodann nach denen Umſtänden veritatis oder affectionis iſt.

Rubric:

Gemüßigtes Geſuch um Vollſtreckung der *execution*
An Seiten
N. Kläger
contra
N. Bekl.

AD

Ad A) III) a) 2) Schem. 10.

DISPOSITION
zu
dem decreto communicativo, worinn die execution würklich erkannt wird.

1) Wird die communication wie bey denen übrigen verrichtet.

2) Die Execution mediante ablatione per manus militares würklich erkannt.

a) Daferne etwa die Sache nicht reſtituiret werden könnte, und es zum juramento in litem kommen müſte, alsdenn iſt zu ſehen, was vor eine ſpecies juramenti in litem Statt habe und die angegebene quantitas zu moderiren.

b) Indem nun ſolche execution erkannt wird, muß der Richter auch ſofort ſeinen Unterbedienten die nöthigen Befehle zuſtellen, um ſolche zur Würklichkeit zu bringen; wobey denn die caracteres der Sache denenſelben genau vorzuſchreiben ſind, damit ſie die rechte Sache wegnehmen.

c) Es können aber auch nach Beſchaffenheit der Umſtände Statt dieſer würklichen execution Strafbefehle erlaſſen, oder der Victor bey fernerer hartnäckig verweigerten reſtitution zum juramento in litem zugelaſſen werden.

FORMULAR

In Sachen N. Kl. wider N. Bekl. wird dieſem der von jenem alhier übergebenen Schrift: Gemüßigtes Geſuch Copey zur Nachricht erkannt, und die execution damit erkannt, geſtalten dem Obervoigt N. der behufige Befehl ertheilet worden. Decretum N. den 14ten Septemb. 1756.

K. u. C. Amt daſelbſt
N.

AD A) III) b) 1) SCHEM. 10.

Von der executione intuitu rerum immobilium.

DISPOSITION

zu

der Bitte um ex- und immiſſion bey bonis immobilibus.

1) Beziehet man ſich auf das rechtskräftige Urtheil.

2) Wird angezeiget, und feſtgeſetzet, bey welchen Grundſtücken die ex- und immiſſion vorgenommen werden ſoll.

a) Dieſes iſt nun nicht allemahl aus dem Urtheile zu erſehen, ſondern es beziehet ſich, zumahlen wenn mehrere immobilia in lite geweſen, daſſelbe gemeiniglich nur auf ein inventarium, auf eine ſpecification, Eheſtiftung &c.

&c. Dahero denn dieſes inſtrumentum angezeiget werden muß, worinn der catalogus enthalten iſt.

3) Iſt das petitum dahin zu richten, daß die ex- und immiſſion baldigſt verrichtet werde, auch allenfalls um commiſſionem de facienda executione anzuſuchen.

a) Dieſe commiſſion wird zwar gemeiniglich dem judici rei ſitae aufgetragen, es iſt doch aber kein Zweifel, daß ſolche nicht auch ſollte einem andern Richter aufgetragen werden können, weilen der ſuperior, ſo weit ſich ſein territorium Iurisdictionis erſtreckt, judex competens iſt, und der actus nach der perſona delegantis, nicht aber delegati beurtheilt werden muß.

4) Wird auch nach Umſtänden die liquidatio fructuum angehängt, wobey a) der terminus a quo, b) die quantitas und c) der modus ſelbige ad liquidum zu bringen, deutlich exprimiret werden muß.

a) derjenige *terminus a quo* iſt vorzüglich zu conſideriren, welcher rechtskräftig feſtgeſetzet worden. Sonſt muß man auf diem morae, oder, wenn keine mora erweislich iſt, auf das tempus litis conteſtatae ſehen.

b) Die *quantitas fructuum* richtet ſich ebenfalls hauptſächlich nach dem rechtskräftigen Erkänntniſſe. Sonſt aber muß ſelbige nach der bonae oder malae fidei poſſeſſione abgemeſſen werden.

c) Der *modus liquidandi* beſtehet entweder in Ablegung einer genauen Rechnung von Einnahme und Ausgabe, welche der Victor fordert, oder in dem per taxatores ausfündig zu machenden Ertrage der Grundſtücke. Der letzte modus iſt ungleich leichter und beyden Theilen vortheilhafter, mithin dem andern vorzuziehen.

Rubric:

Gehorſamſte Bitte um *ex-* und *immiſſion.*

An Seiten

N. Kläger

contra

N. Bekl.

Ad A) III) b) 2) Schem. 10.

DISPOSITION
zu
dem decreto communicativo, worinn auch zugleich terminus zur ex- und immiſſion angeſetzet wird.

1) Geſchiehet die communication gewöhnlichermaſſen zur Nachricht.

2) Wird terminus zur ex- und immiſſion, wie auch allenfalls zu Beeydigung der Achts-Leute angeſetzt, in welchem Falle, zu Abkürzung der Sache dem Gegner auferlegt werden kann, in termino gleichfalls aeſtimatores zu ernennen.

FORMVLAR.

In Sachen N. Kl. wider N. Bekl. wird dieſem der von jenem allhier übergebenen gehorſamſten Bitte ꝛc. Copey zur Nachricht erkannt, anbey terminus reſpective zur ex- und immisſion in die in der Eheſtiftung N. Act. 3. benahmte Ländereyen und Wieſen, wie auch zu Vorſtellung und Beeydigung derer Achts-Leute auf den Donnerſtag nach dem 19ten Sonntage poſt Trinit., wird ſeyn der 16te Sept. a. c., beraumet und angeſetzet, geſtalten beyde Theile Kraft

Kraft dieſes citiret und vorgeladen werden, beſagten Tages Morgens um 10 Uhr vor hieſigem Amte zu erſcheinen, und wenn Bekl. in termino gleichfalls drey unverwerfliche Achts-Leute vorgeſchlagen haben wird, der Beeydigung ſämtlicher taxatorum zu gewärtigen, demnächſt aber auch zu ſehen, wie die ex- und immiſſion geſchehe, als wesfalls ſodann die behufige Verfügung gemacht werden ſoll. Decretum N. den 15ten Aug. 1757.

K. u. C. Amt daſelſt
N.

Ad A) III) b) 3) Schem. 10.

DISPOSITION
zu
dem protocollo, welches in termino abzuhalten iſt.

1) Nach dem Tage und Jahre, rubric, Anführung der gegenwärtigen Mitglieder und der Veranlaſſung des protocolli wird mit der Beeydigung derer aeſtimatorum eben ſo, wie bey Beeydigung derer Zeugen verfahren.

2) Nach der Beeydigung werden die beyderſeits vorgeſchlagene Achtsleute mit einander verſetzt, und zwey oder

oder drey Schürzen daraus gemacht, ihnen die Grundſtücke hinlänglich angewieſen, und fernere inſtruction ertheilet, wie ſie die aeſtimation verrichten ſollen.

3) Hernach wenn ſich eine jede Schürze unter ſich verglichen hat, ſo müſſen ſie ihr taxatum entweder ſchriftlich oder mündlich ad protocollum geben, worauf denn das quantum aller Schürzen addiret und mit der Zahl der Schürzen darinn dividiret wird. Der quotient macht ſodann das taxatum aus.

a) Die verſchiedene Schürzen unter ſich dürfen ſich aber nicht mit einander bereden und eines quanti vergleichen.

4) Die ex- und immiſſion geſchiehet nun bey denen Ländereyen anders als bey denen Häuſern; Bey denen erſten wird in jedem Felde, wenn die Ländereyen und Wieſen in verſchiedenen Fluhren liegen, ein Erdſchollen genommen und dem victori übergeben: Bey denen letzteren wird der victor in das Haus geführet, ein Spahn von denen Haus-Thür-Pfoſten abgeſchnitten, und demſelben nebſt denen Schlüſſeln übergeben, der Bekl. aber auch mit allen ſeinen Sachen aus dem Hauſe und die Sachen in caſu extremae contumaciae auf die Straſſe geſetzt.

a) Dieſe actus werden entweder einem Notario oder auch denen Amts-Unter-Bedienten aufgetragen, wenn es ſolche ſind, die mit denen gerichtlichen Handlungen umzugehen wiſſen, und einen ordentlichen Aufſatz machen können, wie z. E. die Ober-Voigte bey denen hieſigen Aemtern.

b) Man muß auch dieſe ex- und immiſſion mit der immiſſion nicht vermiſchen, welche nur pignoris judicialis cauſa vorgenommen wird.

FOR-

FORMVLAR.

Actum N. den 16ten Sept. 1756. || Praeſ. N.

In Sachen
N. N. Kl.
contra
N. N. Bekl.

Nachdem per decretum vom 15ten Aug. auf heute terminus reſpective zur ex- und immisſion wie auch zu Vorſtellung und Beeydigung derer Achtsleute angeſetzt; ſo erſchienen beyde Theile in Perſon und ſtellte jeder ſeine aeſtimatores, als Kl.

1) N.
2) N.
3) N.

Bekl. aber

1) N.
2) N.
3) N.

zur Beeydigung vor, welche in praeſentia partium praevia aviſatione de perjurio vitando mit dem in der C. C. O. app. n. 18. vorgeſchriebenen taxatoren Eyde beleget, darauf nach zugeſtellter ſpecification derer Grundſtücke quaeſt. und ertheilter behufigen inſtruction in 2 Schürzen vertheilet worden. Daneben iſt dem Ober-Voigt N. gleichmäßig die ſpecification der Grundſtücke zugeſtellt, und aufgegeben die ex- und immiſſion gewöhnlicher maſſen zu verrichten,

ten und wie ſolches geſchehen ſchriftlich ad acta zu referiren.

Ex poſt

erſchienen die Achtsleute wiederum und gab die erſte Schürze an:

1) Von jedem Morgen im N. Felde ſchätzten ſie den Ertrag bey mittelmäſigen Jahren 2 Rthl.

2) im N. Felde aber einen Morgen in den andern gerechnet ; ; 1 Rthl. 24 gl.

Die zweyte Schürze hingegen gab ihr taxatum nachfolgendermaſſen an:

1) Von jedem Morgen im N. Felde 2 Rthl. 18 gl.

2) im N. Felde ; ; 1 Rthl. 18 gl.

Praeſ. & publicatum partibus eodem. Actum ut ſupra

in fidem
N.

ad 1)	2 Rthlr.		
	2 ;	18 gl.	
Summa	4 ;	18 ;	
2)	2.	9 gl. taxatum.	
ad 2)	1 Rthl.	24 gl.	
	1 ;	18 ;	
Summa	3 Rthl.	6 gl.	
2)	1 Rthl.	21 gl. taxatum.	

Ad

Ad A) III) b) 4) Schem. 10.

DISPOSITION
zu
dem decreto communicativo und dem mandato poenali.

1) Geſchiehet die communication wie gewöhnlich.

2) Wird in Anſehung der Ländereyen ein hinreichender Strafbefehl ertheilt, den immiſſum nicht zu beeinträchtigen.

a) Bey denen Gebäuden bedarf es keines Straf-Befehls, weil der Bekl., wenn er in Güte ſelbige nicht räumet, herausgeworfen wird, es wäre denn, daß er nachhero Beeinträchtigungen vornähme.

3) Wird auch wegen des taxati ein mandatum de ſolvendo ertheilet.

FORMVLAR.

In Sachen N. Kl. wider N. Bekl. wird beyden Theilen des am 16ten hujus abgehaltenen protocolli, nicht weniger des von dem Ober-Voigt N. ad acta gelieferten Berichts Copey zur Nachricht erkannt, und läſſet man es bey der vorgenommenen ex- und immiſſion nicht nur bewenden, ſondern es wird auch dem Bekl. bey 10 Rthlr. unabbittlicher Strafe anbefohlen, ſich

ſich an der Länderey quaeſt. nicht zu vergreifen, oder den Kl. in deren ruhigen Beſitz zu beeinträchtigen. Daneben wird dem Bekl. auch anbefohlen: den Ertrag der Früchte nach dem taxato von 20 Morgen im N. Felde, a 2 Rthlr. 9 gl., von 8 Jahren, mit 360 Rthlr., imgleichen von 16 Morgen im N. Felde, a 1 Rthlr. 21 gl., von eben ſo viel Jahren, mit 206 Rthlr. 24 gr., einfolglich überhaupt 566 Rthlr. 24 gr., imgleichen die Executions-Koſten, welche auf 25 Rthlr. 18 gl. moderiret werden, innerhalb 2 Monath, nach Empfahung dieſes, bey Vermeydung der execution zu bezahlen. Decretum N. den 25ten Sept. 1756.

K. u. C. Amt daſelbſt
N.

AD B) I) 1) SCHEM. 10.

Von der executione in actionibus univerſalibus, generalibus & arbitrariis.

DISPOSITION
zur
productione inventarii von Seiten des Beklagten.

1) Beziehet man ſich auf das injunctum, und beſolget ſelbiges durch Beylegung des original-inventarii.

2) Wenn

a) Wenn Beklagter weder inventarium noch ſpecification ediret, ſo wird praevia accuſatione contumaciae gebethen, dem Beklagten ſelbiges nochmahls anzubefehlen, mit der Verwarnung, daß wiedrigenfalls Kläger zur ſpecification und juramento in litem zugelaſſen werden ſolle.

2) Sind noch Puncte zum inventario hinzuzuſetzen, oder ſonſt etwas dabey anzuführen, daß z. E. dieſe oder jene Sache citra culpam verlohren gegangen, verdorben, vindiciret worden &c., ſo iſt ſolches unter fortlaufenden numern nach der ſerie inventarii zu bemerken.

3) Daferne auch Früchte zu reſtituiren ſind, ſo müſſen ſelbige ſpecificiret werden, woferne Beklagter, wie ihm zu rathen iſt, nicht lieber den Weg der aeſtimation wählet.

4) Erbiethet man ſich zu deren reſtitution, und bittet: terminum zur Ablieferung anzuſetzen.

a) Wenn es doch erſt ſo weit iſt, daß die reſtitutio geſchehen muß, ſo hat der victus nur zu ſuchen, daß er der Sachen entlediget und der victor, periculi ſuſtinendi cauſa, in mora accipiendi conſtituiret werde.

b) Wenn kein Streit über die reſtituenda iſt, ſo kann die Ablieferung ſecundum inventarium auch auſſergerichtlich geſchehen.

5) Hat der victus etwa impenſas zu fordern, oder ſonſtige Anſprüche, ſo ſind ſelbige ebenfalls mit zu ſpecificiren und einzuklagen.

Rubric:

Satisfactio ſententiae mit nöthigen Vorſtellungen
An Seiten
N. Beklagten
contra
N. Kl.

Ad B) I) 2) Schem. 10.

DISPOSITION

zu

dem decreto communicativo zur Erklährung.

1) Geſchiehet die communicatio wie gewöhnlich.

2) Wird dem Gegner anbefohlen, innerhalb einer gewiſſen Friſt ſeine Erklährung und Antwort einzubringen.

3) Schlieſet man wie gewöhnlich.

FORMVLAR.

In Sachen N. Kl. wider N. Bekl. wird jenem der von dieſem alhier übergebenen Schrift: ſatisfactio ſententiae Copey erkannt, daneben demſelben anbefohlen, innerhalb 4 Wochen nach Empfahung dieſes ſeine Erklährung punctsweiſe und in derſelben Ordnung hierauf, wie auch wegen der geforderten Unkoſten ſeine zuſtehende Nothdurft zu verhandeln, worauf ſodann ferner ergehet W. R. Decretum Hannover in Conſ. den 18ten Oct. 1756.

K. G. B. 2c.

AD B) I) 3) SCHEM. 10.

DISPOSITION

zu

des victoris monitis und Beantwortung.

1) Zum introitu beziehet man ſich auf das injunctum.

2) Wird I) angeführet, ob und was bey dem inventario a) circa ſolennia b) circa eſſentialia zu erinnern, wobey man denn die defectus zeigt, allenfalls das juramentum manifeſtationis fordert, des Gegners Anführungen in Anſehung der Puncte widerſpricht, welche derſelbe als verlohren, verdorben &c. angegeben, folglich deren reſtitution urgiret, wobey denn aber eben derſelben Ordnung nachgegangen werden muß, welche in der gegneriſchen Schrift beliebet iſt. II) Werden die gegründete monita wider die liquidation der Früchte gemacht, und major quantitas gezeigt. III) Muß man auch dasjenige kurz anführen, was von denen ſpecificirten impenſis einzugeſtehen oder abzuleugnen, wobey denn in allem ſo zu Werke zu gehen iſt, wie bey einer jeden litis conteſtation.

a) Bey dieſer Art Sachen, die ſo ſehr weitläuftig und verworren werden können, hat der Richter Urſache auf der Hut zu ſeyn, daß der Proceſſ nicht in Unordnung gerathe; 1) durch eine tumultuariſche tractation der in Streit befangenen Puncte, ſondern daß ſelbige numerirt und der einmal beliebten Ordnung immer gefolgt werde. 2) Durch mutationes libelli, wenn nähmlich

neue Sachen darzwiſchen gebracht werden. Dieſe muß man gleich ad ſeparatum verweiſen.

b) Iſt einem jeden, dem an der Endſchaft der Sache gelegen, ſehr zu rathen, daß er nicht alles auf das genaueſte hervorſuche, damit eine ſolche an und vor ſich ſchon weitläuftige Sache zu ſeinem eigenen Schaden nicht noch weitläuftiger, dadurch aber verworren und wohl gar ewig werde.

c) Damit aber vorerſt einigermaſſen aufgeräumet werde, ſo iſt es nicht undienlich, die Sachen anzunehmen, zu deren reſtitution der Gegner parat iſt.

Rubric:

Anbefohlene Erklährung und Vernehmlaſſung
An Seiten
N. Kläger
contra
N. Bekl.

Dieſe Schrift wird nun gemeiniglich communiciret, ex officio eine commiſſion zur Unterſuchung und Verſuch der Güte angeordnet, weilen alle Sachen, wobey es auf Berechnungen, liquidationen, inventaria &c. ankomt, dieſen modum tractandi nothwendig machen: daß a) per commiſſionem und b) nicht in ſcriptis ſondern nach Möglichkeit oraliter verfahren auch c) amicabilis compoſitio verſuchet werden müſſe. Dieſes iſt alles, was ſich von dem modo procedendi ſagen läſſet. Die ſpecialia ſind nicht füglich unter gewiſſe Reguln zu bringen.

Von der liquidation mediante jurata ſpecificatione.

Ad B.) II.) 1. 2. und 3) Iſt eben das zu merken, ſo ad B.) I.) unter eben denen numern angeführet, mit dem

dem geringen Unterſchiede, daß in gegenwärtigem caſu bey der jurata ſpecificatione allemahl ein Eydt geſchwohren werden muß, welches eine ſpecies juramenti manifeſtationis iſt, mithin bedarf es keines beſonderen juramenti manifeſtationis. Dahingegen bey einem inventario das juramentum manifeſtationis alsdenn nur zu leiſten iſt, wenn es ausdrücklich gefordert worden, und die Umſtände ſo beſchaffen ſind, daß nicht alle ſuſpicio expilationis durch eine zeitig und gehörig vorgenommene obſignationem judicialem oder auch andere hinlängliche Gründe excludiret iſt. Wenn nun der Victor bey der übergebenen ſpecification monita gemacht hat, ſo muß ſelbige der victus nach Beſchaffenheit der Sache mit in ſeinen Eydt nehmen, wodurch ſelbige ſouverainement erlediget werden, ſo lange nicht ein perjurium gezeiget worden.

AD B) III) I. SCHEM. 10.

Von der Iliquidation mediante juramento in litem.

DISPOSITION

zur

oblatione ad juramentum in litem.

1) Führet man die Veranlaſſung an, daß der Gegner ſich nähmlich entweder in extrema contumacia reſtituendi befinde, oder die Sache dolo vel culpa lata ab-

abhänden gebracht, und zeiget ex Iure, daß der caſus ſich zu dem juramento in litem veritatis, affectionis oder ſingularis intereſſe qualificire.

2) Aeſtimiret man die Sache, auch allenfalls die affectionem, ſuchet den Richter durch atteſtata &c. von der juſtitia aeſtimationis zu überzeugen, und bittet: ſich zu dieſem juramento zu laſſen.

Rubric:

Oblatio ad juramentum in litem
An Seiten
N. Kläger
contra
N. Bekl.

AD. B) III) 2) SCHEM. 10.

DISPOSITION
zu
dem decreto communicativo.

1) Geſchiehet die communicatio wie gewöhnlich.

2) Wird in dem Falle, da die reſtitutio nur ex contumacia nicht geſchiehet, noch eine praejudicial-Friſt geſetzt, binnen welcher der Bekl. die Sache reſtituiren, paritionem dociren, nach deren Verflieſung aber gewärtigen ſoll, daß der Gegner zum juramento in litem gelaſſen werde.

a) In allen denen Fällen, wo der victus extrajudicialiter etwas thun ſoll, kann ſich der Richter durch die bloſſe re-

reproductionem decreti nicht überzeugen, daß es nicht geſchehen ſey. Daher in ſolchen Fällen nützlich auferlegt wird, paritionem zu dociren.

FORMVLAR.

In Sachen N. Kl. wider N. Bekl. wird dieſem der von jenem alhier übergebenen Schrift: oblatio ad juramentum in litem Copey erkannt, und iſt Beſcheidt: Würde Bekl. innerhalb vier Wochen ab inſinuato die goldene Uhr an Kl. annoch nicht reſtituiren, und binnen ſolcher Zeit paritionem gebührend nicht dociren; ſo ſoll nach beſcheinigter inſinuation dieſes auf Kl. Anrufen, derſelbe zum juramento in litem affectionis gelaſſen und weiter verfüget werden W. R. Decretum Hannover in Conſ. den 21ten Sept. 1756.

K. G. B. ꝛc.

AD B) III) 3) SCHEM. 10.

DISPOSITION

zu

des victoris acceptatione praejudicii.

1) Beziehet man ſich im introitu auf das vorige decret, beſcheiniget deſſen richtige inſinuation mittelſt reproduction deſſelben cum documento inſinuationis, zei-

get, daß die praejudicial-Friſt verfloſſen ſey, und accuſiret endlich des Bekl. contumaciam.

2) Wird gebethen das quantum leidlich zu moderiren, und terminum zu Einnehmung des juramenti in litem anzuſetzen.

Rubric:
Acceptatio lapſus termini praejudicialis
An Seiten
N. Kläger
contra
N. Bekl.

AD B) III) 4) SCHEM. 10.

DISPOSITION
zu
dem decreto communicativo cum purificatione praejudicii nec non termini praefixione.

1) Geſchiehet die gewöhnliche communication jedoch blos zur Nachricht.

2) Wird das angedrohete praejudicium purificiret, mithin das angegebene quantum nach denen Reguln der Billigkeit moderiret, und die formula juramenti dahin gerichtet: daß die Sache ſo und ſo viel werth ſey, oder bey dem juramento affectionis, nach vorgängiger moderation, daß er wegen einer gewiſſen gegründeten Urſache lieber ſo und ſo viel aus ſeinem bereiteſten Vermögen,

gen, verliehren wollen, als die Sache quaeſt., gegen eine andere, zu entbehren.

3) Wird terminus zu Einnehmung des Eydes wie gewöhnlich angeſetzet, und partes reſpective ad jurandum & videndum jurari citiret.

4) Der Schlus iſt wie gewöhnlich.

FORMVLAR.

In Sachen N. Kl. wider N. Bekl. wird dieſem der von jenem alhier übergebenen acceptatio &c. Copey zur Nachricht erkannt, und iſt Beſcheidt: Nachdemmahlen Bekl. dem decreto vom 21ten Sept. a. c. binnen der ihm geſetzten Friſt kein Genügen geleiſtet, als iſt Kl. nunmehro zu dem juramento in litem dahin zu laſſen:

Daß die goldene Uhr wenigſtens 80 Rthlr. werth ſey, er auch lieber 20 Rthlr. aus ſeinem bereiteſten Vermögen als dieſe Uhr, weilen ihm ſelbige von Sr. Durchl. dem regierenden Herrn Herzog zu N. geſchenkt worden, miſſen wolle,

geſtalten zu Einnehmung ſothanen Eydes terminus auf den Dingſtag nach dem zweyten Advent, wird ſeyn der 11te Dec. a. c. beraumet und angeſetzet, beyde Theile aber reſpective ad jurandum & videndum jurari kraft dieſes citiret und vorgeladen werden, beſagten Tages Morgens um 10 Uhr auf hieſiger Juſtitz-Canzley zu erſcheinen, und des weiteren rechtlichen Verfahrens zu gewärtigen. Decretum Hannover in Conſ. den 15ten Nov. 1756.

K. G. B. ꝛc.

SCHEMA VNDECIMVM

von dem Verfahren bey einer interventione und zwar principali.

1) Des Intervenienten interventions-Schrift.

2) Decretum communicativum an beyde Theile, vor deſſen Ertheilung unterſucht werden muß, ob

a) der intervention ohne weitere Handlung Statt zu geben, oder

b) ſelbige ſofort zu verwerfen, oder ob

c) vorläufig der Gegentheil mit ſeiner Nothdurft gehöret werden müſſe.

3) Die nach litera c injungirte Nothdurft.

4) Decretum communicativum, worinn über die Zuläßigkeit und Effectus der intervention geurtheilet, mithin ausgemachet wird, ob mit der Hauptſache bis zu erledigter intervention Anſtandt zu nehmen, oder nicht, imgleichen ob die intervention wider eine der bisherigen ſtreitenden Partheyen, oder wider beyde fortgeſetzet werden muß, welchem denn gemäs die nöthige Verfügung zu machen iſt. Bey dem wei-

teren

teren Verfahren iſt nichts beſonderes alhier anzumerken, ſondern es richtet ſich nach dem bisherigen. Eben ſo wenig iſt nöthig, von der interventione acceſſoria einen beſonderen Entwurf und diſpoſitiones zu machen.

AD N. I. SCHEM. II.

DISPOSITION
zu
der interventions-Schrift.

1) Kann zum introitu die Veranlaſſung angeführet werden, welche bey der intervention zum Grunde liegt.

a) In hieſigen Landen muß die interventio principalis angebracht werden, ſobald einer Nachricht von dem Rechtshandel erlangt, und im Stande iſt, ſich zu melden. Nach gemachtem Schluſſe, oder bey der execution, wird ſelbige nur praevia ſolennitate legali zugelaſſen. In ſolcher Betrachtung muß der Intervenient im introitu die Urſachen anführen, welche ihn abgehalten haben, ſeine intervention ehender einzubringen, und die Beſcheinigung derſelben hinzuzufügen. Gleichergeſtalt iſt auch nach denen gemeinen Rechten nöthig, daß wenn eine intervention die execution aufhalten ſoll, daß das ungezweifelte Recht des intervenienten gleich bey der erſten Schrift vor Augen geleget werden müſſe, mithin iſt in dieſem Falle ebenfalls die Zuläßigkeit und der effectus interventionis zu zeigen.

2) Führet der intervenient ſeine Befugniß an, welche in die gegenwärtige Streitſache einſchlägt, und füget deren erforderliche Beſcheinigung mit bey.

a) Nach-

a) Nachdem die Befugniß in facto oder in jure beſtehet, muß ſelbige mehr oder weniger mit Gründen ausgeführet werden. Hiernach richtet ſich auch die Nothwendigkeit der Beſcheinigung, welche in letzterm Falle ganz wegfällt.

b) Die Befugnis des intervenienten kann nun entweder blos in der Vertretung des einen oder andern Theils oder in dem eigenen Rechte des intervenienten oder auch in beyden zugleich beſtehen. Es muß daher der intervenient ſeine Abſicht genau ausdrücken, was er intendire. Zu der erſten Gattung gehöret z. E. wenn der Verkäufer den Käufer wegen der in Anſpruch genommenen verkauften Sache vertritt und ſich ultro absque litis denunciatione eingemiſchet. Oder wenn der Verkäufer den Käufer bey einer Klage vertritt, die er wider jemand nicht ex jure reali ſondern perſonali anſtellet, um ein verſprochenes Recht oder Servitut auszuklagen. Im zweyten Falle kann zur Erläuterung dienen, daß z. E. der heres eine donationem nominis a defuncto factam anfichtet, und ſich alſo, da der donatarius die geſchenkte Schuld ausklagen will, ſeines eigenen intereſſe willen meldet. Bey dem dritten Falle dienet z. E. wenn ein Verpächter einer Bannmühle dem Pächter wider einen Bekl. beyſtehet, welcher ad intereſſe belanget iſt, weil er das Bann-Recht bishero nicht reſpectiret, ſondern anderswo gemahlen hat, und dabey eine exemtion vorſchützet. Hier iſt es eine mixta interventio, welche theils ex acceſſoria, theils ex principali beſtehet, weil der Verpächter theils um den Pächter zu vertreten, theils aber auch um ſein Bann-Recht gültig zu machen, interveniret.

3) **Muß auch angezeiget werden, wider wen eigentlich die intervention gerichtet werde, ob ſolche nur wider einen oder wider beyde gehe.**

a) Gemeiniglich iſt die Abſicht der Interventionis principalis dieſe, daß beyde ſtreitende Partheyen excludiret werden ſollen. Es giebt jedoch Fälle, wo nur wider einen allein die intervention gerichtet wird. Die eben angeführte Exempel erläutern auch dieſen Satz.

4) Glei-

4) Gleichergeſtalt muß auch darauf die Ausführung gerichtet werden, ob die Hauptſache ſiſtiret oder in ihrem Laufe gelaſſen werden ſoll, welches ſich nach denen Reguln der praejudicial-Puncte richtet.

5) Das petitum wird alſo nach dieſen verſchiedenen Fällen dahin gerichtet: Die intervention anzunehmen, und derſelben gemäs den Bekl. entweder abzuweiſen oder zu condemniren, oder auch ihm dem intervenienten das Recht an der Sache mit Ausſchlieſung beyder Theile allein zuzuſprechen.

Rubric:

Gemüßigte *intervention*
An Seiten
N. *intervenienten*
wider
N. Kl. und *N.* Bekl. auch *interventen*
oder:
Rechtsbegründete *intervention*
An Seiten
N. *intervenienten*

ad acta
N. Klägers
wider
N. Bekl.

Ad

AD N. 2. SCHEM. II.

DISPOSITION

zu

dem decreto communicativo.

1) Geſchiehet die communication einem oder beyden Theilen nach Beſchaffenheit der intervention, und zwar entweder blos zur Nachricht, wenn keine weitere Handlung nöthig iſt, oder zur Nothdurft, wenn ſelbige erfordert werden muß.

a) Wenn die Sache auch nur zweifelhaft iſt, ſo muß die Nothdurft des Gegners erfordert werden. Iſt hingegen die intervention plenarie beſcheiniget, oder offenbahr widerrechtlich, ſo muß ſelbige Handlung im erſten Falle zugelaſſen, im andern aber cum inſertis rationibus verworfen werden. Hauptſächlich iſt darauf mit zu ſehen, ob das intereſſe als das fundamentum interventionis nicht blos ſcheinbahr und interveniens nicht ſchon aliunde ſecurus iſt, und er ſich alſo citra neceſſitatem einmiſcht; z. E. wenn der Ehemann exequirt werden ſoll, ſo meldet ſich öfters die Ehefrau als eine privilegirte Gläubigerin ad impediendam executionem wegen eines unerwieſenen dotis, und da ihre Sachen gar nicht angegriffen werden, oder der Ehemann wegen ihrer Ehegelder doch noch genugſam ſolvendo iſt. Oft hat der intervenient ein ſehr gegründetes intereſſe, und dennoch findet die intervention keine Statt, weil der intervenient der wahre legitimus contradictor iſt, den bisherigen Beklagten aber die Sache gar nicht angehet, mithin letzterer ganz darzwiſchen herausgewieſen, Intervenient aber als litigans principalis angeſehen werden muß. Ueberhaupt ſind die interventiones und litis

litis denunciationes recht dazu geſchickt, die Sachen zu verwirren und weitläuftig zu machen. Eben daher iſt es aber nöthig, daß der Referent alle Aufmerkſamkeit gebrauche, um denen daher zu beſorgenden Weitläuftigkeiten vorzubeugen.

b) So ſehr auf der einen Seite verhütet werden muß, daß ſich niemand ohne Befugnis in einen fremden Rechtshandel miſche, eben ſo ſehr iſt auf der andern Seite dahin zu ſehen, daß der legitimus contradictor mit ins Spiel gebracht werde, weil ſonſt ſelbigem der Rechtshandel, als einem tertio in der Folge nicht praejudiciren könnte, mithin der Proceſſ vergeblich geführet würde. In dieſer Abſicht wird öfters adcitatio des legitimi contradictoris ex officio erkannt.

2) Die Verordnung wird denn nach dieſen conſiderandis entweder auf die Verwerfung der intervention oder auf deren Zuläßigkeit, oder auf die zu verhandelnde Nothdurft gerichtet.

a) Wenn die interventio wider Kl. und Bekl. gerichtet iſt, ſo müſſen dieſe angehalten werden, communem procuratorem zu beſtellen.

b) Es muß von einer interventione principali ein beſonderer faſciculus actorum gemacht, dieſer aber beſtändig bey denen Haupt-Acten gelaſſen werden. Dahingegen iſt es ein Fehler von der interventione acceſſoria ſeparate Acten zu machen, ſondern dieſer interveniens muß mit demjenigen, welchen er vertritt, communem cauſam machen, mithin auch communem procuratorem beſtellen.

c) Ob die cauſa principalis ſo lange ruhen müſſe, bis die intervention erlediget, dies muß ebenfalls ausgemacht werden, wobey es denn darauf ankommt, ob die interventio als ein praejudicial-Punct anzuſehen, oder die Sachen nicht in der Maaſe von einander abhängen. z. E. wenn Cajus das Haus interveniendo fordert, wesfalls Titius und Sejus bishero geſtritten, ſo iſt vergeblich, daß dieſe beyde weiter mit einander ſtreiten, ſo lange nicht ausgemacht iſt, ob die Sache dem Cajo ge-

gehöret. Dahingegen wenn der heres eine donationem nominis a defuncto factam interveniendo impugniret, ſo kann der Proceſſ zwiſchen den debitorem defuncti und den donatarium, maxime nach geleiſteter cautione judicatum ſolvi, ſortgeſetzet werden.

3) Der Schluß hat bey dieſem decreto nichts beſonders und muß nach denen verſchiedenen Vorfällen gemacht werden. Dies einzige iſt nur zu merken, daß wenn über die intervention ſelbſt ſofort erkannt wird, man nach dem ſtylo curiae am Ende ſetzet: V. R. W., welches bey allen deciſionibus gebräuchlich iſt.

FORMVLAR.

Wenn die *intervention* ohne weiteres Verfahren abgeſchlagen wird.

In Sachen N. Kl., und N. Bekl. auch Interventen wider N. Intervenienten wird jenen der von dieſem alhier übergebenen intervention Copey zur Nachricht erkannt, und iſt Beſcheidt: Nachdem denen Ehefrauen das jus interveniendi bey einer aus einem Manufactur-Geſchäfte herrührenden Verbindlichkeit vermöge der Manufactur-Gerichts-Ordnung unterſaget iſt; als wird die intervention hiermit vor unzuläßig erkannt, und bleibet intervenienten unbenommen, den Bekl. rechtlicher Gebühr nach, falls er damit ſich fortzukommen getrauet, in ſeparato zu belangen. V. R. W. Decretum N. den 16ten Martii 1756.

N. N.

FOR-

FORMVLAR.

Wenn die *intervention* ohne weiteres Verfahren vor ſtatthaft erkläret wird.

In Sachen N. Kl. und N. Bekl. auch Interventen wider N. Intervenienten, wird erſteren beyden der von letzterem alhier überreichten gemüßigten intervention Copey zur Nachricht erkannt, und iſt Beſcheidt: Nachdem Intervenient durch das beygebrachte immiſſions-Protocoll nach Nothdurft beſcheiniget, daß er in den Morgen Wieſen auf dem ſogenannten Braucke denen judicatis gemäs immittiret worden, als wird der zwiſchen Kl. und Bekl. bishero geführte Rechtshandel damit aufgehoben, und dem Kl. nachgelaſſen, falls er ſich damit fortzukommen getrauet, ſeine reluitions-Klage wider Intervenienten in ſeparato zu richten. Dieweilen aber Bekl. fälſchlich vorgegeben, daß er die Wieſe quaeſt. im Beſitz habe, als wird ſelbiger desfalls zu 14tägiger Gefängnis-Strafe bey Waſſer und Brodt, nicht weniger zu Erſtattung aller ſowohl dem Kläger als intervenienten verurſachten Unkoſten praevia liquidatione & judiciali moderatione condemniret. V. R. W. Decretum Amt N. den 15ten Maii 1756.

K. G. B. rc.

FORMVLAR.

Wenn weitere Nothdurft erfordert wird.

In Sachen N. Kl. und N. Bekl. auch Interventen wider N. Intervenienten wird bey-

den erſtern der von dieſem alhier übergebenen gemüßigten intervention Copey erkannt, und haben ſelbige darauf innerhalb 4 Wochen, nach Empfahung dieſes, die zuſtehende rechtliche Nothdurft zu verhandeln, worauf weiter ergehen ſoll W. R. Uebrigens wird mit der Hauptſache, bewandten Umſtänden nach, billig ſo lange Anſtandt genommen, bis die interventions-Sache erlediget ſeyn wird, immittelſt aber Kl. und Bekl. auferleget, binnen obiger Friſt communem procuratorem ad acta zu beſtellen. Decretum in Conſ. Hannover den 17ten Iulii 1756.

K. G. B. ꝛc.

Ad N. 3. Schem. II.

DISPOSITION
zu
der injungirten Nothdurft.

1) Beziehet man ſich anfänglich auf das injunctum judicis.

2) Können hier alle diejenigen exceptiones dilatoriae vorgeſchützet werden, welche bey einer ganz neuen Klage zuläßig ſind, weil es in der That eine Klage iſt, ausgenommen die exceptio litis pendentiae, weil den intervenientem principalem die cauſa inter actorem & reum ventilata qua tertium nichts angehet.

3) Muß

3) Muß dasjenige, was bey der intervention auſſer dieſen momentis noch eingewendet werden kann, nicht verabſäumet werden, wobey denn zu ſehen iſt: 1) auf die Zeit der intervention, 2) auf den effectum interventionis 3) auf den Grundt derſelben, ob z. E. das intereſſe a) in jure oder b) in facto genugſam gegründet, und ob das etwa angegebene damnum irreparabile würcklich zu beſorgen.

4) Muß in facto auf gleiche Weiſe geantwortet werden, wie bey der Litis-conteſtation gezeiget worden, weil ſonſt der ſtatus controverſiae, als die Seele des Proceſſus, unbeſtimt bleiben würde.

5) Sind auch etwa exceptiones peremtoriae vorhanden, ſo müſſen dieſe nach denen vorhin feſtgeſetzten principiis vorgetragen werden. Nur kann aus der ad n. 2. angeführten Urſache die exceptio rei judicatae nicht opponiret werden.

6) Das petitum wird denn endlich nach Umſtänden auf die dilatorias, auf die inadmiſſibilitatem interventionis, und Verwerfung derſelben cum expenſis gerichtet.

7) Wird dem injuncto gemäs communis procurator beſtellt, und procuratorium beygeleget.

Rubric:

injungirte Nothdurfts-Verhandelung
An Seiten
N. Kl. und N. Bekl. *Interventen*
wider
N. *Intervenienten*.

Ad N. 4. Schem. II.

DISPOSITION
zu
dem decreto communicativo.

1) Geſchiehet die communication auf die gewöhnliche Weiſe.

2) Muß nunmehro beurtheilet werden, ob die intervention zuläßig oder unzuläßig iſt. In dieſem Falle wird mit deren Verwerfung eben ſo, wie vorhin ſchon gezeiget, in jenem aber mit replic und duplic bis zum Schluſſe verfahren, und ſolchemnach die replic, wie gewöhnlich injungiret. Wobey denn vom referenten eben die Unterſuchungen angeſtellt werden müſſen, welche bey der eingelaufenen exceptions-Schrift nach dem obigen die Nothdurft erfordert.

3) Wird mit derjenigen clauſul geſchloſſen, welche gewöhnlich iſt, wenn in der Sache weiter verfahren werden ſoll.

FORMVLAR.

In Sachen N. Kl. N. Bekl. und Interventen wider N. Intervenienten, wird dieſem der von jenen alhier übergebenen injungirten Nothdurft Copey erkannt und demſelben anbefohlen: innerhalb 4 Wochen, ab inſinuato, die replicirende Nothdurft concludendo zu verhandeln, worauf ſodann ferner ergehet. W. R. Decretum in Conſ. Hannov. den 15ten Nov. 1756.

K. G. B. ꝛc.

SCHE-

SCHEMA DVODECIMVM.

Von der *litis-denunciation.*

1) Des Klägers oder Bekl. litis denunciation.

2) Decretum communicativum zur Vernehmlaſſung.

3) Des Denunciati Vernehmlaſſung, welche entweder dahin gehet, daß er a), der denunciation nach, ſich einlaſſen will, oder b) daß er ſich dazu nicht verbunden erachtet.

4) Decretum communicativum und zwar bey a) wird ſodann alles bisher in der Sache ergangene mit communiciret; Bey b) aber des Denuncianten Antwort erfordert; da denn wenn ſelbige eingelaufen iſt, über dieſen incident-Punct interloquiret werden muß. Wenn es aber erſt ausgemacht iſt, daß ſich denunciatus einlaſſen muß, alsdenn iſt er als ein acceſſorie interveniens anzuſehen, welcher den proceſſ in dem ſtatu anzunehmen verbunden, worinn er ihn findet, mithin iſt die weitere ſuite des proceſſus nicht nöthig anzuzeigen.

Ad N 1. Schem. 12.

DISPOSITION
zu
der Litis-denunciation.

1) Wird im introitu die Veranlaſſung von dem entſtandenen proceſſ hergenommen.

2) Wird das factum ſuccincte und deutlich vorgetragen, woraus die Verbindlichkeit des denunciati herfließt, ſich in dieſen proceſſ einzumiſchen, und muß der Fall eben ſo beſchaffen ſeyn, als bey einer interventione acceſſoria. Es ſind irrige Begriffe: daß die litis denunciation blos in caſu evictionis praeſtandae und blos bey einer actione reali Statt finde; ſondern es kann ſowohl Kläger als Beklagter, ſowohl in actione reali als perſonali litem denunciiren. Nur muß a) der denunciatus nicht ex mera voluntate ſich in den Proceſſ meliren, welches eine ſpeciem defenſionis ausmachen würde, ſo doch in cauſis civilibus nicht Statt findet, ſondern er muß ex jure perfecto verbunden ſeyn, den Litis-denuncianten zu vertreten. b) Muß der denunciatus ein jus agendi vel excipiendi contra adverſarium in cauſa principali haben, und dieſes wird er jedesmahl haben, wenn ſeine Verbindlichkeit ad aſſiſtendum ex eodem negotio oder jure herrühret, welches in lite principali den Gegenſtandt der Klage ausmachet, hingegen wird es ihm an einem jure agendi vel excipiendi ermangelen, wenn er ſich bey ſeiner defenſion in negotio

vel

vel jure plane diverſo & in litem non deducto gegründet, daher in dieſem Falle, wenn gleich denuncians und denunciatus mit einander einig ſind, der Gegentheil mit Recht exceptionem tua non intereſt entgegen ſetzet, und die litis-denunciation zu verwerfen bittet. c) Muß der denunciatus den Proceſſ in eodem ſtatu annehmen, worinn er ihn findet. d) Muß defenſio noch integra ſeyn, dahero poſt rem judicatam oder auch nur poſt terminum elapſum probatorium keine litis-denunciation mehr Statt findet, es müſte denn aus rechtlichen Gründen z. E. praevia reſtitutione in integrum annoch fernerer Beweis zuläßig ſeyn.

3) Wird gebethen: die litis-denunciation dem denunciato zu communiciren, und ſelbigem anzubefehlen, daß er ſich auf die denunciation einlaſſen müſſe.

a) Öfters wird die Litis-denunciation incidenter in einem andern exhibito mit vorgebracht.

Rubric:

Gemüßigte *Litis-denunciation*
An Seiten
N. Litis-Denuncianten
wider
N. Litis-Denunciaten.

ad acta
N. Klägers
contra
N. Bekl.

AD N. 2. SCHEM. 12.

DISPOSITION
zu
dem decreto communicativo auf die gemüßigte litis-denunciation.

1) Geſchiehet die Communication wie gewöhnlich.

a) Daferne der Richter findet, daß die denunciation widerrechtlich zur Handt genommen, ſo muß die communication nur zur Nachricht geſchehen, und die denunciation ſofort verworfen werden.

b) Die communication geſchiehet nicht allein dem denunciato, ſondern es muß auch pars adverſa darum wiſſen, und ſelbigem, es ſey Kl. oder Bekl., die denunciation communiciret werden.

2) Daferne nun aber die litis-denunciation rechtmäſſig zur Handt genommen, oder die Sache annoch zweifelhaft iſt, ſo wird des denunciati Nothdurft auf die geſchehene litis-denunciation erfordert. Im erſteren Falle, werden die bishero ergangene acten dem litis-denunciatio ſofort communiciret, im letzteren Falle aber muß man erſt des denunciati Nothdurft erwarten, um zu ſehen, ob ſolches auch erforderlich ſey.

a) Daferne die acta gar zu weitläuftig ſind, ſo thut der Richter wohl, daß er zu Erſpahrung der groſſen Koſten, ſo vielleicht alle oder zum Theil vergeblich ſind, vorerſt nur copiam deſignationis und inſpectionem actorum ex officio erkennt.

3) Der Schluß dieſes Decreti hat nichts beſonders bey ſich, und bleibt wie die vorigen.

FOR-

FORMVLAR.

Jn Sachen N. Kl. und Litis-denuncianten wider N. Bekl. wird leztern wie auch N. Litis-denunciaten der von jenem alhier übergebenen gemüßigten litis-denunciation Copey daneben dieſem leztern vorerſt copia deſignationis und inſpectio actorum ex officio erkannt, und demſelben anbefohlen, ſich hierauf innerhalb 4 Wochen, nach Erhaltung dieſes, gebührend vernehmen zu laſſen, worauf ſodann ferner ergehet W. R. Decretum in Conſil. Hann. den 21ten Dec. 1756.

K. G. B. ꝛc.

AD N. 3. SCHEM. 12.

DISPOSITION
zu
der Vernehmlaſſung des denunciati.

1) Wird der introitus mit Bezlehung auf das Decret gemacht, worinn die Veranlaſſung liegt.

2) Hat der denunciatus vorher zu überlegen, ob er ſchuldig ſey, ſich auf die litis-denunciation einzulaſſen oder nicht. Jn leztern Falle hat er entweder zu zeigen, a) daß er ad aſſiſtendum nicht verbunden ſey; oder b) daß er kein jus agendi vel excipiendi contra adverſarium

rium habe; oder c) daß defenſio nicht mehr integra ſey. Wenn nun aber der denunciatus ſich auf die litis-denunciation einzulaſſen verbunden iſt, ſo kann er ſofort diejenige defenſion übernehmen, ſo ihm pro ſtatu proceſſus zuſtehet; wobey aber ſehr wohl zu obſerviren, daß derſelbe, da er nunmehro als ein acceſſorie interveniens angeſehen wird, den proceſſ in dem ſtatu annehmen müſſe, worinn er ihn findet, mithin nichts weiter vorzutragen die Erlaubnis habe, als was derjenige ſelbſt vorbringen darf, welchen er vertritt. In ſolchem Falle richtet es ſich nun nach demjenigen, was von denen vorigen Verfahren angeführet worden. Es kann ſich nun aber auch zutragen, daß der Gegentheil ſich dawider ſetzt, und die litis-denunciation nicht vor zuläßig achten will, mithin hierwieder einkomt, und die Gründe vorträgt, weswegen der denunciation keine Statt gethan werden könne. Alsdenn iſt über die Zuläßigkeit derſelben fordersamſt zu interloquiren.

3) Das petitum wird nach denen verſchiedenen angezeigten Abſichten des denunciati entweder auf die Verwerfung der geſchehenen denunciation, oder auf die Hauptſache ſelbſt gerichtet.

Rubric:

Injungirte Vernehmlaſſung
An Seiten
N. Litis-denuncianten.
contra
N. Litis-denunciaten.

ad acta
N. Kl.
ctra
N. Bekl.

AD

Ad N. 4. Schem. 12.

DISPOSITION

zu

dem decreto communicativo auf die injungirte Vernehmlaſſung.

1) Geſchiehet die communication und zwar beyden, ſowohl dem denunciato, als dem Gegner.

2) Muß im erſteren Falle darüber ſofort Verordnung gemacht werden, ob denunciatus ſich einzulaſſen verbunden, in ſoferne es nähmlich auf eine quaeſtionem juris oder factum liquidum ankommt. Liegt aber ein factum illiquidum zum Grunde, ſo muß weiter desfalls verfahren werden, und in ſolchem Falle iſt es nöthig, dieſen incident-Punct als eine quaeſtionem praeliminarem vorhero auszumachen, und alles übrige ſo lange ruhen zu laſſen. Auf gleiche Weiſe iſt es auch zu halten, wenn der Kläger oder Bekl. ſich wider die Litis-denunciation ſetzt, und daß ſelbige keine Statt habe, behauptet. Im andern Falle hingegen, da der denunciation nichts im Wege ſtehet, iſt zu injungiren, denjenigen actum judicialem zu expediren, welcher in der ſuite des proceſſus folgt z. E. zu repliciren &c., welches verſchieden iſt, nach dem verſchiedenen ſitu proceſſus, worinn ſich ſelbiger zu der Zeit befindet, da die litis denunciation vorgenommen wird. Weil nun litis-denunciant und denunciant in gewiſſer maſſen als litis conſorres angeſehen werden müſſen, ſo iſt zur Abkürzung des proceſſus und Erſpahrung der Koſten zuträglich, die Beſtellung eines procuratoris communis zu injungiren.

FOR-

FORMVLAR.

Wenn die *litis-denunciation* Einwendens ohngehindert vor zuläßig erkannt wird.

In Sachen N. Kl. wider N. Bekl. und Litis-denuncianten wider N. Litis-denunciaten wird jenen der von dieſem alhier übergebenen injungirten Vernehmlaſſung Copey zur Nachricht erkannt und iſt Beſcheidt: Daß Litis-denunciat Einwendens ohngehindert auf die geſchehene litis-denunciation innerhalb 4 Wochen, nach Empfahung dieſes ſub praejudicio ſich einzulaſſen ſchuldig, V. R. W. Decretum in Conſ. Hann. den 16ten April 1755.

K. G. B. ꝛc.

FORMVLAR.

Wenn die *litis-denunciation* wider die Einwürfe des Gegners vor zuläßig erkannt wird.

In Sachen N. Kl. und N. reſpective Bekl. und Litis-denuncianten wider N. litis-denunciaten wird letzteren beyden der vom Kl. eingereichten proteſtation &c. Copey zur Nachricht erkannt, und läſſet man es des ohnerheblichen Einwendens ohnerachtet, bey dem decreto vom 16ten Iunii a. c. bewenden. V. R. W. Decretum in Conſ. Hannov. den 21ten Iulii 1756.

K. G. B. ꝛc.

FORMVLAR.

Wenn die Vernehmlaſſung dem *litis-denuncianten communiciret* wird, um wegen der verweigerten Einlaſſung weiter zu handeln.

In Sachen N. Kl. und N. reſpective Bekl. und

und litis-denuncianten wider N. Litis-denunciaten wird jenen der von dieſem alhier übergebenen injungirten Vernehmlaſſung Copey erkannt, und dem Litis-denuncianten anbefohlen, innerhalb 4 Wochen, nach Empfahung dieſes die zuſtehende rechtliche Nothdurft darauf zu verhandeln und gleichfalls in der Sache zu ſchlieſen, worauf ſodann ferner ergehen ſoll W. R. Decretum in Conſ. Hannover den 10ten Oct. 1756.

K. G. B. ꝛc.

FORMVLAR.

Wenn ſich der *denunciat* eingelaſſen und z. E. die *exceptivi*ſche Nothdurft verhandelt hat.

In Sachen N. Kl. wider N. Bekl. und reſpective litis-denuncianten und N. Litis-denunciaten wird erſterem der von letzteren alhier übergebenen Vernehmlaſſung und reſpective exceptiviſchen Nothdurft Copey erkannt und hat derſelbe darauf innerhalb 4 Wochen, ab inſinuato ſeine ſchliesliche replicirende Nothdurft zu verhandeln, worauf ſodann fernere rechtl. Verfügung erfolgen ſoll. Uebrigens haben Litis-denunciant und denunciat binnen eben derſelben Friſt gemeinſchaftlichen procuratorem ad acta zu beſtellen und mit gehöriger Vollmacht zu verſehen. Decretum in Conſ. Hann. den 12ten Sept. 1756.

K. G. B. ꝛc.

SCHE-

SCHEMA DECIMVM TERTIVM.

vom

proceſſu executivo.

1) Libellus executivus, cum productione chirographi.

2) Decretum communicativum cum praefixione termini ad agnoſcendum vel jurato diffitendum.

3) Exceptiviſche Nothdurft.

4) Protocollum in termino concipiendum.

5) Decretum communicativum cum deciſione ipſius cauſae.

AD N. I. SCHEM. 13.

DISPOSITION
zum
Libello executivo.

1) Beziehet ſich Kläger auf daß Documentum, und kurz auch auf deſſen Inhalt.

2) Das Documentum muß alle Eigenſchaften eines völlig beweiſenden privat-Inſtruments an ſich haben, und alle capita libelli, ſowohl ratione ſortis principalis als acceſſoriorum in ſich halten, und wenn dieſes nicht aus einem inſtrumento abgenommen werden kann, ſo müſſen mehrere inſtrumenta beygeleget, und ſolchergeſtalt alle capita libelli ſofort bey der Klage klahr gemachet werden.

3) Das petitum iſt auf agnitionem oder endliche diffeſſionem und demnächſt, facta agnitione, auf execution wegen Capitals, Zinſen (cum termino a quo & quantitate) und Koſten zu richten.

a) Iſt es ein inſtrumentum publicum, woraus der Grund der ganzen Klage zu erſehen, ſo wird ſelbiges gleich anfänglich in originali beygelegt, und um ein mandatum ſine clauſula gebethen.

AD

AD N. 2. SCHEM. 13.

DISPOSITION
zum
Decreto.

vid. §. II. des vorgängigen Juſtitz-Reglements de 1718.

1) Communication der Klage ſamt Anl.

2) Praefixio termini ad agnoſcendum vel jurato diffitendum.

a) Wenn aber das inſtrumentum nicht ſo beſchaffen iſt, wie bey der vorigen Dispoſition gezeiget worden, alsdenn muß Statt der Anſetzung dieſes termins communicatio zur Nothdurft erkannt werden.

3) Citatio partium ad hunc finem, & quidem ſub poena agniti.

a) In Pupillen-Communen- und Kirchen-Sachen muß nicht poena agniti, ſondern eine Geld-Strafe comminiret werden.

4) Injunctum de exceptionibus omnibus opponendis, längſtens 8. Tage ante terminum, mit Antretung des Beweiſes derſelben, falls ſie Beweiſes bedürfen, und Vollführung des Beweiſes in termino, cum comminatione, daß er widrigenfalls mit ſolchen exceptionibus nicht gehöret werden ſolle.

a) Letzteres ceſſiret wiederum bey denen kaum angeführten Sachen.

FOR-

FORMVLAR.

Hiermit wird N. Bekl. der von Kl. dem Schutzjuden N. alhier übergebenen executiviſchen Klage ſamt der Anl. Copey erkannt, und nachdem darauf terminus ad agnoſcendum vel jurato diffitendum auf den 25ten Febr. 1756. wird ſeyn der Donnerſtag nach Septuageſima beraumet und angeſetzet; als werden beyde Theile und zwar Bekl. ad agnoſcendum vel jurato diffitendum beſagten Tages Morgens um 10Uhr auf hieſiger Juſtitz-Canzley zu erſcheinen Kraft dieſes citirt und vorgeladen, mit der angehängten Verwarnung, daferne Bekl. in termino nicht erſcheinen und die Handſchrift nicht agnoſciren oder diffitiren würde, ſodann ſelbige in contumaciam vor agnoſcirt und die Schuldt vor geſtanden angenommen werden ſolle; daneben wird Bekl. anbefohlen alle ſeine habende zuläßige exceptiones tam dilatorias, quam peremtorias längſtens acht Tage ante terminum einzubringen, den Beweis dererjenigen, ſo deſſen bedürfen, auf eine in hoc proceſſu zuläßige Art anzutreten, in termino aber zu vollführen, mit angehängter Verwarnung, daß wiedrigen Falls er mit ſolchen exceptionibus in dieſem Proceſſ nicht gehöret, ſodern verordnet werde W. R. Decretum Hannover in Conſ. den 2ten Ian. 1756.

K. G. B. ꝛc.

N. N.

Ad N. 3. Schem. 1.

DISPOSITION
zur
exceptiviſchen Nothdurft.

Die dispoſition iſt eben dieſelbige, wie zu einer andern exceptiviſchen Nothdurft in proceſſu ordinario. Indeſſen ſind folgende ſpecialia zu merken:

1) Daß in proceſſu executivo keine cautiones pro reconventione & expenſis, inepti libelli, und andere exceptiones dilatoriae mehr, ſo nicht ad eſſentialia judicii gehören, opponiret werden können.

2) Daß keine andere als in continenti liquidae angenommen werden.

3) Daß die Eydes-delation extra Saxoniam zwar pro celeri probatione gehalten werde, jedennoch aber nicht wider den Inhalt des Inſtrumenti laufen dürfe. Iuſtitz-Reglem. l. c.

AD N. 4. SCHEM. 2.

DISPOSITION
zu
dem in termino abzuhaltenden protocollo.

1) Wird nach Anführung des Orts, Tages, Jahres, derer Mitglieder ſo gegenwärtig geweſen, und nach dem rubro cauſae die Veranlaſſung zum introitu genommen.

2) Des Erſcheinens der Parthenen gedacht.

a) Von der accuſatione contumaciae.

3) Der actus productionis umſtändlich regiſtriret.

4) Der actus agnitionis vel juratae diffeſſionis und was etwa weiter vorgegangen, ebenfalls niedergeſchrieben.

5) Wenn exceptiones ante terminum eingebracht ſind, ſo muß auch in dieſem termino hierüber rechtlich verfahren und cauſa inſtruiret werden.

6) Sind keine exceptiones vorgeſchützet, ſo accepti- ret ſolches Kl. und bittet um praecluſion.

7) Endlich wird das protocoll wie gewöhnlich geſchloſſen, und unterſchrieben.

FORMULAR.

Actum N. in judicio den 15ten Octob. 1756. || Praeſ. N. N.

In Sachen
N. Imploranten
contra
N. Imploraten.

Nachdem per Decretum vom 10ten m. p. auf heute terminus ad agnoſcendum vel jurato diffitendum angeſetzet, ſo erſchienen beyde Theile in Perſon und producirte Kl. die original-obligation d. d. 24ten Ian. 1747. ſub Lit. A. war deren agnition oder eydl. diffeſſion gewärtig; acceptirte anbey lapſum termini praejudicialis, und bath Bekl. mit ſeinen exceptionibus nunmehro abzuweiſen. Hierauf wurde dem Bekl. dieſe Handſchrift vorgeleget, und deſſen Erklärung hierüber erfordert. Bekl. läugnete ſelbige unterſchrieben und unterſiegelt zu haben, und war alſo ad juratam diffeſſionem paratus. Kl. wollte es zu dieſer eydl. Abläugnung nicht kommen laſſen, ſondern reſervirte ſich durch Zeugen die Richtigkeit der obligation darzuthun, womit denn dieſer termin geſchloſſen. Prael. & approb. prot. dim. Actum ut ſupra

in fidem
N.

AD

Ad N. 3. Schem. 2.

DISPOSITION
zu
dem decreto communicativo.

1) Geſchiehet die communication gewöhnlichermaſſen.

2) Wird facta agnitione vel vera vel ficta mandatum de ſolvendo ertheilet. Oblata probatione ad excludendam juratam diffeſſionem aber terminus probatorius praefigirt. Nicht weniger nach denen Umſtänden über exceptiones, über die Schuldigkeit ad agnoſcendum vel jurato diffitendum geſprochen.

a) Von der inadmiſſibilitate remediorum ſuſpenſivorum.

3) Der Schluß iſt nach dieſen verſchiedenen Umſtänden verſchieden.

FORMVLAR.

Wenn die Handſchrift *in contumaciam* vor *agnoſcirt* angenommen wird, welches auch *mutatis mutandis* zu gebrauchen, wenn die *agnitio pure* geſchehen.

In Sachen des hieſigen Schutzjuden N. Impl. wider N. Imploraten wird beyden Theilen des am 26ten Febr. a. c. abgehaltenen Protocolli Copey erkannt und nachdemmahlen implorat in ter-

mino nicht erſchienen, als wird in deſſen contumaciam die Handſchrift vor agnoſcirt und die Schuld vor geſtanden angenommen, mithin demſelben auferlegt, innerhalb 2 Monaten nach Empfahung dieſes die eingeklagte dreyhundert Rthaler in vollwichtigen Louis d'or ſamt Zinſen ad 5 pro Cento a dato obligationis und verurſachten Koſten praevia liquidatione & judiciali moderatione bey Vermeydung der Execution zu bezahlen. Decretum Hannover in Conſ. den 28ten Febr. 1756.

K. G. B. z. C. B. ꝛc.

FORMVLAR.

Wenn zu der *offerirten probation terminus probatorius praefigiret* wird.

In Sachen N. Impl. wider N. Imploraten wird beyden Theilen des am 15ten hujus abgehaltenen protocolli Copey erkannt, und dem Kl. innerhalb 4 Wochen ab inſinuato rechtlicher Gebühr nach zu beweiſen auferlegt, geſtalten Implorat die quaeſt. Handſchrift unterſchrieben und beſiegelt auch den Inhalt genehmiget habe, welchemnächſt ferner ergehen und verordnet werden ſoll W. R. Decretum in Conſ. Hann. den 29ten Oct. 1756.

K. G. B. ꝛc.

FOR-

FORMVLAR.

Wenn über die vorgeſchützte *exceptiones* zu erkennen.

In Sachen N. Impl. wider N. Imploraten wird jenem der von dieſem alhier übergebenen exceptiviſchen Nothdurft, beyden Theilen aber des am 15ten hujus abgehaltenen Protocolli Copey erkannt, und nachdemmahlen die exceptiones nondum praeſtitae cautionis pro reconventione & expenſis in hoc proceſſu nicht zuläſſig ſind, die exceptio ſolutionis aber in altiori indagine beruhet, als werden ſelbige hiermit verworfen, und Bekl. mit letzterer ad ſeparatum verwieſen mithin ſchuldig vertheilet, das eingeklagte Capital derer 100 Rthl. in vollwichtigen Louis d'or zu 5 Rthlr., nebſt Zinſen a 5 pro cent, vom 16ten Maii a. p. anzurechnen, und die verurſachten Koſten, praevia liquidatione & judiciali moderatione, innerhalb 2 Monathen nach Empfahung dieſes bey Vermeidung der Execution an Kl. zu bezahlen. Decretum Hannover in Conſ. den 28ten Oct. 1756.

K. G. B. rc.

FORMVLAR.

Wenn über die verweigerte Einlaſſung auf das *inſtrumentum* erkannt wird.

In Sachen N. Impl. wider N. Imploraten wird beyden Theilen des am 15ten hujus abgehaltenen protocolli Copey zur Nachricht erkant und iſt

Implo-

Implorat Einwendens ohngehindert ſchuldig, entweder manum zu agnoſciren oder jurato zu diffitiren, geſtalten dazu anderweiter terminus auf den 2ten Dec. a. c. wird ſeyn der Montag nach dem erſten Advent Inhalts voriger Ladung anberaumet wird, welchemnächſt weiter ergehen ſoll W. R. Decretum in Conſil. Hannov. den 30ten Oct. 1756.

K. G. B. ꝛc.

STAATSBIBLIOTHEK BAMBERG

Claproth, Justus,

D. Justus Claproths ... kurze Vorstellung des Civil-Processes nebst denen Entwürfen und nöthigen Formularien zum Gebrauch der practischen Vorlesunen nebst einer Vorrede: von der Vorbereitung zu denen practischen Arbeiten und denen dazu diensahmen Hülfsmitteln

Frankfurt und Leipzig ; [Bamberg] 1768

Bamberg, Staatsbibliothek -- J.c.o.280-a
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11838028-0
VD18 10317244-004